



GESCHÄFTSBERICHT

2011/2012

Echte Liebe.



KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

BORUSSIA DORTMUND Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	2011/2012 30.06.2012	2010/2011 30.06.2011
Eigenkapital	132.827	98.533
Investitionen	27.343	10.917
Gesamtleistung	198.865	140.541
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	37.299	12.426
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	1.988	-401
Jahresüberschuss	34.284	9.539
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	48.237	23.049
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	21.639	17.507
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	0,56	0,16

BORUSSIA DORTMUND Konzern (IFRS)

in TEUR	2011/2012 30.06.2012	2010/2011 30.06.2011
Eigenkapital	93.455	67.626
Investitionen	28.276	11.320
Gesamtleistung	222.869	155.785
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	41.392	14.908
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-4.801	-5.412
Konzernjahresüberschuss	27.530	5.400
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	59.979	32.442
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	28.037	21.717
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	0,45	0,09



1982 HSV HAMBURG
1983 HSV HAMBURG
1997 FC BAYERN MÜNCHEN
1998 1.FC KAISERSLAUTERN
2012 BV BORUSSIA DORTMUND

1914 SP. VGG. FÜRTH • 1920 1. FC NÜRNBERG •
1930 HERTHA
1938 HANNOVER 96 • 1939 SCHALKE 04 • 1940
VFB. STUTTGART 1893 • 1951 1. FC KAISERS-
LAUTERN • 1958
BV. BORUSSIA DORTMUND • 1970
F.C. BAYERN MÜNCHEN •
1973 FC BAYERN MÜNCHEN •
HENGELADACH • 1977 BORUSSIA
DORTMUND • 1981 F.C. BAYERN MÜNCHEN •

DEUTSCHER FUSSBALLPOKAL



1972 FC BAYERN MÜNCHEN
1973 FC BAYERN MÜNCHEN
1974 FC BAYERN MÜNCHEN

1979 HSV HAMBURG
1980
1981 HSV HAMBURG
1982 HSV HAMBURG
1983 HSV HAMBURG
1984 HSV HAMBURG
1985 HSV HAMBURG
1986 HSV HAMBURG
1987 HSV HAMBURG
1988 HSV HAMBURG
1989 HSV HAMBURG
1990 HSV HAMBURG
1991 HSV HAMBURG
1992 HSV HAMBURG
1993 HSV HAMBURG
1994 HSV HAMBURG
1995 HSV HAMBURG
1996 HSV HAMBURG
1997 HSV HAMBURG
1998 HSV HAMBURG
1999 HSV HAMBURG
2000 HSV HAMBURG
2001 HSV HAMBURG
2002 HSV HAMBURG
2003 HSV HAMBURG
2004 HSV HAMBURG
2005 HSV HAMBURG
2006 HSV HAMBURG
2007 HSV HAMBURG
2008 HSV HAMBURG
2009 HSV HAMBURG
2010 HSV HAMBURG
2011 HSV HAMBURG
2012 HSV HAMBURG

1991 FC KAISERSLAUTERN
1992 FC KAISERSLAUTERN
1993 FC KAISERSLAUTERN
1994 FC KAISERSLAUTERN
1995 FC KAISERSLAUTERN
1996 FC KAISERSLAUTERN
1997 FC KAISERSLAUTERN
1998 FC KAISERSLAUTERN
1999 FC KAISERSLAUTERN
2000 FC KAISERSLAUTERN
2001 FC KAISERSLAUTERN
2002 FC KAISERSLAUTERN
2003 FC KAISERSLAUTERN
2004 FC KAISERSLAUTERN
2005 FC KAISERSLAUTERN
2006 FC KAISERSLAUTERN
2007 FC KAISERSLAUTERN
2008 FC KAISERSLAUTERN
2009 FC KAISERSLAUTERN
2010 FC KAISERSLAUTERN
2011 FC KAISERSLAUTERN
2012 FC KAISERSLAUTERN

1990 FC BAYERN MÜNCHEN
1991 FC BAYERN MÜNCHEN
1992 FC BAYERN MÜNCHEN
1993 FC BAYERN MÜNCHEN
1994 FC BAYERN MÜNCHEN
1995 FC BAYERN MÜNCHEN
1996 FC BAYERN MÜNCHEN
1997 FC BAYERN MÜNCHEN
1998 FC BAYERN MÜNCHEN
1999 FC BAYERN MÜNCHEN
2000 FC BAYERN MÜNCHEN
2001 FC BAYERN MÜNCHEN
2002 FC BAYERN MÜNCHEN
2003 FC BAYERN MÜNCHEN
2004 FC BAYERN MÜNCHEN
2005 FC BAYERN MÜNCHEN
2006 FC BAYERN MÜNCHEN
2007 FC BAYERN MÜNCHEN
2008 FC BAYERN MÜNCHEN
2009 FC BAYERN MÜNCHEN
2010 FC BAYERN MÜNCHEN
2011 FC BAYERN MÜNCHEN
2012 FC BAYERN MÜNCHEN

FUSSBA

MEINS PO

1954 HSV HAMBURG
1955 HSV HAMBURG
1956 HSV HAMBURG
1957 HSV HAMBURG
1958 HSV HAMBURG
1959 HSV HAMBURG
1960 HSV HAMBURG
1961 HSV HAMBURG
1962 HSV HAMBURG
1963 HSV HAMBURG
1964 HSV HAMBURG
1965 HSV HAMBURG
1966 HSV HAMBURG
1967 HSV HAMBURG
1968 HSV HAMBURG
1969 HSV HAMBURG
1970 HSV HAMBURG
1971 HSV HAMBURG
1972 HSV HAMBURG
1973 HSV HAMBURG
1974 HSV HAMBURG
1975 HSV HAMBURG
1976 HSV HAMBURG
1977 HSV HAMBURG
1978 HSV HAMBURG
1979 HSV HAMBURG
1980 HSV HAMBURG
1981 HSV HAMBURG
1982 HSV HAMBURG
1983 HSV HAMBURG
1984 HSV HAMBURG
1985 HSV HAMBURG
1986 HSV HAMBURG
1987 HSV HAMBURG
1988 HSV HAMBURG
1989 HSV HAMBURG
1990 HSV HAMBURG
1991 HSV HAMBURG
1992 HSV HAMBURG
1993 HSV HAMBURG
1994 HSV HAMBURG
1995 HSV HAMBURG
1996 HSV HAMBURG
1997 HSV HAMBURG
1998 HSV HAMBURG
1999 HSV HAMBURG
2000 HSV HAMBURG
2001 HSV HAMBURG
2002 HSV HAMBURG
2003 HSV HAMBURG
2004 HSV HAMBURG
2005 HSV HAMBURG
2006 HSV HAMBURG
2007 HSV HAMBURG
2008 HSV HAMBURG
2009 HSV HAMBURG
2010 HSV HAMBURG
2011 HSV HAMBURG
2012 HSV HAMBURG

2	KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK
6	GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
11	ORGANE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR
12	DIE BVB AKTIE
12	ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES
14	GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR
14	AKTIENBESITZ VON ORGANEN
15	INVESTOR RELATIONS
15	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
16	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
24	LAGEBERICHT
24	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
24	DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/2012 IM ÜBERBLICK
24	DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN
25	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL
28	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
29	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
32	INTERNES MANagementsYSTEM
32	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
34	LAGE DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
34	ERTRAGSLAGE
35	ERLÖSENTWICKLUNG
37	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
38	FINANZLAGE
39	VERMÖGENSLAGE
39	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
39	VERGÜTUNGSBERICHT
40	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANagementsYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
41	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
41	RISIKOMANAGEMENT
41	EINZELRISIKEN
43	FINANZRISIKEN
43	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION
44	PROGNOSEBERICHT
44	VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
44	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
45	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
45	ERWARTETE DIVIDENDEN
46	ERWARTETE FINANZLAGE
46	CHANCEN
46	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
47	NACHTRAGSBERICHT
48	SONSTIGE ANGABEN
51	DISCLAIMER
54	JAHRESABSCHLUSS
54	BILANZ
56	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
57	ANHANG
57	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
57	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
59	BILANZERLÄUTERUNGEN
60	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
67	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
69	SONSTIGE ANGABEN
69	ORGANE
73	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

76	KONZERNLAGEBERICHT
76	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
76	DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/2012 IM ÜBERBLICK
77	DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN
77	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL
82	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
84	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
87	INTERNES MANagementsYSTEM
88	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
90	LAGE DES KONZERNS
90	ERTRAGSLAGE
91	ERLÖSENTWICKLUNG
94	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
95	FINANZLAGE
96	VERMÖGENSLAGE
96	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
97	VERGÜTUNGSBERICHT
98	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANagementsYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
99	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
99	RISIKOMANAGEMENT
99	EINZELRISIKEN
101	FINANZRISIKEN
101	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION
102	PROGNOSEBERICHT
102	VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG
102	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
103	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
104	ERWARTETE DIVIDENDEN
104	ERWARTETE FINANZLAGE
104	CHANCEN
104	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
105	NACHTRAGSBERICHT
106	SONSTIGE ANGABEN
109	DISCLAIMER
112	KONZERNABSCHLUSS
112	KONZERNBILANZ
113	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
114	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
115	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
116	KONZERNANHANG
116	GRUNDSÄTZE
130	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
140	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
144	SONSTIGE ANGABEN
154	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
155	IMPRESSUM / FINANZKALENDER



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

wenn wir Ihnen heute den Bericht für das Geschäftsjahr 2011/2012 vorlegen, blicken wir auf eine sportlich und wirtschaftlich erfolgreiche Saison zurück.

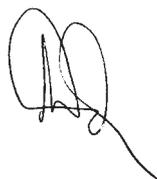
Die sportliche Entwicklung ist gekennzeichnet durch den erneuten Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft und darüber hinaus durch den Sieg im Finale des DFB-Pokals gegen Bayern München, was im 103. Jahr des Bestehens von Borussia Dortmund erstmals das sogenannte „Double“ bedeutet. Mit 81 Punkten in der Bundesliga stellte die Mannschaft ebenso einen neuen Rekord auf wie mit 28 Spielen in Folge, in denen sie innerhalb einer Saison ungeschlagen blieb.

Mit der positiven sportlichen Entwicklung konnte auch die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens Schritt halten. Gestiegene Umsatzerlöse

verbunden mit einem erfreulichen Jahresergebnis sind Indikatoren für ein rundum positives Geschäftsjahr.

Angesichts der Tatsache, dass mit dem Titelgewinn in der Bundesliga die erneute Teilnahme an der UEFA Champions League erreicht wurde, verspricht das Geschäftsjahr 2012/2013 eine Fortsetzung der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung. Auch im laufenden Geschäftsjahr wird Borussia Dortmund ihrer Leitlinie treu bleiben, mit einer soliden Unternehmenspolitik den größtmöglichen sportlichen Erfolg zu erreichen, ohne neue Fremdmittel in Anspruch zu nehmen.

Wir freuen uns, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, den Weg in eine erfolgreiche Zukunft gemeinsam mit Ihnen zu gehen.



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA kann auf ein sportlich wie wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2011/2012 zurückblicken. Mit dem ersten „Double“ in der 103-jährigen Vereinsgeschichte durch den Gewinn der Deutschen Meisterschaft und des DFB-Pokals in einer Saison wurde „Historisches“ geleistet. Nach 34 Spieltagen hatte Borussia Dortmund 81 Punkte auf dem Konto und innerhalb einer Saison bemerkenswerte 28-mal in Serie nicht verloren – bislang einmalige Werte in der Fußball-Bundesliga. Wirtschaftlich konnte für das gesamte Geschäftsjahr 2011/2012 ein Rekordumsatz vermeldet werden. Als besonders erfreulich bewertet der Aufsichtsrat in diesem Kontext, dass die dadurch bedingte Ergebnislage des Unternehmens es erstmals rechtfertigt, dass Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin gemeinsam den Kommanditaktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung im November 2012 im Rahmen der Gewinnverwendung die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen werden.

Aufsichtsratstätigkeit, Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2011/2012 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Die für ihn nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte hat er dabei uneingeschränkt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 fanden vier Aufsichtsratssitzungen (am 14. September 2011, 21. November 2011, 26. März 2012 und 25. Mai 2012) statt. Angesichts seiner Besetzung mit sechs Mitgliedern sind vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet worden; Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten stets im Plenum des Aufsichtsrates. Berichtspflichtige Vorgänge über die Häufigkeit der Sitzungsteilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrates liegen nicht vor. Beschlüsse wurden unter Wahrung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch mündliche und schriftliche Berichte der

Geschäftsführung im Sinne des § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren der Geschäftsverlauf, die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Risikolage und das Risikomanagement in Gesellschaft und Konzern sowie strategische Themen. Zwischen seinen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem mittels schriftlicher Unterlagen informiert. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren auch die unterjährigen Finanzberichte (d. h. Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte). Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle, zudem wurden dabei Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Geschäftsführer wurden bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Grundlage dafür waren die Berichte der Geschäftsführung sowie die Nachfrage und Erörterung im Aufsichtsrat. Die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat als gegeben erachtet. Berichte und Beratungen umfassten auch Fragen der sportlichen Entwicklung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2010/2011 sowie mit der Vorbereitung der Haupt-

versammlung im Vorjahr. Dabei ist vor der Beschließung seines Wahlvorschlags vom Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft worden. Zudem befasste der Aufsichtsrat sich mit den Auftragskonditionen und mit der Beauftragung des von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählten Abschlussprüfers.

Jahres- und Konzernabschluss 2011/2012

Der von der Geschäftsführung aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass die Geschäftsführung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. September 2012 zusammen mit der Geschäftsführung in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Einzelnen durchgesprochen, erörtert und geprüft. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, auch diejenigen hinsichtlich des internen Kontroll- und des Risikomangementsystems bezogen auf den

Rechnungslegungsprozess, und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer und von der Geschäftsführung beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. September 2012 sowohl den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2012 als auch den Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 gebilligt.

Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2011/2012. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag dem Aufsichtsrat ebenfalls vor. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner vorgenannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2012 festzustellen. In seiner Sitzung am 10. September 2012 hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin unter Berücksichtigung der Kommanditaktionärsinteressen und der Lage der Gesellschaft, namentlich ihrer Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft; dabei hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Hauptversammlung, diese möge beschließen, den im Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von EUR 34.284.211,70 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 je dividendenberechtigter Stückaktie (insgesamt EUR 3.684.286,26) zu verwenden und den Restbetrag von EUR 30.599.925,44 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, für das Geschäftsjahr 2011/2012 Entlastung zu erteilen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin haben sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat überprüfte auch die Effizienz seiner Arbeit, namentlich die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie die Informationsversorgung. Die derzeit aktuelle Entsprechenserklärung wurde zeitgleich mit der Beschlussfassung über den vorliegenden Bericht beschlossen und berücksichtigt den Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 15. Mai 2012. Die vollständige Erklärung ist im Internet unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich. Zusätzliche Darstellungen und Erläuterungen hierzu erfolgen entsprechend Ziffer 3.10 des Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung.

Personalien

Der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hat sich vorzeitig im Februar 2012 mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Hans-Joachim Watzke über die Verlängerung seines am 30. Juni 2014 auslaufenden Geschäftsführer-Anstellungsvertrages bis zum 31. Dezember 2016 geeinigt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit. Herzlich gedankt wird auch den Geschäftspartnern, Kommanditaktionären und Fans von Borussia Dortmund für ihr Vertrauen.

Dortmund, den 10. September 2012

Der Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Organe

BV. BORUSSIA 09 e.V. DORTMUND

Vorstand

Dr. Reinhard Rauball	Präsident
Gerd Pieper	Vizepräsident
Dr. Reinhold Lunow	Schatzmeister

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

Aufsichtsrat

Gerd Pieper	Vorsitzender
Inhaber und Geschäftsführer der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	
Harald Heinze	Stellvertretender Vorsitzender
Landesbeauftragter für den Rat der Stadt Dortmund, Dortmund	
Peer Steinbrück	
Mitglied des Deutschen Bundestages, Bundesminister a.D.	
Bernd Geske	
Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	
Friedrich Merz	
Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	
Christian Kullmann	
Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der Evonik Industries AG, Essen	

BORUSSIA DORTMUND GESCHÄFTSFÜHRUNGS-GmbH

Hans-Joachim Watzke	Vorsitzender der Geschäftsführung
Thomas Treß	Geschäftsführer

Unternehmensstruktur

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

100,00%	BVB Stadionmanagement GmbH
100,00%	BVB Stadion Holding GmbH
100,00%	Sports & Bytes GmbH
100,00%	BVB Merchandising GmbH
99,74%	BVB Stadion GmbH
94,90%	BVB Beteiligungs GmbH
51,00%	besttravel dortmund GmbH
33,33%	Orthomed GmbH

DIE AKTIE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

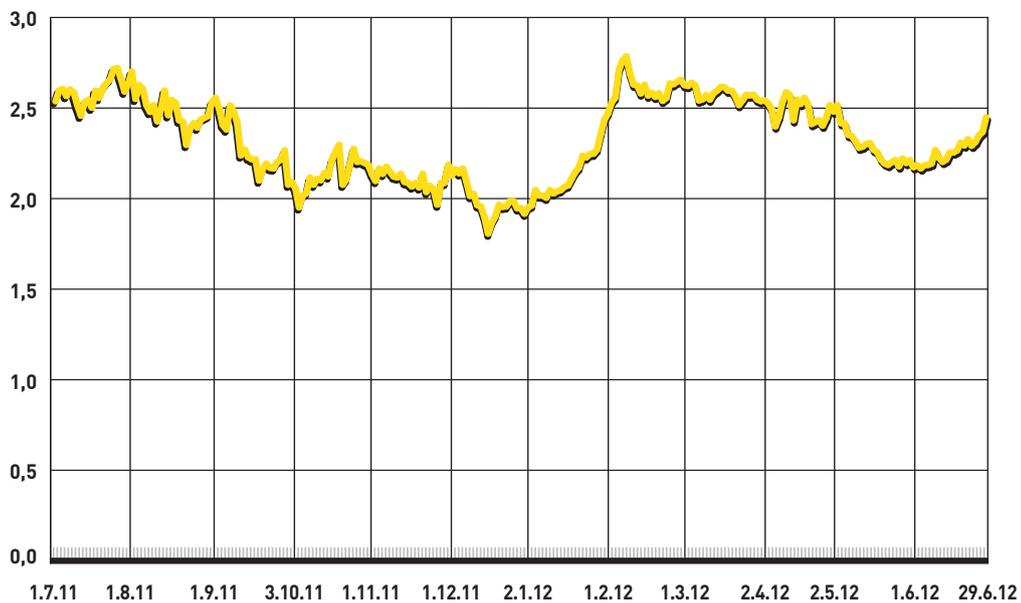
ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf den XETRA-Handel der Aktie; die zweite Nachkommastelle wurde ggf. aufgerundet.

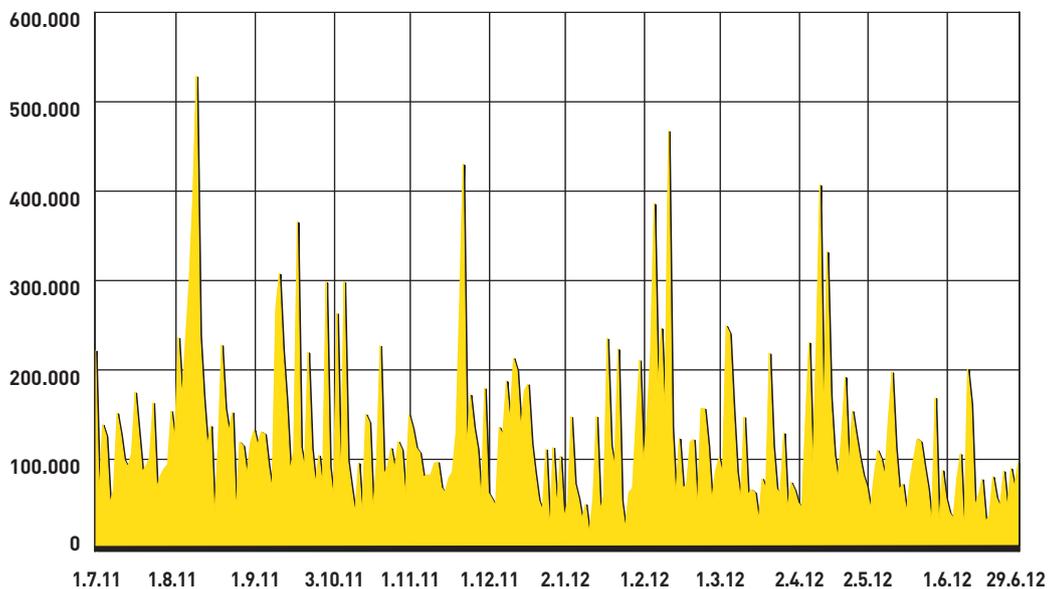
Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 2,52 am 01. Juli 2011 in das neue Geschäftsjahr 2011/2012. Die beginnende Euphorie um den Saisonstart mit einem erneuten Allzeit-Rekord von 53.000 Dauerkarten führte dann im weiteren Verlauf des Monats Juli zu einer leichten Kurssteigerung. Am 18. Juli 2011 notierte die Aktie bei EUR 2,58 und erreichte am 26. Juli 2011 EUR 2,70. Trotz eines deutlichen Auftaktsiegs in der Bundesliga sollte die Aktie im Monat August dann infolge der unruhigen Finanzmärkte auf ein Niveau zwischen EUR 2,40 und EUR 2,50 zurückfallen und bei hohen Handelsvolumina in diesem Monat einen volatilen Kurschart zeigen. Am 29. August 2011 vermeldete die Gesellschaft die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2010/2011 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). An diesem Tag notierte die Aktie mit EUR 2,43. Im Nachgang der veröffentlichten positiven Zahlen – u.a. ein Jahresüberschuss von EUR 9,5 Mio. (Vorjahr EUR -2,8 Mio.) im Einzelabschluss und im Konzernabschluss von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr EUR -6,1 Mio.) bei erheblichen Umsatzsteigerungen – stieg die Aktie leicht und notierte am 30. August 2011 mit EUR 2,44, am 31. August 2011 mit EUR 2,52 und am 01. September 2011 mit EUR 2,54. Der Monat September war sodann geprägt von einer leichten sportlichen Stagnation infolge zum Teil unerwarteter Niederlagen. So sank der Kurs nach der Heimniederlage gegen Hertha BSC in der Bundesliga am darauffolgenden Handelstag des 12. September 2011 auf EUR 2,22 und sollte nach der weiteren unglücklichen Auswärtsniederlage in letzter Minute in Hannover am 19. September 2011 auf EUR 2,08 fallen. Nach dem Auswärtssieg in Mainz konnte der Kurs sich wieder stabilisieren und notierte am 28. September 2011 mit EUR 2,25. Die an diesem Tag erlittene deutliche Auswärtsniederlage in der UEFA Champions League

in Marseille sorgte indes für eine erneute Abwärtsbewegung der Aktie. So notierte die Aktie am 29. September mit EUR 2,06 und sank am 04. Oktober auf EUR 1,94. Flankiert durch einen sportlichen Aufschwung in der Bundesliga erholte sich der Aktienkurs im Monat Oktober jedoch rasch. So notierte die Aktie am 14. Oktober 2011 mit EUR 2,11, am 17. Oktober 2011 mit EUR 2,20, am 25. Oktober 2011 mit EUR 2,26 und am 31. Oktober 2011 mit EUR 2,17. Am 11. November 2011 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA die Zahlen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 und konnte neben einem deutlichen Quartalsgewinn Umsatzsteigerungen in nahezu allen Bereichen vermelden (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Die Aktie notierte an diesem Tag mit EUR 2,12. Der Monat November war im Übrigen durch den Auswärtssieg gegen den FC Bayern München am 19. November 2011, die sehr atmosphärische Hauptversammlung am 21. November 2011 und den Heimsieg gegen den Erzrivalen FC Schalke 04 am 26. November 2011, aber auch durch die Auswärtsniederlage in der Gruppenphase der UEFA Champions League gegen Arsenal London am 23. November 2011 geprägt. So notierte die Aktie am 21. November 2011 mit EUR 2,12, am 25. November 2011 mit EUR 1,95 und am 30. November 2011 mit EUR 2,17. Nachdem das Erreichen des Achtelfinals leider im letzten Spiel der Gruppenphase der UEFA Champions League am 06. Dezember 2011 gegen Olympique Marseille verpasst wurde, fiel die Aktie am 07. Dezember 2011 auf EUR 2,08 und am Folgetag auf EUR 2,00. Zum Jahresende nicht untypische Marktberichtigungen sowie die der „Eurokrise“ weiterhin geschuldete unruhige Lage der Finanzmärkte sorgten außerdem für eine weitere Abwärtsbewegung der Aktie im Monat Dezember trotz sportlicher Erfolge. So notierte die Aktie am 13. Dezember 2011 mit EUR 1,94, am 15. Dezember 2011 mit EUR 1,79 und am 21. Dezember 2011 mit EUR 1,94. Am 30. Dezember 2011 beendete die Aktie das Kalenderjahr 2011 mit einem Kurs von EUR 1,90. Den ersten Handelstag des Kalenderjahres 2012 schloss die Aktie

Kursverlauf



Umsatz Stück



am 02. Januar 2012 mit EUR 1,94. Vor dem Rückrundenaufstart der Bundesliga mit dem Auswärtsspiel in Hamburg notierte die Aktie am 20. Januar 2012 mit EUR 2,16. Nach dem eindrucksvollen Auswärtssieg stieg die Aktie am nächsten Handelstag am 23. Januar 2012 auf EUR 2,22. Nach dem folgenden Heimsieg gegen Hoffenheim am 30. Januar 2012 stieg die Aktie auf EUR 2,34 und erreichte am

03. Februar 2012, dem letzten Handelstag vor dem 20. Spieltag der Bundesliga, einen Kurs von EUR 2,54. Nachdem Borussia Dortmund nach einem Sieg gegen Nürnberg nach dem 20. Spieltag erstmals in der Saison 2011/2012 die Tabellenspitze übernommen hatte, kletterte der Kurs am 07. Februar 2012 auf EUR 2,75 und erreichte am 08. Februar 2012 mit EUR 2,77 sein Hoch im Berichtszeitraum. Trotz

Gewinnmitnahmen, die den Kurs am 13. Februar 2012 zunächst auf EUR 2,61 und am 23. Februar 2012 auf EUR 2,54 fallen ließen, erholte sich der Aktienkurs rasch. Am Tag der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen am 24. Februar 2012 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) stieg der Kurs wieder auf EUR 2,62. Grund hierfür waren äußerst positive Zahlen, beispielsweise ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 16,7 Mio. (Vorjahreshalbjahr EUR 4,3 Mio.) im Einzelabschluss und deutlich erhöhte Konzernumsatzerlöse in Höhe von EUR 101,4 Mio., was einer Steigerung um EUR 30,4 Mio. bzw. 42,8% im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr entsprach. Am 29. Februar 2012 notierte die Aktie sodann bei EUR 2,64. Trotz einer bemerkenswerten und weiterhin anhaltenden Serie ungeschlagener Spiele in der Bundesliga und der Qualifikation für das DFB-Pokalfinale am 12. Mai 2012 in Berlin zeigte der Kurs der Aktie im März 2012 ein volatiles Chartbild. Am 01. März 2012 notierte die Aktie EUR 2,61, am 07. März 2012 EUR 2,53, am 15. März 2012 EUR 2,60 und am 30. März 2012 EUR 2,52. Der Monat April war geprägt von volatilen Schwankungen. Am 02. April 2012 notierte die Aktie EUR 2,53, am 05. April 2012 EUR 2,38 und am 12. April 2012 EUR 2,57. Nachdem am 21. April 2012 die rechnerische Möglichkeit bestand, die Deutsche Meisterschaft zu erringen, betrug der Kurs am letzten Handelstag vor dem möglicherweise entscheidenden Spielwo-

chenende EUR 2,50. Nachdem sich Borussia Dortmund tatsächlich durch einen 2:0 Heimsieg gegen Borussia Mönchengladbach die Meisterschaft gesichert hatte, sorgten Gewinnmitnahmen unter erheblichen Handelsvolumina in der Folgezeit für einen volatilen Kurschart. So notierte die Aktie am ersten Handelstag nach Sicherung der Deutschen Meisterschaft am 23. April 2012 EUR 2,40 und am 30. April 2012 wieder bei EUR 2,50. Auch der Gewinn des DFB-Pokals im Finale gegen den FC Bayern München am 12. Mai 2012 und das damit erreichte historische „Double“ konnte die im Monat Mai 2012 zu beobachtenden Gewinnmitnahmen nicht aufhalten. So notierte die Aktie am 04. Mai 2012 mit EUR 2,40 und am 08. Mai 2012 EUR 2,34. Am Tag der Veröffentlichung der Zahlen für das 3. Quartal des Geschäftsjahres 2011/2012 am 11. Mai 2012 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums), notierte der Kurs bei EUR 2,26, am 14. Mai 2012 – dem ersten Handelstag nach dem Gewinn des DFB-Pokals – bei EUR 2,27 und sank weiter auf EUR 2,18 am 30. Mai 2012. Erst ab Mitte Juni 2012 sollte sich der Aktienkurs wieder deutlich erholen. Am 14. Juni 2012 notierte die Aktie EUR 2,20, am 15. Juni 2012 EUR 2,24, am 20. Juni 2012 EUR 2,29, am 27. Juni 2012 EUR 2,33 und am 28. Juni 2012 EUR 2,35. Die Aktie beendete schließlich am 29. Juni 2012 das Geschäftsjahr 2011/2012 und den Berichtszeitraum mit einem Kurs von EUR 2,43.

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 61.425.000 und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur bzw. der Aktienbesitz an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich

aufgrund der uns mit Stand 30. Juni 2012 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Bernd Geske: 11,55%
- BV. Borussia 09 e.V. Dortmund: 7,24%
- Streubesitz: 81,21%

AKTIENBESITZ VON ORGANEN

Zum 30. Juni 2012 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 4.545 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum selben Zeitpunkt insgesamt 7.097.363 Stückaktien. Der (Gesamt-) Aktienbesitz von Mitgliedern

der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in Summe 7.101.908 Stückaktien und somit mehr als 1 Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategie sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (true and fair view) zu vermitteln.

Dabei stellt die Online-Kommunikation das „zentrale“ Medium dar, sie bietet hinsichtlich Chancengleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. So veröffentlicht die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA unter ihrer Website „www.borussia-aktie.de“ alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen wie Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors-Dealings und/oder Vorabkennzeichnungen werden hier aktuell publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister DGAP Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP). Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentationen oder detaillierte Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, werden auf unserer Homepage zur

Verfügung gestellt. Die Informationen werden in deutscher und englischer Sprache vorgehalten.

Die nachhaltige Pflege der Kapitalmarktkommunikation war auch im Geschäftsjahr 2011/2012 unser Ziel. Im Berichtszeitraum fand im dritten Jahr in Folge ein Investorentreffen in Kooperation mit der Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf, am 06. Dezember 2011 im SIGNAL IDUNA PARK statt. Darüber hinaus hat die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit einer Unternehmenspräsentation an der Small & Mid Cap Conference 2012 der Close Brothers Seydler AG am 02. Februar 2012 in Frankfurt a.M. und an der Entry & General Standard Konferenz der Gruppe Deutsche Börse AG am 07. Mai 2012 in Frankfurt a.M. teilgenommen.

Die fortlaufende und nachhaltige Kapitalmarktbeurteilung ist und bleibt unser Anliegen. Derzeit erfreut sich unsere Gesellschaft eines Research Coverage durch die Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf, die in ihrem jüngsten Research Update vom 20. Juni 2012 erneut zu der Empfehlung „Halten“ mit einem Kursziel von EUR 2,60 kam. Zudem hat mit der Silvia Quandt Research GmbH ein weiteres Unternehmen das Research Coverage der Aktie aufgenommen. In ihrer ersten Studie vom 07. Februar 2012 kommt die Silvia Quandt Research GmbH zu einer „Neutral“-Empfehlung mit einem Kursziel von EUR 2,90.

Die Überarbeitung der IR-Website www.borussia-aktie.de befindet sich kurz vor dem Abschluss.

Designated Sponsor unserer Gesellschaft war im Berichtszeitraum die Close Brothers Seydler AG, Frankfurt a.M.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gem. § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung aufzustellen. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung relevanter Praktiken der Unterneh-

mensführung und die Darstellung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüssen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil des Lageberichts, sondern wird auf unserer Internetseite www.borussia-aktie.de veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine klar strukturierte und gelebte Corporate Governance ist bei Borussia Dortmund von hoher Bedeutung. Sie steht für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unterneh-

menskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Hieran orientieren sich die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“) und der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft.

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGAA

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Gemäß § 161 AktG werden Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, jährlich zu erklären, ob und inwieweit den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde (vergangenheitsbezogen) und wird (zukunftsbezogen). Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und die Abweichungen zu begründen („comply or explain“). Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung kann im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Er soll das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen und insgesamt das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der

Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Zahlreiche Empfehlungen (Soll-Bestimmungen) des Kodex sind ausschließlich auf Aktiengesellschaften zugeschnitten und für Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), also auch auf unsere Gesellschaft, allenfalls sinngemäß anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter) den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet und die für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht persönlich haftenden Kommanditaktionäre an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind (§ 278 Abs. 1 AktG).

Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keinen Vorstand. Ihre Geschäftsführung und Vertretung obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

- Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.
- Hinsichtlich der Hauptversammlung der KGaA ergeben sich weitere Besonderheiten, die im Wesentlichen in den §§ 285 und 286 Abs. 1 AktG und in der Satzung unserer Gesellschaft geregelt sind.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist folglich unter Berücksichtigung rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Dies erfolgt auf unserer Investor-Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance (CG)“. Die im September 2012 abgegebene Entsprechenserklärung ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und auch im Anhang dieses Berichtes abgedruckt.

Der hier vorgelegte Corporate Governance Bericht unserer Gesellschaft wird im Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2011/2012 und dieser auf unserer Investor-Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Publikationen“ veröffentlicht.

Transparenz

Unsere Gesellschaft unterrichtet die Kommanditaktionäre und Aktionärsvereinigungen, die Finanzanalysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage und die wesentlichen geschäftlichen Veränderungen im Unternehmen.

Auf unserer Internetseite sind insbesondere die Ad-hoc-Mitteilungen, Corporate News sowie die uns zugegangenen Directors'-Dealings-Mitteilungen, Aktionärsstruktur, die jeweils aktuell gültige Satzung und der Finanzkalender veröffentlicht. Einen zusammenfassenden Überblick hinsichtlich wesentlicher Veröffentlichungen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2011/2012 gibt außerdem das „Jährliche Dokument“ gemäß § 10 WpPG, das ebenfalls auf der Internetseite www.bvb.de/aktie unter der Rubrik „Corporate Governance (CG)“ eingestellt ist.

Der Finanzkalender beinhaltet wesentliche Termine der Gesellschaft und kann auch unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Finanzkalender“, eingesehen werden. Die Bilanzpressekonferenz zu den „vorläufigen“ Zahlen des vorausgegangenen Geschäftsjahres wird – wie in den Jahren zuvor – real-time via LIVE-Streaming im Internet übertragen und kann von der interessierten Öffentlichkeit mitverfolgt werden.

Die Hauptversammlung im Vorjahr fand nach form- und fristgerechter Einladung am 21. November 2011 in Dortmund statt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex lagen die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen aus; sie wurden den Kommanditaktionären auf Verlangen übermittelt und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Die Beschlussfassungen zu allen Tagesordnungspunkten sind mit Zustimmung in einer Bandbreite zwischen 92,2 Prozent bis 99,9 Prozent der Stimmen gefasst worden.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA findet am Montag, den 26. November 2012, in Dortmund statt.

Die unterjährigen Finanzberichte sollen innerhalb der durch den Kodex empfohlenen Zeiträume veröffentlicht werden. Hierüber unterrichtet unsere Gesellschaft im Einzelnen durch sog. „Vorabbe-
kanntmachungen“. Die Aufstellung des Konzernab-
schlusses und der unterjährigen Finanzberichte
erfolgt unter Beachtung der IFRS-Rechnungsle-
gungsgrundsätze, wie sie in der EU anzuwenden
sind. Der Jahresabschluss der Borussia Dortmund
GmbH & Co. KGaA wurde und wird weiterhin nach
den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches
(HGB) sowie nach den Bestimmungen des Aktien-
gesetzes (AktG) erstellt.

Den Anregungen des Kodex folgend, wurden und wer-
den die Veröffentlichungen auf unserer Internetseite
auch in englischer Sprache bereit gehalten.

Der Kommunikation mit den Marktteilnehmern dient
ferner die Veröffentlichung von Analysten-Empfeh-
lungen bzw. Research-Studien auf unserer Inter-
netseite www.bvb.de/aktie unter der Rubrik „BVB
Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarktbeurteilung“. Auf

dieser Internetseite sind auch zahlreiche weitere
Informationen über die Gesellschaft veröffentlicht.
Zusätzliche Informationen über das Unternehmen
sowohl für unsere Kunden und Fans als auch für
die interessierte Öffentlichkeit werden über unsere
Internetseite www.bvb.de verbreitet.

Angaben zur Vergütung der persönlich haftenden
Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsra-
tes sowie zum Besitz von Aktien der Gesellschaft
durch die persönlich haftende Gesellschafterin bzw.
Mitglieder ihrer Geschäftsführung und durch Mitglie-
der des Aufsichtsrates werden im Anhang bzw. im
Lagebericht gemacht. Aufgrund rechtsformspezifi-
scher Besonderheiten der KGaA besteht keine Ver-
pflichtung zur individualisierten Offenlegung der Ver-
gütung der Geschäftsführer der Komplementärin
unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund
Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen
börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl
vorgenommene Darstellung der Einzelvergütung der
Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und
Konzernabschlusses erfolgt daher auf freiwilliger Basis.

Dortmund, 10. September 2012

Für den Aufsichtsrat

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Gerd Pieper
Vorsitzender



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGAA NACH § 161 AKTG VOM 10. SEPTEMBER 2012

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH) und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA seit der letzten Entsprechenserklärung vom 14. September 2011 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis zur Bekanntmachung der Neufassung des DCGK im elektronischen Bundesanzeiger am 15. Juni 2012 sowie den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 ab dessen Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger am 15. Juni 2012 entsprochen wurde und den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 entsprochen wird, abgesehen von folgenden Abweichungen, die teilweise durch rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft bedingt sind:

zu Ziff. 3.8 Abs. 3: Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor und es ist auch nicht beabsichtigt, dies zu ändern, weil dessen Vereinbarung nach unserem Verständnis weder eine verhaltenssteuernde Wirkung auf Organmitglieder hätte noch als Motivationshilfe geeignet wäre.

zu Ziff. 4.2.1 Satz 2: Der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen; dies wird vom Präsidialausschuss der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wahrgenommen. Seit Januar 2006 besteht die Geschäftsführung aus Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Thomas Treß (Geschäftsführer). Ihre Geschäftsbereiche wurden dienstvertraglich ausreichend definiert, im Übrigen nehmen die Geschäftsführer ihre gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse in enger Zusammenarbeit gemeinsam wahr; deshalb hielten und halten es die zuständigen Gremien der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH für entbehrlich, darüber hinaus noch zusätzlich eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu regeln.

zu Ziff. 4.2.2 Abs. 1: § 7 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestimmt, dass die per-

sönlich haftende Gesellschafterin Anspruch auf Ersatz der ihr für die Geschäftsführung in der Gesellschaft entstandenen Personal- und Sachkosten zzgl. einer Vergütung von 3 % des sonst entstehenden Jahresüberschusses der Gesellschaft hat. Vergütungen und Vergütungssystem für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wurden und werden im Übrigen vom dort gebildeten Präsidialausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft (rechtsformbedingte Abweichung von der durch Ziff. 4.2.2 Abs. 1 vorausgesetzten Zuständigkeit des Aufsichtsrates).

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 und Abs. 3 Satz 3: Über die Vergütungsstruktur für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss, ohne bei der Ausgestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen für Geschäftsführer negative Entwicklungen einzubeziehen, auch wurde und wird eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele bzw. Vergleichsparameter nicht ausgeschlossen. Die entsprechenden Empfehlungen erscheinen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA auf unsere Gesellschaft weder übertragbar noch werden sie hier als zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5: Der Kodex empfiehlt den Aktiengesellschaften, sog. „Abfindungs-Caps“ für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit in Vorstandsverträgen bzw. anlässlich vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels zu beachten. Der Präsidialausschuss entscheidet bisher und künftig bei anstehenden (Wieder-) Bestellungen von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, ohne insoweit grundsätzlich sog. „Abfindungs-Caps“ vorzusehen, weil Präsidialausschuss und Geschäftsführer die vorgenannten Empfehlungen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft als nicht zweckmäßig erachten. Die Empfehlung, keine Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Falle einer Kündigung des Anstellungsvertrages aus wichtigem Grund zu leisten, erachtet der Präsidialausschuss indes für sich als entsprechend für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als anwendbar.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 6: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet gegenüber der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung bisher und künftig nicht, weil der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – wie bereits erwähnt – keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen hat.

zu Ziff. 4.3.4 Satz 3: Wesentliche Geschäfte zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und bestimmten ihr nahe stehenden Personen einerseits, mit der Gesellschaft andererseits im Sinne der §§ 89, 112 i.V.m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG (z. B. Kreditgewährungen) bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrates. In diesem Sinne wurde und wird der Empfehlung entsprochen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht befugt.

zu Ziff. 4.3.5: Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen nicht dem Aufsichtsrat, sondern dem Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 3: Für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen bei unserer Gesellschaft die Geschäftsführer und – da der Aufsichtsrat keine Personalkompetenz besitzt – der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Dieser achtet bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung auch auf die anzustrebende „Vielfalt (Diversity)“. Angesichts einer Anzahl von zwei Geschäftsführern, die für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet werden und deren Positionen auf absehbare Zeit besetzt sind, erscheint in näherer Zukunft das vom Kodexgeber empfohlene Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 2: Über die Wiederbestellung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss bisher und künftig auch ohne Vorliegen

besonderer Umstände gegebenenfalls vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der bestehenden Bestelldauer. Die Ausrichtung der Personalentscheidung an ein Zeit- und Umstandsmoment wird mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und aufgrund des Wunsches nach höherer Flexibilität als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: Über die Altersgrenze für Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin entscheidet der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH bisher und künftig jeweils bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern, ohne insoweit grundsätzlich festgelegt zu sein. Die Festlegung auf eine Altersgrenze wird als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.2 Abs. 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3: Ausschüsse, insbesondere ein Audit Committee, wurden und werden vom Aufsichtsrat nicht errichtet, weil er nur aus sechs Personen besteht und beschließende Ausschüsse aus drei Personen bestehen müssten. Die bisherige Praxis der Behandlung aller anstehenden Themen, insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance, im gesamten Aufsichtsrat soll auch künftig beibehalten werden. Entsprechendes gilt für den praktizierten Verzicht auf die im Kodex empfohlene Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat. Zudem setzt sich dieser, wie im Falle der Bildung des Nominierungsausschusses vom Kodex gefordert, bereits nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3: Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung von spezifischen Thematiken, die im Kodex mit „Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder“ und „Vielfalt (Diversity)“ bzw. „angemessener Beteiligung von Frauen“ und mit der „Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Ziff. 5.4.2“ bezeichnet sind, wurden bisher und sind auch künftig vom Aufsichtsrat nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Beschränkungen gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht sind und möchte über

Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 4: Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung nicht die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich (d.h. mit mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien) an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen legen, weil nach unserer Einschätzung zu dieser Empfehlung noch keine rechtlich sichere Praxis besteht und der Rechtssicherheit von Wahlen zum Aufsichtsrat höhere Priorität gegeben wird als einem Bemühen dazu, bei Wahlvorschlägen gesetzlich nicht erforderliche Angaben zu machen.

zu Ziff. 5.4.3 Satz 3: Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, weil der Aufsichtsrat die Einzelwahl seiner Mitglieder für ausreichend und eine Stimmabgabe in der Hauptversammlung für oder gegen einen Kandidaten im Hinblick auf dessen Position im Aufsichtsrat für nicht praktikabel hält.

zu Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 des DCGK in der Fassung vom 26. Mai 2010: Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 Ziff. 1 der Satzung keine (künftig vom Kodex auch nicht mehr empfohlene) erfolgsbezogene, sondern nur eine ausschließlich feste, vergleichsweise niedrig bemessene Vergütung von jährlich EUR 7.000, der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das eineinhalbfache dieses Betrages; diese Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft. Es wurde und wird die Angabe nur der Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im Anhang oder im Lagebericht des Konzernabschlusses als ausreichend erachtet, individualisierte Angaben im Corporate Governance-Bericht wurden dazu nicht gemacht.

zu Ziff. 5.4.6 Abs. 3 Satz 1 des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012: Individualisierte Angaben der Aufsichtsratsvergütung wurden und werden in den Rechnungslegungsberichten nicht gemacht, weil die Vergütung leicht berechenbar ist (Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 Ziff. 1 der Satzung jährlich EUR 7.000, der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das eineinhalbfache dieses Betrages).

zu Ziff. 5.5.3 Satz 1: Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Ziff. 3.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 2: Der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu erörtern, wurde und wird nicht entsprochen, weil dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung das Primat eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wurde und werden die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat durchgeführt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 4: Unterjährige Finanzberichte wurden und werden innerhalb angemessener Frist veröffentlicht, die im Einzelfall (d. h. beim Halbjahresfinanzbericht, weil dieser nach seiner Aufstellung fakultativ noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen wird) 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums überschreiten kann.

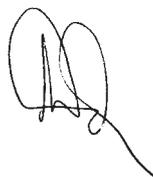
Dortmund, 10. September 2012

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

Borussia Dortmund Deutscher Meister 2012



LAGEBERICHT vom 01. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan auch „Borussia Dortmund“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/2012 IM ÜBERBLICK

Rekorde und Bestmarken kennzeichneten die sportliche Entwicklung von Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2011/2012. Nach dem überraschenden Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft im Jahr 2011 gelang der Mannschaft ein Jahr später nicht nur in souveräner Art und Weise die Titelverteidigung und damit der achte Meistertitel, sondern auch der Gewinn des DFB-Pokals. Das bedeutet, dass Borussia Dortmund im 103. Jahr seines Bestehens erstmals das sogenannte „Double“ erringen konnte.

Mit 81 Punkten beendete Borussia Dortmund die Bundesligasaison 2011/2012 und überbot damit die seit 40 Jahren bestehende Bestleistung von Bayern München (79 Punkte) aus der Saison 1971/1972. Das Sportmagazin „kicker“ vergleicht diesen Rekord mit dem „alle Vorstellungskraft sprengenden 8,90-m-Sprung von Bob Beamon (USA) bei Olympia 1968 in Mexiko-Stadt“. Allein 47 dieser 81 Zähler erreichte die Mannschaft in der Rückrunde, in der 15 Siege und zwei Unentschieden errungen wurden. 28 Spiele in Folge blieb Borussia Dortmund seit dem 7. Spieltag ungeschlagen, was nie zuvor ein Verein geschafft hat. Mit insgesamt 25 Saisonsiegen stellte das Team auch den Rekord von Bayern München aus

der Saison 1972/1973 ein. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass alle Rekorde und Bestmarken als fairste Mannschaft der Liga erreicht wurden. Im DFB-Pokal triumphierte Borussia Dortmund nach den Stationen Sandhausen, Dresden, Düsseldorf, Kiel und Fürth im Finale in Berlin, wo Bayern München mit 5:2 besiegt wurde.

Nicht befriedigend war indessen das Abschneiden in der UEFA Champions League, in der die Mannschaft von Borussia Dortmund gegen die Gegner Arsenal London, Olympique Marseille und Olympiakos Piräus bereits nach der Gruppenphase ausschied.

Die gemeinsam getragene Philosophie, erstklassige junge Spieler weiterzuentwickeln, wird Borussia Dortmund nach den Erfolgen im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Zukunft weiter verfolgen. Zu dieser Philosophie gehört auch die Politik, wichtige Spieler langfristig an den Klub zu binden.

Dass Borussia Dortmund für junge und ambitionierte Spieler in der Bundesliga die erste Adresse ist, belegt der Wechsel des Nationalspielers Marco Reus von Borussia Mönchengladbach zu Borussia Dortmund. Der 23-Jährige gilt als bester Offensivspieler der abgelaufenen Saison.

DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Kommanditgesellschaft auf Aktien (Borussia Dortmund)		
in TEUR	2011/2012 30.06.2012	2010/2011 30.06.2011
Eigenkapital	132.827	98.533
Investitionen	27.343	10.917
Gesamtleistung	198.865	140.541
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	37.299	12.426
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	1.988	-401
Jahresüberschuss	34.284	9.539
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	48.237	23.049
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	21.639	17.507
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,56	0,16

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL

Zuschauerentwicklung

Der Zuschauerdurchschnitt in der Spielzeit 2011/2012 belief sich nach Angaben der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (fortan auch DFL) auf 44.293 und steigerte sich abermals um 5,21 Prozent. Damit kletterte er erstmals über die 44.000er Marke. Führend in der Bundesliga war erneut Borussia Dortmund mit fast 80.000 Zuschauern, gefolgt vom FC Bayern München mit rund 70.000 Besuchern.

Lizenzierung

Gemäß einer Pressemitteilung der DFL haben sich 50 Vereine und Kapitalgesellschaften aus den ersten drei Fußballligen um eine der 36 Lizenzen im deutschen Profifußball für die Saison 2012/2013 beworben.

Im Lizenzierungsverfahren der ersten und zweiten Bundesliga hat die Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH erste Entscheidungen getroffen, keinem Klub die Teilnahme an der neuen Spielzeit zu verweigern. Einige Vereine und Kapitalgesellschaften mussten jedoch bis Ende Mai Bedingungen erfüllen, um die Spielberechtigung für die neue Saison zu erlangen.

Die DFL überprüft als satzungsgemäß erste Instanz neben der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auch infrastrukturelle, rechtliche, personell-administrative, medientechnische, sicherheitstechnische und sportliche Kriterien, die in der Lizenzierungsordnung definiert sind.

Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH hat auch der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ihre Entscheidung mitgeteilt, dass sie die Kriterien zur Erteilung der Lizenz für die Spielzeit 2012/2013 in der ersten Bundesliga als gegeben ansieht. Die Lizenzerteilung erfolgte ohne Bedingungen und/oder Auflagen.

Vermarktung

Die langfristige Bindung von Partnern steht bei Borussia Dortmund auch weiterhin im Vordergrund. Bereits ein Jahr vor Vertragsende haben sich Borussia Dortmund und die Evonik Industries AG (fortan auch: Evonik) als Hauptsponsor auf die Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit bis zum 30. Juni 2016 und somit auf eine erneute Verlängerung des seit Juli 2006 bestehenden Vertrages verständigt. Auch die Fortführung des mit der SIGNAL IDUNA bis 2016 laufenden Namensrechts-Vertrages wurde vorzeitig um weitere fünf Jahre bis 2021 verlängert. Somit trägt Borussia Dortmund die nächsten neun Spielzeiten weiterhin ihre Heimspiele im SIGNAL IDUNA PARK, dem größten Stadion Deutschlands aus.

Mit der ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH hat Borussia einen neuen Champion Partner gewinnen können und sich für eine langfristig angelegte Partnerschaft entschieden. Für die bevorstehende Neuregulierung des deutschen Sportwettenmarktes haben sich ODDSET und Borussia Dortmund somit bereits jetzt optimal positioniert. Ende April unterzeichnete auch das Unternehmen flyeralarm, Europas größte Online-Druckerei, einen Vertrag als weiterer Champion Partner. Durch die Partnerschaft mit Borussia Dortmund baut flyeralarm sein Sponsoring im Fußballbereich weiter aus. Das Würzburger Unternehmen ist als Sponsor bei den Qualifikationsspielen der DFB-Nationalmannschaft der Herren präsent und unterstützt bereits die Vereine FC St. Pauli und Fortuna Düsseldorf. Darüber hinaus engagiert sich flyeralarm auch in anderen Sportarten. Neben dem Abschluss neuer Verträge wurde auch die Zusammenarbeit mit der SIGNAL IDUNA als Champion Partner für weitere Spielzeiten verlängert. Somit bilden in der Saison 2012/2013 neben den großen Sponsoren Evonik, PUMA SE und SIGNAL IDUNA aktuell zehn Champion Partner die Eckpfeiler der Werbung von Borussia Dortmund.

Auch die Nachfrage an Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Neben den Wartelisten mit interessierten Unternehmen ist, wie in den Vorjahren, der Großteil der Unternehmen abermals ein Vertragsverhältnis mit Borussia Dortmund trotz vorheriger Kündigung eingegangen. Bereits zum Ende der Spielzeit 2011/2012 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.

UEFA Klub-Wettbewerbe

In einer Meldung vom 05. April 2011 teilte die UEFA mit, dass die Übertragungsrechte an der UEFA Champions League in Deutschland für 2012 bis 2015 an das ZDF und Sky Deutschland vergeben wurden. Sky Deutschland hat außerdem die Medienrechte an der UEFA Europa League für 2012 bis 2015 erworben.

Gewalt im Fußball

Nach den Ereignissen bei den Relegationsspielen von Karlsruhe und Düsseldorf haben die Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes und des Ligaverbandes eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der die Vorkommnisse aufs Schärfste verurteilt wurden. Ziel der Verbände ist es, noch vor der kommenden Saison eine Zusammenkunft aller Präsidenten der ersten drei Profiligen einzuberufen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Dabei soll es unter anderem darum gehen, einen Verhaltenskodex zu entwickeln, der den Umgang zwischen Vereinen und Fans beschreibt. Außerdem sollen im Zusammenspiel mit Polizei und Justiz effektivere Vorgehensweisen gegen Gewalttäter abgestimmt und auf den Weg gebracht werden.

Auch außerhalb der Sportstätten nimmt die Gewaltbereitschaft sogenannter Fußballfans zu. Tätliche Übergriffe auf rivalisierende Fangruppen bei der An- und Abreise sowie Übergriffe auf Spieler bestimmen vermehrt die Aktivitäten rund um den Sport. Schwierig gestaltet es sich indes, geeignete Mittel zu finden, mit denen die Problematik in den Griff zu bekommen ist. Sanktionen des DFB, wie

zum Beispiel der Ausschluss von Gästefans, haben sich teilweise ins Gegenteil verkehrt, da neben einer Solidarisierung der Fangruppen gegen den Verband eine neue Herausforderung darin besteht, die verhängten Strafen zu konterkarieren. Welche Strafen bei Verstößen gegen Gesetz und Hausordnungen eingesetzt werden können oder welche präventiven Maßnahmen zu treffen sind, um im Vorfeld Ausschreitungen vorzubeugen, muss mit allen beteiligten Gruppierungen erarbeitet werden.

Innovationspreis

Zum zweiten Mal prämierte das Magazin SPONSORS die innovativste Idee im Sportmedienbereich mit dem Innovationspreis. Im Rahmen des SPONSORS Sports Media Summit im ISS Dome in Düsseldorf wurde Borussia Dortmund für sein Online-Spiel „BVB Fantasy Manager“ ausgezeichnet und setzte sich gegen den Sportsender Sportdigital mit seinem Pay-per-View-Angebot und gegen das Programm zur Überwachung von Aktivitäten auf sozialen Netzwerken der Agentur Havas Sports & Entertainment durch. Der „BVB Fantasy Manager“ ist ein Fußballmanager-Simulator. Das Spiel ist seit Ende Februar auf Facebook und für das iPhone verfügbar. Es wird seitdem von den Fans sehr gut angenommen. Innerhalb der ersten vier Wochen konnten über 95.000 Downloads und durchschnittlich 62.000 aktive Nutzer verzeichnet werden. Besonders engagierte Spieler können zudem ihre Karriere mit realem Geld durch sogenannte In-App-Käufe vorantreiben, wodurch sich das Spiel auch finanziell rentieren kann.

Markenführung

Im März 2012 wurde Borussia Dortmund der Marken-Award 2012 als bestgeführte Sportmarke verliehen. Eine hochklassig besetzte Jury würdigte die Arbeit von Borussia Dortmund und der Agentur XEO für die Markenführung. Darüber hinaus wurde Borussia Dortmund im April 2012 in einer Studie der Technischen Universität Braunschweig zum Markenmeister gekürt. In der Berechnung eines Markenindex, bestehend aus Sympathie- und Attraktivitätskriterien, konnte Borussia Dortmund den höchsten Wert erzielen und somit die weiteren Bundesligisten auf die Plätze verweisen.

Neue Medien

Der Bereich der neuen Medien entwickelt sich weiterhin äußerst positiv. Nicht nur auf Facebook zählt die offizielle Fanpage von Borussia Dortmund bereits über 1,3 Millionen Fans, auch auf den weiteren offiziellen Plattformen von Borussia Dortmund ist ein rasantes Wachstum zu verzeichnen. Die Anzahl der Follower auf der Twitter-Präsenz konnte um ein Vielfaches auf nun über 70.000 gesteigert werden, was die Spitzenposition unter den Bundesligisten bedeutet. Mehr als 280.000 Downloads der neu gestalteten iPhone- und Android-Applikationen zeigen zudem die große Relevanz der Angebote von Borussia Dortmund in den neuen Medien auf. Neben zahlreichen Fanbindungsmaßnahmen in den sozialen Medien wurde mit dem „BVB Fantasy Manager“ ein Social Game mit großem Erfolg gestartet. Die auf Facebook und dem iPhone verfügbare Applikation wurde innerhalb der ersten vier Monate mehr als 170.000 Mal heruntergeladen. Auch das vereinseigene Web-TV „meinBVB.de“ verzeichnet ein konstantes Wachstum.

Bewegtbild

Bei BVB total!, dem TV-Sender, den Borussia Dortmund in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom betreibt, konnte das Programm in der Saison 2011/2012 kontinuierlich ausgebaut und optimiert werden. So findet seit dem Start der Rückrunde der Saison 2011/2012 unter dem Titel „Brinkhoff´s Ballgeflüster“ einmal pro Quartal eine exklusive Gesprächsrunde mit Gästen rund um Borussia Dortmund statt. Gemeinsam mit dem langjährigen Partner Brinkhoff´s wurde die Idee für das neue Format entwickelt, das vor 80 Zuschauern auf einem Gastronomieschiff im Dortmunder Hafen aufgezeichnet wird. Speziell zu diesem Zweck wurde ein Studio eingerichtet, das dem Format unter Deck des Schiffes einen besonderen Rahmen bietet. Moderator Norbert Dickel begrüßte bislang Gäste wie Jürgen Klopp, Johann König und Neven Subotic und führte das neue Format zu einem erfolgreichen Start mit einem äußerst positiven Echo in der Presse.

Seit dem Start der Saison 2011/2012 produziert Borussia Dortmund zudem wöchentlich ein einstündiges TV-Magazin für den internationalen Fernsehmarkt. Das englisch kommentierte Magazin zeigt ausführliche Zusammenfassungen der Pflichtspiele von Borussia Dortmund und bietet darüber hinaus Berichte rund um den Verein. Für das neue Projekt mit internationaler Ausrichtung ist Borussia Dortmund eine Kooperation mit der Agentur MP & Silva eingegangen. Die auf die Vermarktung von Media-Rechten spezialisierte Agentur ist für die weltweite Distribution des Magazins an Fernsehstationen außerhalb Deutschlands zuständig. In der Zusammenarbeit können bereits erste Erfolge vermeldet werden. Der polnische Sender TVP, der japanische Sender Asahi TV und GMM Grammy Thailand wurden als erste Partner gewonnen und haben das Magazin in ihr Programm aufgenommen.

Merchandising

Die BVB Merchandising GmbH hat im September 2011 den mittlerweile fünften Fanshop in Dortmund eröffnet. In dem neuen Einkaufszentrum Thier-Galerie in der Dortmunder Innenstadt präsentiert sich Borussia Dortmund mit einem 160 Quadratmeter großen Fanshop, gut erreichbar in der Nähe des Eingangs am Westenhellweg. Der eindrucksvoll gestaltete Shop stößt auf großes Interesse bei Freunden und Fans von Borussia Dortmund und verzeichnet seit der Eröffnung großen Andrang. Ein weiterer Ausbau der stationären Fanshops ist unterdessen im CentrO Oberhausen geplant.

Auch die Fanshops im SIGNAL IDUNA PARK wurden passend zur Rückrunde der Saison 2011/2012 neu gestaltet und sind nun gut sichtbar im Stadionumlauf im Corporate Design von Borussia Dortmund zu finden.

Darüber hinaus wurde der Onlineshop von Borussia Dortmund in der vergangenen Saison vollständig überarbeitet und mit neuen Funktionen versehen. Durch eine erhöhte Benutzerfreundlichkeit und das überarbeitete Design konnte der Umsatz im Online-Bereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Vielfaches gesteigert werden und generiert mittlerweile mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes der BVB Merchandising GmbH. Im April 2012 wurde außerdem eine englische Version des Onlineshops für internationale Sympathisanten von Borussia Dortmund in das Angebot aufgenommen.

Seit der Saison 2011/2012 geht Borussia Dortmund mit einem neuen Fanmobil auf Reisen. Der Sattelzug wurde vom Münchner DAX-30-Konzern MAN SE nach den speziellen Anforderungen von Borussia Dortmund umgebaut und in den Vereinsfarben gestaltet. Bereits in der Vorweihnachtszeit 2011 war dieser mobile Fanshop als Bestandteil einer Weihnachtstour von Borussia Dortmund in der Region rund um Dortmund unterwegs. An insgesamt sechs Standorten wurde eine schwarzgelbe Erlebniswelt aufgebaut und Fans und Freunden ein Dank für das erfolgreiche Jahr 2011 gesagt. Aufgrund der großen Resonanz ist eine Ausweitung dieser mobilen Präsenz im Rahmen einer Sommertour im Jahr 2012 geplant.

Fußballschule

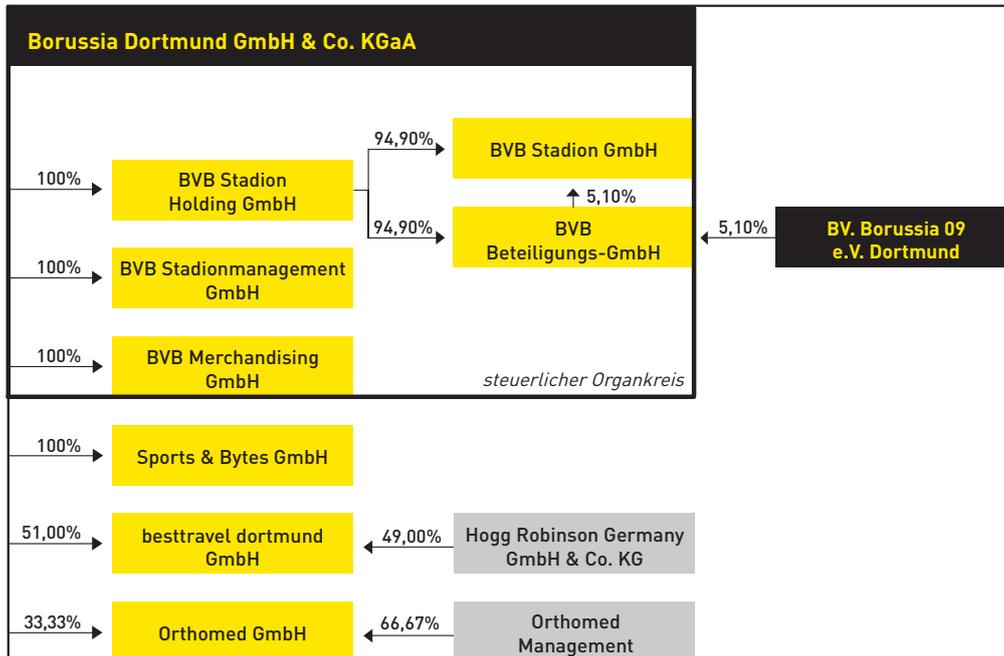
Mit dem Start der Sommerferien 2011 hat Borussia Dortmund die „Evonik Fußballschule des BVB“ für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 7 und 13 Jahren eröffnet. Gemeinsam mit dem Hauptsponsor Evonik wurde durch dieses Projekt ein Breitensportangebot geschaffen, das mit der Ausrichtung auf das Ziel, den Kindern Spaß am Fußball und an Borussia Dortmund zu vermitteln, eine sportspezifische Erweiterung für die junge Zielgruppe darstellt. Bereits in den ersten sechs Wochen haben über 500 Teilnehmer den Start der Fußballschule an dem vollständig renovierten Trainingszentrum Strobelallee, direkt neben dem SIGNAL IDUNA PARK, zu einem großen Erfolg gemacht. In der Folge wurden die Aktivitäten der Fußballschule auch über die Stadtgrenzen hinaus ausgeweitet, so dass bereits für die erste Jahreshälfte 2012 mehr als 35 Kursangebote für unterschiedliche jugendliche Zielgruppen bestanden. Gemeinsam mit dem neuen Ausrüster PUMA SE ist für den Sommer 2012 auf internationaler Ebene eine Präsenz der Fußballschule in Japan geplant.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARKs in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion Holding GmbH (100,00%), der Sports & Bytes GmbH

(100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs-GmbH (94,90%), der besttravel dortmund GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger

Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

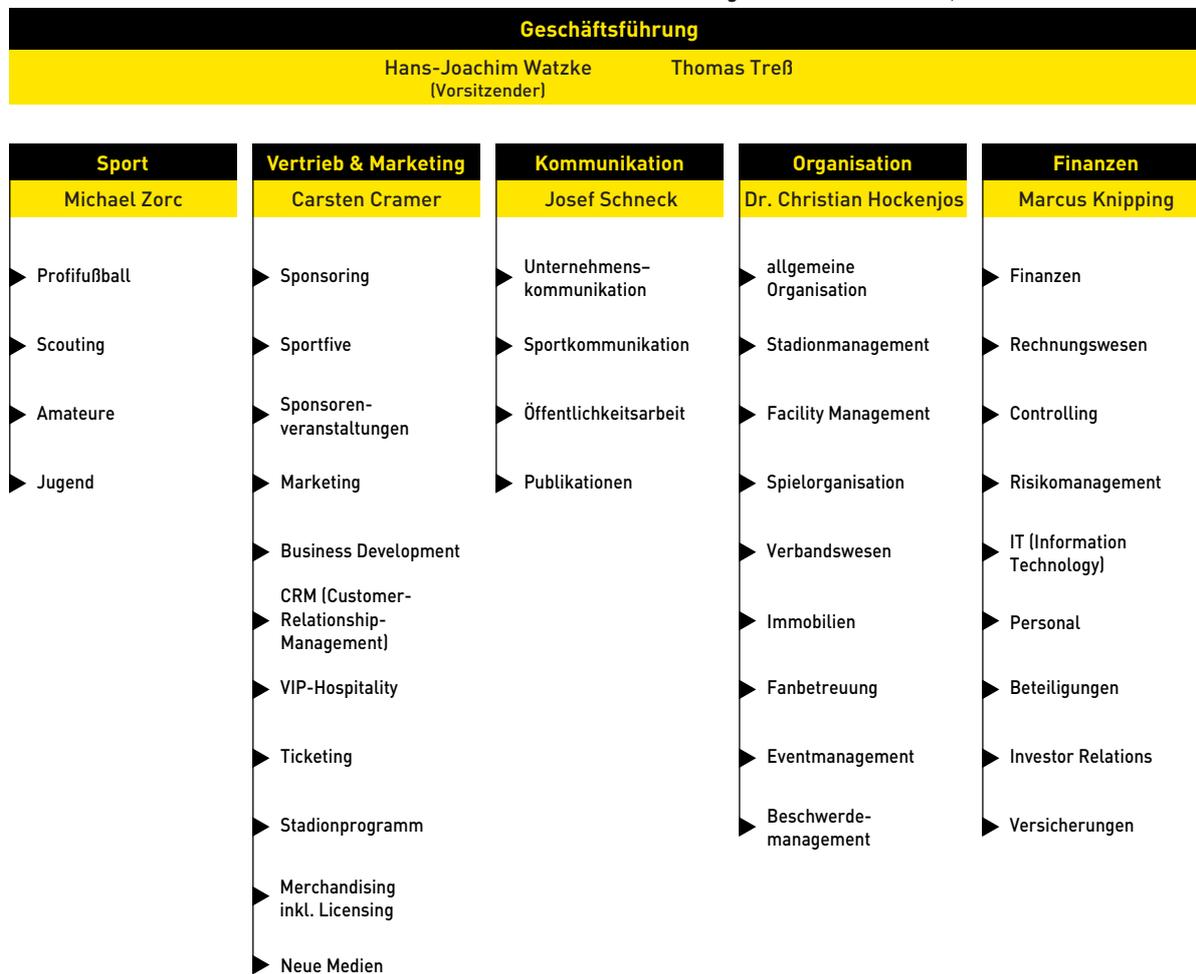
Inhaber und Geschäftsführer der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Landesbeauftragter für den Rat der Stadt Dortmund (seit dem 24.05.2012)	Mitglied des Deutschen Bundestages Bundesminister a.D.	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der Evonik Industries AG, Essen
---	---	---	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld (bis 31.05.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Essen		Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln	
Mitglied des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund				Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien	
Mitglied des Beirates der Signal Iduna Gruppe, Dortmund				Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.	
				Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	
				Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz	
				Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg	

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Organisation“ und „Finanzen“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



INTERNES MANagementsYSTEM

Sportmanagement

Trotz erfolgreicher Sanierung und wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem kostenoptimierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben wäre der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, so dass mittelfristig als Ziel ausgegeben werden muss, sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven Cash flow das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cash flow an, indem wir uns auf die

Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Spielbetrieb, Werbung, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin das Ziel, sich wieder in der Spitzengruppe der Bundesliga zu etablieren und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK, der effektiveren Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“ sowie dem Aufbau fußballnaher Geschäftsfelder wurde die wirtschaftliche

Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens erweitert. Das Kerngeschäft wird aber auch künftig der Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Werbung, Spielbetrieb und Merchandising bilden. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht noch hinter einigen anderen europäischen Märkten liegt. Hierdurch ergibt sich ein hohes Wachstumspotential.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotential will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist aber entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur sehr eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Vorausset-

zung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die UEFA Europa League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei der Werbung zu. Sie hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2016, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest.

Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Eine weitere strategische Größe der Geschäftsführung sind die Erlöse aus Transfers. Hier gilt es zu entscheiden, begehrte Spieler zu veräußern oder mit ihnen langfristig höhere sportliche Ziele zu verfolgen.

Durch positive operative Ergebnisse bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cash flow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

LAGE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ERTRAGSLAGE

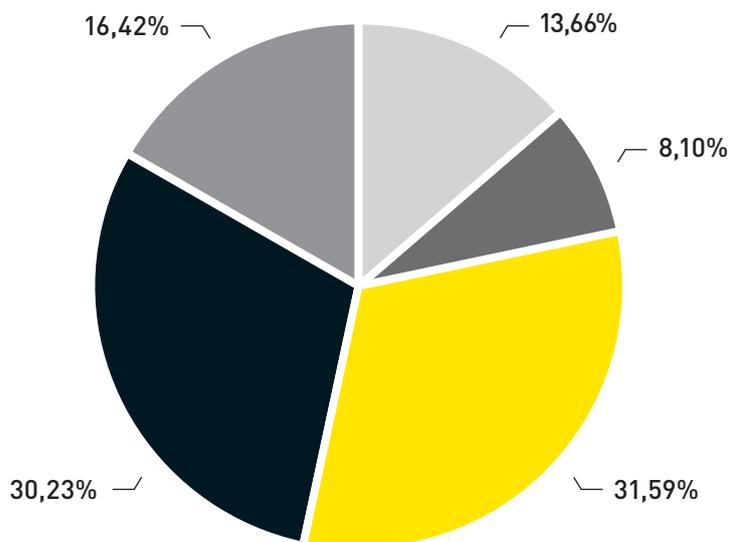
Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2010/2011 konnte Borussia Dortmund 2011/2012 auch im wirtschaftlichen Bereich einen weiteren Erfolg feiern.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2012 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 191.213 (Vorjahr TEUR 136.402) und eine Gesamtleistung von TEUR

198.865. Der Anstieg beträgt im Vergleich zum Vorjahr TEUR 58.324 bzw. 41,50 Prozent.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 schloss Borussia Dortmund mit einem Jahresüberschuss von TEUR 34.284 ab und verbesserte sich um TEUR 24.745. Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit TEUR 37.299 in 2011/2012 um TEUR 24.873 höher als das des Vorjahres.

Umsatzerlöse in Prozent



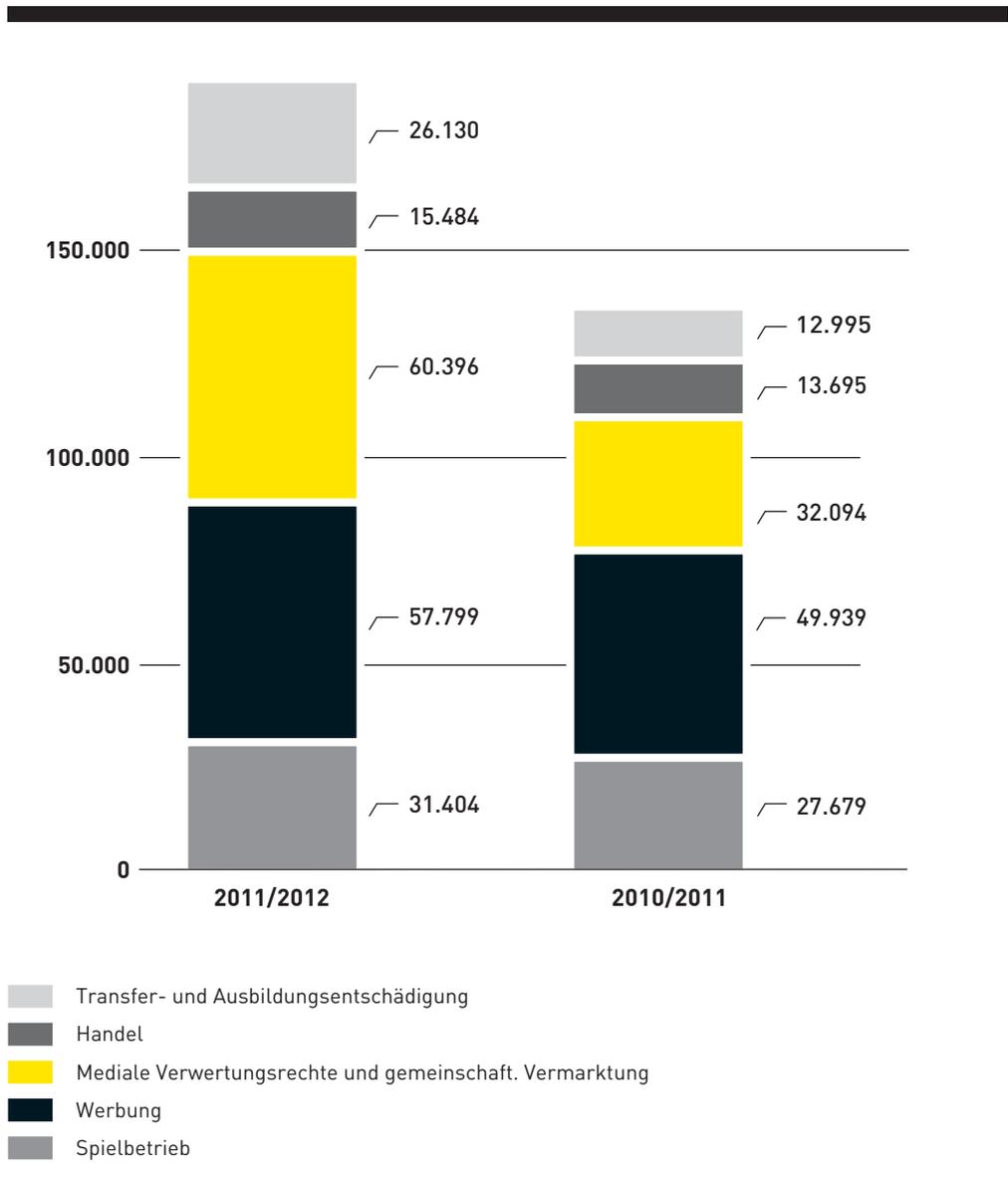
-  Transfer- und Ausbildungsentschädigung
 -  Handel
 -  Mediale Verwertungsrechte und gemeinschaft. Vermarktung
 -  Werbung
 -  Spielbetrieb
-

ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2011/2012 betrug der Umsatz von Borussia Dortmund TEUR 191.213. Ein Zuwachs in jeder einzelnen Erlösposition bil-

dete die Grundlage für ein Umsatzplus in Höhe von 40,18 Prozent.

Umsatzerlöse in TEUR



Auf die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert eingegangen:

Erlöse aus Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb von Borussia Dortmund stiegen im Geschäftsjahr 2011/2012 um TEUR 3.725 auf TEUR 31.404.

Durch einen Zuschauerschnitt von 79.860, eine Auslastung des SIGNAL IDUNA PARKs von nahezu 100 Prozent über die gesamte Saison und eine moderate Preiserhöhung zu Beginn der Spielzeit steigerte Borussia Dortmund die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf abermals und lag mit TEUR 24.515 um TEUR 1.013 über dem Vergleichswert der Vorsaison. Durch die Neuordnung der Hospitality-Vereinbarungen und die Schaffung weiterer Hospitality-Plätze in der Gastronomieebene Südost konnte in diesem Bereich ebenfalls ein Zuwachs generiert werden.

Die Teilnahme an der UEFA Champions League und die damit verbundenen drei Heimspiele brachten Borussia Dortmund Einnahmen aus dem internationalen Kartenverkauf in Höhe von TEUR 4.355, das entspricht einem Plus von TEUR 1.005 im Vergleich zur Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Europa League im Vorjahr.

Im nationalen Pokal verbuchte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von TEUR 1.890. Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf werden in diesem Wettbewerb nach Abzug aller Kosten jeweils auf beide Kontrahenten verteilt. Da Borussia Dortmund auslosungsbedingt lediglich ein Heimspiel vor heimischer Kulisse im ausverkauften SIGNAL IDUNA PARK austragen konnte und drei Partien in Stadien mit einer Zuschauerzahl zwischen 10.000 und 15.500 stattfanden, betrug die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, in dem Borussia Dortmund bereits in Runde zwei ausschied, TEUR 1.737.

Erlöse aus Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 57.799 (Vorjahr: TEUR 49.939) und wies im abgelaufenen Geschäftsjahr in dieser Kategorie einen beträchtlichen Bestandteil der Gesamterlöse aus.

Neben dem Hauptsponsor Evonik, dessen Vertrag bereits frühzeitig bis zum 30. Juni 2016 verlängert wurde, und der SIGNAL IDUNA, die den bis 2016 laufenden Namensrechts-Vertrag ebenfalls vorzeitig um weitere fünf Jahre bis 2021 verlängerte, gehörte der Trikotsrüster Kappa, dessen Engagement mit Ablauf des Geschäftsjahres endete, zu den größten Sponsoren.

Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 waren die Hospitality-Bereiche des SIGNAL IDUNA PARKs – die Stammtischebene, der Business Club, der Borussia Park, der Rote Erde Club sowie erstmalig die Gastronomie-Ebene Südost – zu 100 Prozent ausgelastet.

Die Nachfrage an Incentive-Paketen, die Kunden an einzelnen Spieltagen buchen können, boomte regelrecht, so dass zu Topspielen zusätzliche Kapazitäten durch die Installation von VIP-Zelten geschaffen werden mussten.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien, die für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft und den Pokalsieg ausgeschüttet wurden.

Ebenfalls enthalten sind Erlöse aus der durch den DFB zentral vermarkteten Bandenwerbung der sechs ausgetragenen Runden des nationalen Pokals.

Erlöse aus medialen Verwertungsrechten und gemeinschaftlicher Vermarktung

Seit Jahren bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Mit Umsätzen in Höhe von TEUR 60.396 verzeichnete Borussia Dortmund durch die TV-Vermarktung einen Zuwachs von TEUR 28.302 gegenüber dem Vorjahr.

Borussia Dortmund steigerte die Erlöse aus der Bundesliga-TV-Vermarktung aufgrund der verbesserten Berechnungsgrundlage um TEUR 1.081 auf TEUR 27.856.

Durch den Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2010/2011 qualifizierte sich die Mannschaft von

Borussia Dortmund nach neun Jahren erstmals wieder für die Gruppenphase der UEFA Champions League, an der sie zuletzt in der Saison 2002/2003 teilgenommen hatte. Die TV-Vermarktung ab der Gruppenphase der UEFA Champions League obliegt der UEFA und wird somit zentral vermarktet. Hieraus resultierten Erlöse in Höhe von TEUR 25.596.

Schied Borussia Dortmund im Vorjahr noch in der zweiten Runde des DFB-Pokals aus, konnte in der Saison 2011/2012 der Titel nach Dortmund geholt werden. Die vier weiteren Runden, Live-Übertragungen aller Pokalbegegnungen mit Ausnahme von Runde eins und letztlich der Sieg im Endspiel erhöhten die Erlöse aus der Vermarktung des nationalen Pokals um TEUR 6.571 auf nunmehr TEUR 6.944.

Erlöse aus Transfer- und Ausbildungsentschädigung

Im aktuellen Berichtszeitraum 2011/2012 wurden TEUR 26.130 (Vorjahr TEUR 12.995) erlöst.

Erlöse aus Handel

Die Erlöse aus Handel, Catering, Vergabe von Lizenzen und Sonstigem lagen bei TEUR 15.484 und steigerten den Vorjahreswert um TEUR 1.789.

Die Umsatzposition Catering, bestehend aus der Vermarktung der Umlaufebenen und der Hospitality-Bereiche während des nationalen und internationalen Spielbetriebes, aber auch aus fußballfremden Veranstaltungen, die rund um das Jahr im SIGNAL IDUNA PARK gebucht werden können, verbesserte sich erneut um 8,71 Prozent und betrug nunmehr TEUR 9.822.

Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie den Vorverkaufs- und sonstigen Gebühren erreichten in Summe TEUR 5.391 und übertrafen den Vorjahreswert um TEUR 822.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wuchsen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 3.513 auf TEUR 7.652. Ein Plus, das vornehmlich durch die Einsätze der Spieler Bender, Götze, Großkreutz, Gündogan, Hummels und Schmelzer in Qualifikationsspielen und Freundschaftsspielen der deutschen Nationalmannschaft sowie die Teilnahme der deutschen und polnischen Akteure sowie des Kroaten Ivan Perisic an der Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine erreicht wurde.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2011/2012 mit TEUR 74.535 TEUR 17.147 über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand für den Spielbetrieb nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Neben der Aufstockung des Lizenzkader-Budgets sind für den Anstieg im Wesentlichen die variablen Anteile der Personalaufwendungen durch den Gewinn der Deutschen Meisterschaft, den DFB-Pokalsieg sowie die in den Meisterschaftsspielen erreichte Punktzahl 81 entscheidend. Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Handel und Verwaltungsbereich einen Mehraufwand infolge der ausgezahlten „Doubleprämien“ an alle Mitarbeiter von Borussia Dortmund, aber auch durch die weitere Aufstockung des Mitarbeiterstammes in fast allen Geschäftsbereichen, um auch

zukünftig den gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können. Die Personalaufwendungen des sonstigen Spielbetriebs stiegen ebenfalls im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr, im Wesentlichen bedingt durch den direkten Wiederaufstieg der U23-Mannschaft in die dritte Liga.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 316 auf TEUR 10.938.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 76.093 gegenüber TEUR 60.104 im Vorjahr.

Neben dem Anstieg im Spielbetrieb um TEUR 4.943, der vorwiegend die Reparaturmaßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK, die Teilnahme am DFB-Pokal, die Installation der Hospitality-Zelte bei vier Bundesliga-Heimspielen sowie die mit der Erweiterung des Trainingsgeländes verbundenen Aufwendungen beinhaltet, verzeichneten die Aufwendungen für Werbung inklusive der Agentur-

provision des Vermarkters Sportfive (TEUR 3.588) sowie für Transfers inklusive der Buchwertabgänge (TEUR 3.968) die höchsten Zuwächse.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2011/2012 TEUR 1.988, der Vorjahreswert lag bei TEUR -401.

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Borussia Dortmund verfügt zum 30. Juni 2012 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 132.827, welches einer Eigenkapitalquote von 57,47 Prozent entspricht.

Die Verbindlichkeiten haben im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 15.468 abgenommen; ein Rückgang welcher sich wie folgt darstellt:

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Rückgang von TEUR 1.880 zu verzeichnen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich um TEUR 3.486.

Die Finanzverbindlichkeiten nahmen, bedingt durch planmäßige Tilgungen sowie die Zurückführung der Inanspruchnahme der Kreditlinien, um TEUR 9.652 ab.

Ein weiterer Rückgang in Höhe von TEUR 450 ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten zu verzeichnen, welche zum Bilanzstichtag nicht fällige Lohn- und Steuerverbindlichkeiten enthalten.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 20.923 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 6.252 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK.

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2012 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 4.858, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen nicht in Anspruch genommen wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 19.419. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betrugen TEUR 20.907.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 209.288 auf TEUR 231.112 erhöht. Die Zunahme zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2012 begründet sich im Wesentlichen auf den An-

stieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 4.425, der liquiden Mittel plus TEUR 4.161 sowie des Zuwachses des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 11.592.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 34.284 ab und verbesserte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 24.745.

Die Eigenkapitalquote ist stabil und beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 57,47

Prozent. Zum 30. Juni 2012 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 4.858, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirates festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integraler Bestandteil der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein inte-

graler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation von Borussia Dortmund in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikoüberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundesliga eine Lizenz, die von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Diese hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen

des Risikomanagements eines Unternehmens dar. Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden. Aber auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für Borussia Dortmund unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversicherungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von

Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub- Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen.

Das Verfahren wird mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even“-Anforderung, die mit dem Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 in Kraft tritt, während der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund trägt das Finanzierungsrisiko des SIGNAL IDUNA PARK. Aufgrund der für die nächsten Jahre abgeschlossenen festverzinslichen Kreditverträge unterliegt Borussia Dortmund derzeit keinem Zinsänderungsrisiko.

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Landesbanken geschlossen.

Kreditrisiko

Borussia Dortmund schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für ein aufgenommenes Festzinsdarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 20.000 und einer Laufzeit bis Juni 2013 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA / Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 covenant-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote und dem Verhältnis Nettover-

schuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhalten. Die covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe aufgrund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrecht erhalten werden können.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen. Durch das Risikomanagement ist Borussia Dort-

mund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat die abgelaufene Saison 2011/2012 abermals mit dem Meistertitel gekrönt und erstmalig in der Vereinsgeschichte mit dem gleichzeitigen Pokalsieg das „Double“ gewonnen. Der sportliche Erfolg, der die direkte Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League mit sich bringt, führt somit

auch zu Wachstumspotentialen in nahezu allen Erlösbereichen.

Trotz neuer Gegebenheiten bleibt Borussia Dortmund bei der Maxime, mit einer stabilen und soliden Eigenkapitalbasis und der Vermeidung unkalkulierbarer finanzieller Risiken, den sportlichen Weg zu gestalten.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Durch den erneuten Gewinn der Deutschen Meisterschaft und somit Platz 1 in der Abschlusstabelle verbesserte sich Borussia Dortmund zu Beginn der Saison 2012/2013 auf Rang 1 der Geldrangliste der 4-Jahres-Wertung, die entscheidend für die Berechnungsgrundlage und Ausschüttung an die Vereine der ersten und zweiten Bundesliga bei der TV-Inlandsvermarktung ist. Selbst beimäßigem sportlichem Erfolg in der Bundesliga ist eine Rangverschlechterung unterhalb von Platz 2 nicht zu erwarten.

Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH hat ihre Entscheidung bezüglich der Vergabe der medialen Verwertungsrechte bekanntgegeben. Demnach warten auf die Klubs der Bundesliga neue Rekorderlöse bei den nationalen TV-Erlösen. Gemäß der Meldung erhält der Ligaverband in den vier Spielzeiten von 2013/2014 bis 2016/2017 rund 2,5 Milliarden Euro aus der Vermarktung der Inlandsrechte, ein durchschnittlicher Erlös von rund 628 Millionen Euro pro Jahr. Dies entspricht einer Steigerung von EUR 195 Mio. gegenüber dem durchschnittlichen Erlös der zum 30.6.2013 auslaufenden TV-Verträge.

Dem Zuschauer bieten sich zukünftig folgende Übertragungsmöglichkeiten/Berichterstattungen:

- Der Bezahlsender Sky wird Live-Partner für sämtliche Verbreitungswege im Pay-Bereich

- Die ARD erwirbt die Sportschau-Rechte
- ZDF und Sport1 behalten wie bisher Zweitverwertungsrechte
- Der Axel-Springer-Verlag sichert sich Rechte für Web-TV- und Mobilfunk-„Clips“

Bei der Vergabe entschied man sich somit für das Verwertungsszenario „Klassik“, das weiterhin eine frühe Zusammenfassung der Samstagsspiele im frei empfangbaren Fernsehen vorsieht.

Im Sponsoring steht die langfristige Bindung von Partnern bei Borussia Dortmund weiterhin im Vordergrund. So haben die Verträge mit dem Hauptsponsor, dem Ausrüster sowie dem Namensrechtsgeber mehrjährige Laufzeiten.

Die Vermarktung der Champion Partner ist für die Spielzeit 2012/2013 nahezu abgeschlossen und die meisten Partner sind mit langfristigen Verträgen ausgestattet.

Auch die Nachfrage an Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit weiterhin ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Neben den Wartelisten mit interessierten Unternehmen ist, wie in den Vorjahren, der Großteil der Unternehmen abermals ein Vertragsverhältnis mit Borussia Dortmund trotz vorheriger Kündigung eingegangen. Bereits zum Ende

der Spielzeit 2011/2012 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.

Wie in den Vorjahren überstieg die Dauerkarten- nachfrage das Angebot, so dass Borussia Dortmund

den Dauerkartenverkauf bei rund 54.000 einstellen musste, um Kontingente für Gäste- und Tageskar- ten zur Verfügung stellen zu können.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsführung geht auch im kommenden Geschäftsjahr 2012/2013 davon aus, im Jahres- und Konzernabschluss ein positives Jahresergeb- nis zu erzielen, das sich bei Eintritt der konserva- tiven Planungsannahmen im einstelligen Millio- nenbereich bewegen wird.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013/2014 hängt vom sportlichen Erfolg der Spielzeit 2012/2013 ab und ist daher nur eingeschränkt planbar.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund konnte mit dem Gewinn des „Doubles“ sportlich ein weiteres Ausrufungszeichen setzen, dessen wirtschaftliche Sogwirkung sich in der Spielzeit 2012/2013 weiter entfalten wird.

Neben weiter steigenden Werbeerlösen, die einer- seits vom nationalen und internationalen sportli- chen Erfolg und andererseits von der Strahlkraft der Marke Borussia Dortmund abhängen, erwartet die Geschäftsführung im kommenden Geschäfts- jahr einen Anstieg der TV-Erlöse aus der Bundesli- gavermarktung durch die DFL sowie einen Anstieg der Ticketerlöse in der Bundesliga. Aus der Teil- nahme an der UEFA Champions League ist eine Steigerung der Erlöse seitens der UEFA gegenüber

dem abgelaufenen Geschäftsjahr bei Überstehen der Gruppenphase zwar durchaus möglich, jedoch wurden die diesbezüglichen Erlöspotentiale in die traditionell sehr konservative Planung der Gesell- schaft nicht eingestellt. Entsprechend wurde pla- nerisch ein Ausscheiden in der zweiten Runde des DFB-Pokals unterstellt, was insgesamt betrachtet zu rückläufigen TV-Erlösen führen würde.

Vor diesem Hintergrund plant die Geschäftsleitung ohne die Berücksichtigung von Transfererlösen mit einem nahezu gleichbleibenden Gesamtumsatz.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Die Steuerung und stetige Kontrolle der Ausgaben und Aufwendungen hat weiterhin höchste Priorität bei Borussia Dortmund, um auch zukünftig finan- zielle Risiken frühzeitig erkennen bzw. vermeiden zu können.

Die Entwicklung der operativen Aufwendungen ist wesentlich von der Anzahl der zu leistenden Spiele abhängig, so dass diese immer mit der sportlichen Entwicklung einhergeht.

Die laufenden Lizenzspielerarbeitsverträge ent- halten leistungsabhängige Komponenten, so dass auch die Höhe der Personalaufwendungen im Ein- klang mit dem Erreichen sportlicher Ziele steht.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Aufgrund der erneuten direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League und des wirtschaftlichen Erfolgs im abgelaufenen

Geschäftsjahr wird Borussia Dortmund seinen Ak- tionären in der Hauptversammlung im November 2012 eine Dividendenausschüttung vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplanung

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt weiterhin in der Verstärkung des Lizenzspielerkaders sowie in der Verbesserung der Infrastruktur im SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände.

Borussia Dortmund konzentriert sich damit weiterhin auf das Kerngeschäft und wird hierbei keinerlei unkalkulierbare finanzielle Risiken eingehen. Dies bedeutet insbesondere, dass die Gesellschaft nur insoweit investieren wird, als es der voraussichtliche, finanzielle Spielraum auf der Grundlage konservativer Planungsannahmen ermöglicht. Borussia Dortmund wird daher im Rah-

men der Investitionsplanung keine unsicheren sportlichen Erfolge einkalkulieren, deren Ausbleiben zu einer wesentlichen Neuverschuldung führen würde.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven operativen Cash flow in Höhe von TEUR 21.639 erwirtschaften. Dies und die erwartete Erlösentwicklung versetzt Borussia Dortmund in die Lage, eine Dividende auszuschütten und weiterhin in den Lizenzkader sowie die Infrastruktur zu investieren.

CHANCEN

Borussia Dortmund wird auch in der Saison 2012/2013 wieder an der UEFA Champions League teilnehmen und hat daher die Möglichkeit, durch die damit verbundenen Einnahmen weitere Wachstumspotentiale zu erschließen.

Die Geschäftsführung ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund über hochkarätige junge Spieler mit hohen Marktwerten in seinen Reihen verfügt, welche ein hohes Transfererlös-

potential sichern. Gleichermäßen bilden diese Spieler das Fundament einer weiteren sportlichen und wirtschaften Entwicklung von Borussia Dortmund, so dass es jeweils abzuwägen gilt, inwieweit die kurzfristige Realisierung von Transfererlösen diese Entwicklung konterkariert und es damit im strategischen Gesamtinteresse von Borussia Dortmund liegt, auf die kurzfristige Hebung stiller Reserven zu verzichten.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat es geschafft, aus einem Überraschungsmeister einen „Double-Gewinner“ zu machen. Dieser verdiente Erfolg und seine Folgewirkungen sowie die herausragenden Sympa-

thiewerte führen Borussia Dortmund auch in der kommenden Spielzeit in eine großartige wirtschaftliche Ausgangssituation.

NACHTRAGSBERICHT

Am 04. Juli 2012 wurde das Geheimnis um das neue Trikot gelüftet. Borussia Dortmund und der neue Ausrüster PUMA SE präsentierten zum Auftakt ihrer langjährigen Zusammenarbeit die Spielkleidung für die Saison 2012/2013. Umrahmt von einer großen Show auf dem Alten Markt leuchteten die zwei Meistersterne gut sichtbar auf dem neuen schwarz-gelben Trikot, das mit klassischem Design und dem angesagten Retrolook die anwesenden Zuschauer begeisterte.

Die Verwurzelung mit der Region und das Interesse, die Beziehungen dort zu intensivieren unterstrich Borussia Dortmund am 19. Juli, als man die Adam Opel AG als neuen langjährigen Partner vorstellte. Opel löst somit den bisherigen Partner SEAT ab. Qualität und Emotionen – zwei Begriffe, die beide Parteien beschreiben und verbinden.

Der Dauerkartenverkauf für die kommende Saison kann als voller Erfolg verzeichnet werden. Das gesetzte Limit von 54.000 zu verkaufenden Dauerkarten wurde in Rekordzeit erreicht. Borussia Dortmund liegt damit wieder einmal an der Spitze der Bundesliga. Das zeigt, dass Borussia Dortmund nach wie vor einer der Vereine mit der größten und treuesten Fangemeinde ist.

Zudem kann Borussia Dortmund zwei weitere Neuzugänge begrüßen, die den bestehenden Kader erweitern und bereichern.

Der 29-jährige Verteidiger Oliver Kirch kommt vom Absteiger 1. FC Kaiserslautern zu Borussia Dortmund. Zweiter Neuzugang ist der Stuttgarter Julian Schieber. Der Stürmer ist mit seinen 23 Jahren ein junger Spieler, der die Spitze um Marco

Reus und Robert Lewandowski komplettieren soll. Der polnische Nationalspieler Jakub „Kuba“ Blaszczykowski verlängerte im Trainingslager in Bad Ragaz seinen ehemals bis 2013 laufenden Vertrag um weitere 3 Jahre bei Borussia Dortmund bis 2016.

Mit diesen Veränderungen ist der Kader für die Saison 2012/2013 gerüstet und startete beim LIGA total! Cup am 04./05. August in das neue Fußballjahr. Im Finale unterlag Borussia Dortmund nur knapp Werder Bremen im Elfmeterschießen nach einem spannenden und torreichen Spiel in Hamburg.

Eine Woche später zog es die Mannschaft nach München zum DFL-Supercup. Der Double-Sieger musste hier gegen den Vizemeister FC Bayern München antreten. Trotz einer starken zweiten Halbzeit, in der das Team schon erahnen ließ, was in ihm steckt, musste sich Borussia Dortmund dem Rekordmeister mit einem 2:1 geschlagen geben.

Trotz der Niederlagen im LIGA total! Cup und dem DFL-Supercup zog die Mannschaft erhobenen Hauptes in das Weserstadion, wo der Bremer Regionalligist FC Oberneuland in der ersten Runde des DFB-Pokals am 18. August 2012 mit 3:0 bezwungen wurde.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte zum 30. Juni 2011 überschreiten:
 - Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24% und mittelbar 11,55% durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).
 - Bernd Geske, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,55% und mittelbar 7,24% durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und Bernd Geske

mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossenen Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es, bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit

einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Ge-

sellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und zu Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für

die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt.

Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

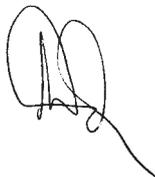
„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsi-

cherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 23. August 2012
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS

Borussia Dortmund Deutscher Meister 2012





1982 HSV HAMBURG

1983 HSV HAMBURG

1997 FC BAYERN MÜNCHEN

1998 1.FC KAISERSLAUTERN

2012 BV BORUSSIA DORTMUND

1984 VFB STUTTGART

1999 FC BAYERN MÜNCHEN

1920 1.FC NÜRNBERG
1921 1.FC NÜRNBERG
1922 1.FC NÜRNBERG
1923 1.FC NÜRNBERG
1924 1.FC NÜRNBERG
1925 1.FC NÜRNBERG
1926 1.FC NÜRNBERG
1927 1.FC NÜRNBERG
1928 1.FC NÜRNBERG
1929 1.FC NÜRNBERG
1930 1.FC NÜRNBERG
1931 1.FC NÜRNBERG
1932 1.FC NÜRNBERG
1933 1.FC NÜRNBERG
1934 1.FC NÜRNBERG
1935 1.FC NÜRNBERG
1936 1.FC NÜRNBERG
1937 1.FC NÜRNBERG
1938 1.FC NÜRNBERG
1939 1.FC NÜRNBERG
1940 1.FC NÜRNBERG
1941 1.FC NÜRNBERG
1942 1.FC NÜRNBERG
1943 1.FC NÜRNBERG
1944 1.FC NÜRNBERG
1945 1.FC NÜRNBERG
1946 1.FC NÜRNBERG
1947 1.FC NÜRNBERG
1948 1.FC NÜRNBERG
1949 1.FC NÜRNBERG
1950 1.FC NÜRNBERG
1951 1.FC NÜRNBERG
1952 1.FC NÜRNBERG
1953 1.FC NÜRNBERG
1954 1.FC NÜRNBERG
1955 1.FC NÜRNBERG
1956 1.FC NÜRNBERG
1957 1.FC NÜRNBERG
1958 1.FC NÜRNBERG
1959 1.FC NÜRNBERG
1960 1.FC NÜRNBERG
1961 1.FC NÜRNBERG
1962 1.FC NÜRNBERG
1963 1.FC NÜRNBERG
1964 1.FC NÜRNBERG
1965 1.FC NÜRNBERG
1966 1.FC NÜRNBERG
1967 1.FC NÜRNBERG
1968 1.FC NÜRNBERG
1969 1.FC NÜRNBERG
1970 1.FC NÜRNBERG
1971 1.FC NÜRNBERG
1972 1.FC NÜRNBERG
1973 1.FC NÜRNBERG
1974 1.FC NÜRNBERG
1975 1.FC NÜRNBERG
1976 1.FC NÜRNBERG
1977 1.FC NÜRNBERG
1978 1.FC NÜRNBERG
1979 1.FC NÜRNBERG
1980 1.FC NÜRNBERG
1981 1.FC NÜRNBERG

1903 VFB LEIPZIG
1904 VFB LEIPZIG
1905 VFB LEIPZIG
1906 VFB LEIPZIG
1907 VFB LEIPZIG
1908 VFB LEIPZIG
1909 VFB LEIPZIG
1910 VFB LEIPZIG
1911 VFB LEIPZIG
1912 VFB LEIPZIG
1913 VFB LEIPZIG
1914 VFB LEIPZIG
1915 VFB LEIPZIG
1916 VFB LEIPZIG
1917 VFB LEIPZIG
1918 VFB LEIPZIG
1919 VFB LEIPZIG
1920 VFB LEIPZIG
1921 VFB LEIPZIG
1922 VFB LEIPZIG
1923 VFB LEIPZIG
1924 VFB LEIPZIG
1925 VFB LEIPZIG
1926 VFB LEIPZIG
1927 VFB LEIPZIG
1928 VFB LEIPZIG
1929 VFB LEIPZIG
1930 VFB LEIPZIG
1931 VFB LEIPZIG
1932 VFB LEIPZIG
1933 VFB LEIPZIG
1934 VFB LEIPZIG
1935 VFB LEIPZIG
1936 VFB LEIPZIG
1937 VFB LEIPZIG
1938 VFB LEIPZIG
1939 VFB LEIPZIG
1940 VFB LEIPZIG
1941 VFB LEIPZIG
1942 VFB LEIPZIG
1943 VFB LEIPZIG
1944 VFB LEIPZIG
1945 VFB LEIPZIG
1946 VFB LEIPZIG
1947 VFB LEIPZIG
1948 VFB LEIPZIG
1949 VFB LEIPZIG
1950 VFB LEIPZIG
1951 VFB LEIPZIG
1952 VFB LEIPZIG
1953 VFB LEIPZIG
1954 VFB LEIPZIG
1955 VFB LEIPZIG
1956 VFB LEIPZIG
1957 VFB LEIPZIG
1958 VFB LEIPZIG
1959 VFB LEIPZIG
1960 VFB LEIPZIG
1961 VFB LEIPZIG
1962 VFB LEIPZIG
1963 VFB LEIPZIG
1964 VFB LEIPZIG
1965 VFB LEIPZIG
1966 VFB LEIPZIG
1967 VFB LEIPZIG
1968 VFB LEIPZIG
1969 VFB LEIPZIG
1970 VFB LEIPZIG
1971 VFB LEIPZIG
1972 VFB LEIPZIG
1973 VFB LEIPZIG
1974 VFB LEIPZIG
1975 VFB LEIPZIG
1976 VFB LEIPZIG
1977 VFB LEIPZIG
1978 VFB LEIPZIG
1979 VFB LEIPZIG
1980 VFB LEIPZIG
1981 VFB LEIPZIG

1985 FC BAYERN MÜNCHEN
2000 FC BAYERN MÜNCHEN

1986 FC BAYERN MÜNCHEN
1987 FC BAYERN MÜNCHEN

2002 BV BORUSSIA DORTMUND

LEIPZIG
HAMBURG
BAYERN
SCHALKE
FRANKFURT
GLADBACH
BORUSSIA
DORTMUND
STUTTGART
DRESDEN
KÖLN
MÜNCHEN
LEIPZIG
HAMBURG
BAYERN
SCHALKE
FRANKFURT
GLADBACH
BORUSSIA
DORTMUND
STUTTGART
DRESDEN
KÖLN
MÜNCHEN

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ der Borussia Dortmund GmbH & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.746	19.084
2. Geleistete Anzahlungen	8.550	0
	26.296	19.084
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.056	21.956
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.772	6.301
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	137	408
	32.965	28.665
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.190	139.190
2. Beteiligungen	96	96
3. Sonstige Ausleihungen	836	756
	140.122	140.042
	199.383	187.791
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	48	50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.893	14.468
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.596	1.325
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.869	2.885
	24.358	18.678
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	4.858	697
	29.264	19.425
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	2.465	2.072
	231.112	209.288

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	61.425	61.425
./. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-20	-21
Ausgegebenes Kapital	61.405	61.404
II. Kapitalrücklage	34.194	34.185
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	20	21
2. Andere Gewinnrücklagen	2.924	1
	2.944	22
IV. Bilanzgewinn	34.284	2.922
	132.827	98.533
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.800	1.143
2. Sonstige Rückstellungen	6.238	4.172
	10.038	5.315
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.872	22.524
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.971	7.851
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.048	7.534
4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.723	18.173
davon aus Steuern TEUR 7.985 (Vorjahr TEUR 7.896)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 5 (Vorjahr TEUR 7)		
	40.614	56.082
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	47.633	49.358
	231.112	209.288

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	01.07.2011 – 30.06.2012	01.07.2010 – 30.06.2011
1. Umsatzerlöse	191.213	136.402
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.652	4.139
	198.865	140.541
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-71.857	-54.963
b) Sozialabgaben davon für Altersversorgung: TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 132)	-2.678	-2.425
	-74.535	-57.388
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.938	-10.623
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76.093	-60.104
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 47)	167	97
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen - sämtlich aus verbundenen Unternehmen -	3.447	2.269
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	6
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Aufzinsungen TEUR 54 (Vorjahr 0)	108	160
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 78) davon aus Abzinsungen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 54)	-1.739	-2.933
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39.287	12.025
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.888	-2.400
13. Sonstige Steuern	-115	-86
14. Jahresüberschuss	34.284	9.539
15. Verlustvortrag	0	-6.617
16. Bilanzgewinn	34.284	2.922

ANHANG für das Geschäftsjahr 2011/2012 der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan auch „Borussia Dortmund“)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011/2012 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke werden aus Gründen

der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang aufgeführt.

Da der BV Borussia 09 e.V. Dortmund 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte sog. Schlusserklärung gem. § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden vollumfänglich fortgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91

sowie vom 14. Dezember 2011 I R 108/10 und des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 v. 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Für Anlagegüter von einem Wert von mehr als € 150,00 bis zu € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet oder bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch gesonderte Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen die Lizenzspielerabteilung betreffend und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzungen umfassen neben der im Rahmen eines echten Forderungsverkaufs in 2007/2008 vereinnahmten Lizenzgebühr des Vermarkters Sportfive GmbH & Co. KG für die gesamte Vertragslaufzeit auch Einzahlungen aus Ticketing und Sponsoring für die Saison 2012/2013. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.296	19.084
Sachanlagen	32.965	28.665
Finanzanlagen	140.122	140.042
	199.383	187.791

Als immaterielle Vermögensgegenstände werden EDV-Software, entgeltlich erworbene Markenrechte und Spielerwerte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat sich der Bilanzposten im Wesentlichen durch Zugänge (TEUR 18.701), gegenläufig durch planmäßige Abschreibungen (TEUR 8.518), außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 76) und Buchwertabgänge (TEUR 2.895) im Lizenzspielerbereich verändert. Die Zugänge basieren auf den geleisteten Anzahlungen für den Transfer Marco Reus, den gezahlten Transferentschädigungen die Transferrechte die Spieler Ilkay Gündogan, Mustafa Amini, Chris Löwe und Ivan Perisic betreffend sowie nachträgliche Anschaffungskosten.

Die Buchwertabgänge hingegen betreffen die Spieler Mohamed Zidan, Lucas Barrios und Shinji Kagawa.

Das Sachanlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen das Grundvermögen am Stadiongelände und das angrenzende Areal „Am Luftbad“.

Darüber hinaus zählen auch die auf Erbbaugrundstücken errichtete Geschäftsstelle sowie Bauten und sportliche Einrichtungen des Trainingsgeländes, die Gastronomieausbauten und andere mobile Bestandteile des Stadions dazu. Ein weiterer Bestandteil des Sachanlagevermögens sind die Betriebs- und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen und in der Hauptverwaltung.

Das von der DSW 21 Dortmunder Stadtwerke AG errichtete Trainingsgelände in Dortmund-Brackel ist langfristig an Borussia Dortmund vermietet worden.

Die für den Berichtszeitraum getätigten Investitionen betreffen im Wesentlichen die Erweiterung der Betriebs- und Geschäftsausstattung des Stadions, der Geschäftsstelle Artrion am Rheinlanddamm sowie die Investitionen am Trainingsgelände Dortmund-Brackel.

Die Finanzanlagen beinhalten neben den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes näher bezeichneten unmittelbaren Beteiligungen im Wesentlichen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgebäude.

Die Gesellschaft hat mit den Tochtergesellschaften BVB Stadionmanagement GmbH, BVB Merchandising GmbH und BVB Stadion Holding GmbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen. Die BVB Stadion Holding GmbH hat ihrerseits Gewinnabführungsverträge mit der BVB Stadion GmbH und der BVB Beteiligungs-GmbH abgeschlossen.

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2012
	Stand 01.07.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.974	10.151	0	8.779	43.346
2. Geleistete Anzahlungen	0	8.550	0	0	8.550
	41.974	18.701	0	8.779	51.896
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.686	725	49	0	29.460
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.234	3.394	2.750	5	25.373
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	408	2.528	-2.799	0	137
	48.328	6.647	0	5	54.970
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.190	0	0	0	139.190
1. Beteiligungen	96	0	0	0	96
2. Sonstige Ausleihungen	756	168	0	88	836
	140.042	168	0	88	140.122
	230.344	25.516	0	8.872	246.988

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Vorräte	48	50
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.358	18.678
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.858	697
	29.264	19.425

	Abschreibungen			Stand 30.06.2012	Restbuchwerte	
	Stand 01.07.2011	Zugänge	Abgänge		Stand 30.06.2012	Stand 01.07.2011
	22.890	8.594	5.884	25.600	17.746	19.084
	0	0	0	0	8.550	0
	22.890	8.594	5.884	25.600	26.296	19.084
	6.730	673	0	7.404	22.056	21.956
	12.933	1.671	3	14.601	10.772	6.301
	0	0	0	0	137	408
	19.663	2.344	3	22.005	32.965	28.665
	0	0	0	0	139.190	139.190
	0	0	0	0	96	96
	0	0	0	0	836	756
	0	0	0	0	140.122	140.042
	42.553	10.938	5.887	47.605	199.383	187.791

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden bewertet und zu Herstellungskosten ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. Forderungen aus der Abstellung für Nationalspieler sowie gegen Dauerkartenkunden.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die eigenen Anteile werden als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Gesellschaft war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ermächtigt, bis zum 30. April 2006 eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Zudem war die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien in Form von

gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ausgeschlossen. In der Zeit vom Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 13.693 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter

den sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 20.307 Stückaktien im eigenen Wertpapierbestand.

Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen, der Erlös aus der Veräußerung ist dem laufenden Ergebnis zugeführt worden.

Monat	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag des Grundkapitals Euro	Anteil am Grundkapital %	Verkaufspreis Euro
07.2011 – 12.2011	-384		-384	-0,001	4.224,00
Bestand 31.12.2011		20.812	20.812	0,034	
01.2012 – 06.2012	-505		-505	-0,001	5.555,00
Bestand 30.06.2012		20.307	20.307	0,033	

Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht zur Kreditsicherung verpfändet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen voraus gezahlte Personalaufwendungen der Lizenzabteilung, Versicherungen sowie Vergütungen aus Dienstleistungsverträgen.

Zudem enthält der Posten ein Disagio in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr TEUR 123).

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Forderungsspiegel.

Eigenkapital

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Ausgegebenes Kapital / Gezeichnetes Kapital	61.405	61.404
Kapitalrücklage	34.194	34.185
Gewinnrücklage	2.944	22
Bilanzgewinn	34.284	2.922
	132.827	98.533

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 61.425 und ist eingeteilt in 61.425.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, abzüglich des rechnerischen Wertes eigener Anteile in Höhe von TEUR 20. Der Ausweis des Eigenkapitals beinhaltet die Darstellung der eigenen Aktien nach §272 Abs. 1a HGB, welche einen offen ausgewiesenen Abzugsposten des rechnerischen Wertes eigener Anteile unter dem gezeichneten Kapital vorsieht, des Weiteren wird eine Rücklage wegen eigener Anteile dargestellt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2010 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe neuer Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Rücklagenentwicklung

in TEUR	01.07.2011	Einstellung	Entnahme	30.06.2012
Kapitalrücklage	34.185	9	0	34.194
Gewinnrücklagen	22	2.923	1	2.944
	34.207	2.932	1	37.138

Der Jahresabschluss 2010/2011 ist in der Hauptversammlung vom 21. November 2011 festgestellt und beschlossen worden, den nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag verbleibenden Betrag in Höhe von TEUR 2.922 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die sonstigen Veränderungen der Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen basieren auf der Veräußerung eigener Anteile.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

Kapitalveränderung

in TEUR	01.07. 2011	Einstellung/ Entnahme	Jahres- überschuss	30.06.2012
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.404	1	0	61.405
Kapitalrücklage	34.185	9	0	34.194
Gewinnrücklagen	22	2.922	0	2.944
Bilanzgewinn	2.922	-2.922	34.284	34.284
	98.533	10	34.284	132.827

Rückstellungen

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Steuerrückstellungen	3.800	1.143
Sonstige Rückstellungen	6.238	4.172
	10.038	5.315

Die Steuerrückstellungen umfassen die Steuerpflichtigkeiten das abgeschlossene Geschäftsjahr betreffend. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen neben Rückstellungen für

ausstehende Rechnungen (TEUR 1.183) auch Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge (TEUR 550) sowie personalbezogene Verpflichtungen (TEUR 4.275).

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze des Sachanlagevermögens werden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinaus bestehen keine passiven latenten Steuern.

Aktive latente Steuerüberhänge werden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,2 Prozent.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2012 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2012	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.872	1.887	5.151	5.834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	5.971	5.971	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.048	4.048	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17.723	15.426	2.297	0
– davon aus Steuern 7.985 TEUR (Vorjahr 7.896 TEUR)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 5 TEUR (Vorjahr 7 TEUR)				
	40.614	27.332	7.448	5.834

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 12.872 durch Grundpfandrechte, Sicherungsabtretungen, Transferrechte, zukünftige Dauerkartenerlöse und Verpfändungen besichert.

Als sonstige Verbindlichkeiten werden neben Darlehen in Höhe von TEUR 2.909 (Vorjahr: TEUR 3.465) im Wesentlichen noch nicht fällige Lohn-

und Gehaltsbestandteile zum Ende des Geschäftsjahres sowie darauf entfallende Sozialabgaben ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer.

Zudem enthält diese Position Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 13).

Passive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzungen umfassen neben den in 2007/2008 für die Laufzeit des Agenturlizenzvertrages von zwölf Jahren vereinnahmten Lizenz-

gebühren des Vermarkters Sportfive GmbH & Co. KG auch Einzahlungen aus Spielbetrieb und Werbung die Saison 2012/2013 betreffend. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Verlustübernahmeverpflichtungen aus Unter-

nehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2012	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Stadionmiete sämtlich gegenüber verbundenen Unternehmen	74.297	5.763	21.729	46.805
Vermarktungsentgelte	107.048	14.796	52.721	39.531
Miete u. Leasing	23.755	3.173	11.550	9.032
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.759	386	559	1.814
Bestellobligo	11.350	11.350	0	0
	219.209	35.468	86.559	97.182

Derivative Finanzinstrumente

Um sich mittel- und langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, sind für Kredite, deren Zinsbindung im Jahr 2013 bzw. 2017 ausläuft, drei Zinsswapgeschäfte mit deutschen Landesbanken abgeschlossen worden. Für die zukünftigen Grundgeschäfte liegen bereits Kreditzusagen der Banken mit Laufzeiten bis 2021 bzw. 2028 vor. Der Aus-

gleich der Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft resultiert daraus, dass die bewertungsrelevanten Parameter übereinstimmen (Critical-Terms-Match-Methode).

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftigen zu erwartenden Cash flows und stellt sich wie folgt dar:

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2012	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	18.000	-1.437

Die negativen Marktwerte zum Stichtag werden grundsätzlich nicht passiviert, da gem. § 254 HGB n.F. die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten gegeben sind. Lediglich in Höhe

des nicht effektiven Anteils wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 15 für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachstehend werden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt.

Umsatzerlöse

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Spielbetrieb	31.404	27.679
Werbung	57.799	49.939
Mediale Verwertungsrechte u. gemeinschaftliche Vermarktung	60.396	32.094
Transfer	26.130	12.995
Handel, Conference, Catering, Sonstiges	15.484	13.695
	191.213	136.402

Im Geschäftsjahr 2011/2012 betragen die Umsatzerlöse TEUR 191.213. Ein Zuwachs in jeder Erlösposition bildete die Grundlage für ein Umsatzplus von 40,18 Prozent.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb von Borussia Dortmund stiegen im Geschäftsjahr 2011/2012 um TEUR 3.725 auf TEUR 31.404.

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 57.799 (Vorjahr TEUR 49.939) und bildete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/2012 neben der TV-Vermarktung mit 30,22 Prozent des Gesamtumsatzes einen wichtigen Bestandteil der Erlöspositionen.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG und der SIGNAL IDUNA gehörte der Trikotausrüster Kappa zu den größten Sponsoren.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien, die für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft und den Pokalsieg ausgeschüttet wurden.

Seit Jahren bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Mit Umsätzen in Höhe von TEUR 60.396 verzeichnete Borussia Dortmund mit der TV-Vermarktung einen Zuwachs von TEUR 28.302 gegenüber dem Vorjahr. Neben den Erlösen aus der Bundesliga beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der UEFA Champions League sowie dem DFB-Pokal. Die Transfererlöse belief sich auf TEUR 26.130 (Vorjahr TEUR 12.995) und beinhaltet im Wesentlichen die Transfers Lucas Barrios und Shinji Kagawa. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.100 enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Spielbetrieb	64.944	49.471
Handel u. Verwaltung	6.518	5.320
Amateur- u. Jugendfußball	3.073	2.597
	74.535	57.388

Sonstige Betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Spielbetrieb	32.500	27.557
Werbung, Vermarktung	17.549	13.961
Transfer	9.023	5.055
Handel	1.681	1.424
Verwaltung	13.212	10.133
Übrige	2.128	1.974
	76.093	60.104

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 76.093 gegenüber TEUR 60.104 im Vorjahr.

Neben dem Anstieg im Spielbetrieb (plus TEUR 4.943) notierten der Aufwand für Werbung inklusive der Agenturprovision des Vermarkters Sportfive (plus TEUR 3.588) sowie die Aufwendungen für Transfers inklusive der Buchwertabgänge (plus TEUR 3.968) die höchsten Zuwächse.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 4.888 beinhalten im Wesentlichen Steuerausgaben das abgelaufene Geschäftsjahr betreffend.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 14. Sep-

tember 2011 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

ORGANE

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund (AG Dortmund HRB 14206), die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt TEUR 30. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Geschäftsführer dieser

Gesellschaft sind Herr Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Herr Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführung erhielt für Ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften, folgende Bezüge:

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	750	713
Sonstige Vergütung	18	16
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	59	45
	1.287	1.234

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.413 (Vorjahr TEUR 590), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 875 (Vorjahr TEUR 286).

Aufsichtsrat

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Inhaber und Geschäftsführer der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Landesbeauftragter für den Rat der Stadt Dortmund (seit dem 24.05.2012)	Mitglied des Deutschen Bundestages Bundesminister a.D.	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der Evonik Industries AG, Essen
---	---	---	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld (bis 31.05.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Essen	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführung GmbH, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
Mitglied des Beirates der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnshausen

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der vorstehenden Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 53 erhalten.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 259 (Vorjahr: 226) Mitarbeiter beschäftigt.

Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	2011/2012	2010/2011
Gesamt	259	226
Sportliche Abteilung	150	132
Auszubildende	3	1
Übrige	106	93

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hat:

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH *	Dortmund	52	100,00	66	40
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	260	100,00	123.700	-10
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	310	260
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	3.356
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	1.305	304
BVB Stadion GmbH*	Dortmund	26	99,74	27.769	68
BVB Beteiligungs-GmbH*	Dortmund	26	94,90	5.704	-6
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	759	176

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2011 als assoziiertes Unternehmen

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu nahestehenden Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Somit steht dem

BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012 berechnete Gesamthonorar wird auf Kon-

zernebene im Anhang des Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angegeben.

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	18,79	11.539.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	18,79	11.539.909	25. Mai 2012

Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte zum 30. Juni 2011 überschreiten:

- Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24% und mittelbar 11,55% durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).
- Bernd Geske, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,55% und mittelbar 7,24% durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorgeschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2011/2012 in Höhe von TEUR 34.284 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Divi-

dende von EUR 0,06 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 3.684) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 30.600 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dortmund, den 23. August 2012

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

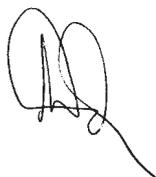
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Dortmund, den 23. August 2012

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 23. August 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer



KONZERNLAGEBERICHT

Borussia Dortmund Pokalsieger 2012



KONZERNLAGEBERICHT vom 01. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan: „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/2012 IM ÜBERBLICK

Rekorde und Bestmarken kennzeichneten die sportliche Entwicklung von Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2011/2012. Nach dem überraschenden Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft im Jahr 2011 gelang der Mannschaft ein Jahr später nicht nur in souveräner Art und Weise die Titelverteidigung und damit der achte Meistertitel, sondern auch der Gewinn des DFB-Pokals. Das bedeutet, dass Borussia Dortmund im 103. Jahr seines Bestehens erstmals das sogenannte „Double“ erringen konnte.

Mit 81 Punkten beendete Borussia Dortmund die Bundesligasaison 2011/2012 und überbot damit die seit 40 Jahren bestehende Bestleistung von Bayern München (79 Punkte) aus der Saison 1971/1972. Das Sportmagazin „kicker“ vergleicht diesen Rekord mit dem „alle Vorstellungskraft sprengenden 8,90-m-Sprung von Bob Beamon (USA) bei Olympia 1968 in Mexiko-Stadt“. Allein 47 dieser 81 Zähler erreichte die Mannschaft in der Rückrunde, in der 15 Siege und zwei Unentschieden errungen wurden. 28 Spiele in Folge blieb Borussia Dortmund seit dem 7. Spieltag ungeschlagen, was nie zuvor ein Verein geschafft hat. Mit insgesamt 25 Saisonsiegen stellte das Team auch den Rekord von Bayern München aus der Saison 1972/1973 ein. Bemerkenswert ist da-

rüber hinaus, dass alle Rekorde und Bestmarken als fairste Mannschaft der Liga erreicht wurden. Im DFB-Pokal triumphierte Borussia Dortmund nach den Stationen Sandhausen, Dresden, Düsseldorf, Kiel und Fürth im Finale in Berlin, wo Bayern München mit 5:2 besiegt wurde.

Nicht befriedigend war indessen das Abschneiden in der UEFA Champions League, in der die Mannschaft von Borussia Dortmund gegen die Gegner Arsenal London, Olympique Marseille und Olympiakos Piräus bereits nach der Gruppenphase auschied.

Die gemeinsam getragene Philosophie, erstklassige junge Spieler weiterzuentwickeln, wird Borussia Dortmund nach den Erfolgen im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Zukunft weiter verfolgen. Zu dieser Philosophie gehört auch die Politik, wichtige Spieler langfristig an den Klub zu binden.

Dass Borussia Dortmund für junge und ambitionierte Spieler in der Bundesliga die erste Adresse ist, belegt der Wechsel des Nationalspielers Marco Reus von Borussia Mönchengladbach zu Borussia Dortmund. Der 23-Jährige gilt als bester Offensivspieler der abgelaufenen Saison.

DFB-Pokal R1
30. Juli 2011
SV Sandhausen – BVB 0:3



1. Spieltag
5. August 2011
BVB – Hamburg 3:1



DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)		
in TEUR	2011/2012 30.06.2012	2010/2011 30.06.2011
Eigenkapital	93.455	67.626
Investitionen	28.276	11.320
Gesamtleistung	222.869	155.785
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	41.392	14.908
Finanzergebnis [Beteiligungs- und Zinsergebnis]	-4.801	-5.412
Konzernjahresüberschuss	27.530	5.400
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	59.979	32.442
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	28.037	21.717
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in €)	0,45	0,09

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES IM DEUTSCHEN PROFI-FUSSBALL

Zuschauerentwicklung

Der Zuschauerdurchschnitt in der Spielzeit 2011/2012 belief sich nach Angaben der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH (fortan auch DFL) auf 44.293 und steigerte sich abermals um 5,21 Prozent. Damit kletterte er erstmals über die 44.000er Marke.

Führend in der Bundesliga war erneut Borussia Dortmund mit fast 80.000 Zuschauern gefolgt vom FC Bayern München mit rund 70.000 Besuchern.

Lizenzierung

Gemäß einer Pressemitteilung der DFL haben sich 50 Vereine und Kapitalgesellschaften aus den ersten drei Fußballligen um eine der 36 Lizenzen im deutschen Profifußball für die Saison 2012/2013 beworben.

Im Lizenzierungsverfahren der ersten Bundesliga und zweiten Bundesliga hat die Geschäftsführung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH erste Entscheidungen getroffen, keinem Klub die Teilnahme an der neuen Spielzeit zu verweigern. Einige Vereine und Kapitalgesellschaften mussten jedoch



2. Spieltag
13. August 2011
Hoffenheim – BVB 1:0



3. Spieltag
20. August 2011
BVB – Nürnberg 2:0

bis Ende Mai Bedingungen erfüllen, um die Spielberechtigung für die neue Saison zu erlangen.

Die DFL überprüft als satzungsgemäß erste Instanz neben der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auch infrastrukturelle, rechtliche, personell-administrative, medientechnische, sicherheitstechnische und sportliche Kriterien, die in der Lizenzierungsordnung definiert sind.

Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH hat auch der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ihre Entscheidung mitgeteilt, dass sie die Kriterien zur Erteilung der Lizenz für die Spielzeit 2012/2013 in der ersten Bundesliga als gegeben ansieht. Die Lizenzerteilung erfolgte ohne Bedingungen und/oder Auflagen.

Vermarktung

Die langfristige Bindung von Partnern steht bei Borussia Dortmund auch weiterhin im Vordergrund. Bereits ein Jahr vor Vertragsende haben sich Borussia Dortmund und die Evonik Industries AG (fortan auch: Evonik) als Hauptsponsor auf die Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit bis zum 30. Juni 2016 und somit auf eine erneute Verlängerung des seit Juli 2006 bestehenden Vertrages verständigt.

Auch die Fortführung des mit der SIGNAL IDUNA bis 2016 laufenden Namensrechts-Vertrages wurde vorzeitig um weitere fünf Jahre bis 2021 verlängert. Somit trägt Borussia Dortmund die nächsten neun Spielzeiten weiterhin ihre Heimspiele im SIGNAL IDUNA PARK, dem größten Stadion Deutschlands, aus.

Mit der ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH hat Borussia einen neuen Champion Partner gewinnen können und sich für eine langfristig angelegte Partnerschaft entschieden. Für die bevorstehende Neuregulierung des deutschen Sportwettenmarktes haben sich ODDSET und Borussia Dortmund somit bereits jetzt optimal positioniert. Ende April unterzeichnete auch das Unternehmen flyeralarm, Europas größte Online-Druckerei, einen Vertrag als Champion Partner. Durch die Partnerschaft mit Borussia Dortmund baut flyeralarm sein Sponsoring im Fußballbereich weiter aus. Das Würzburger Unternehmen ist als Sponsor bei den Qualifikationsspielen der DFB-Nationalmannschaft der Herren präsent und unterstützt bereits die Vereine FC St. Pauli und Fortuna Düsseldorf. Darüber hinaus engagiert sich flyeralarm auch in anderen Sportarten. Neben dem Abschluss neuer Verträge wurde auch die Zusammenarbeit mit der SIGNAL IDUNA als Champion Partner für weitere Spielzeiten verlängert. Somit bilden in der Saison 2012/2013 neben den großen Sponsoren Evonik, PUMA SE und SIGNAL IDUNA aktuell zehn Champion Partner die Eckpfeiler der Werbung von Borussia Dortmund.

Auch die Nachfrage an Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Neben den Wartelisten mit interessierten Unternehmen ist, wie in den Vorjahren, der Großteil der Unternehmen abermals ein Vertragsverhältnis mit Borussia Dortmund trotz vorheriger Kündigung eingegangen. Bereits zum Ende der Spielzeit 2011/2012 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.

4. Spieltag
27. August 2011
Leverkusen – BVB 0:0



5. Spieltag
10. September 2011
BVB – Berlin 1:2



UEFA Klub-Wettbewerbe

In einer Mitteilung vom 05. April 2011 teilte die UEFA mit, dass die Übertragungsrechte an der UEFA Champions League in Deutschland für 2012 bis 2015 an das ZDF und Sky Deutschland vergeben wurden. Sky Deutschland hat außerdem die Medienrechte an der UEFA Europa League für 2012 bis 2015 erworben.

Gewalt im Fußball

Nach den Ereignissen bei den Relegationsspielen von Karlsruhe und Düsseldorf haben die Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes und des Ligaverbandes eine gemeinsame Erklärung abgegeben, in der die Vorkommnisse aufs Schärfste verurteilt wurden. Ziel der Verbände ist es, noch vor der kommenden Saison eine Zusammenkunft aller Präsidenten der ersten drei Profiligen einzuberufen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Dabei soll es unter anderem darum gehen, einen Verhaltenskodex zu entwickeln, der den Umgang zwischen Vereinen und Fans beschreibt. Außerdem sollen im Zusammenspiel mit Polizei und Justiz effektivere Vorgehensweisen gegen Gewalttäter abgestimmt und auf den Weg gebracht werden.

Auch außerhalb der Sportstätten nimmt die Gewaltbereitschaft sogenannter Fußballfans zu. Tätliche Übergriffe auf rivalisierende Fangruppen bei der An- und Abreise sowie Übergriffe auf Spieler bestimmen vermehrt die Aktivitäten rund um den Sport.

Schwierig gestaltet es sich indes, geeignete Mittel zu finden, mit denen die Problematik in den Griff zu bekommen ist. Sanktionen des DFB, wie zum

Beispiel der Ausschluss von Gästefans, haben sich teilweise ins Gegenteil verkehrt, da neben einer Solidarisierung der Fangruppen gegen den Verband, eine neue Herausforderung darin besteht, die verhängten Strafen zu konterkarieren. Welche Strafen bei Verstößen gegen Gesetz und Hausordnungen eingesetzt werden können oder welche präventiven Maßnahmen zu treffen sind, um im Vorfeld Ausschreitungen vorzubeugen, muss mit allen beteiligten Gruppierungen erarbeitet werden.

Innovationspreis

Zum zweiten Mal prämierte das Magazin SPONSORS die innovativste Idee im Sportmedienbereich mit dem Innovationspreis. Im Rahmen des SPONSORS Sports Media Summit im ISS Dome in Düsseldorf wurde Borussia Dortmund für sein Online-Spiel „BVB Fantasy Manager“ ausgezeichnet und setzte sich gegen den Sportsender Sportdigital mit seinem Pay-per-View-Angebot und gegen das Programm zur Überwachung von Aktivitäten auf sozialen Netzwerken der Agentur Havas Sports & Entertainment durch. Der „BVB Fantasy Manager“ ist ein Fußballmanager-Simulator. Das Spiel ist seit Ende Februar auf Facebook und für das iPhone verfügbar. Es wird seitdem von den Fans sehr gut angenommen. Innerhalb der ersten vier Wochen konnten über 95.000 Downloads und durchschnittlich 62.000 aktive Nutzer verzeichnet werden. Besonders engagierte Spieler können zudem ihre Karriere mit realem Geld durch sogenannte In-App-Käufe vorantreiben, wodurch sich das Spiel auch finanziell rentieren kann.



1. Spieltag UCL
13. September 2011
BVB – London 1:1



6. Spieltag
18. September 2011
Hannover – BVB 2:1

Markenführung

Im März 2012 wurde Borussia Dortmund der Marken-Award 2012 als bestgeführte Sportmarke verliehen. Eine hochklassig besetzte Jury würdigte die Arbeit von Borussia Dortmund und der Agentur XEO für die Markenführung. Darüber hinaus wurde Borussia Dortmund im April 2012 in einer Studie der Technischen Universität Braunschweig zum Markenmeister gekürt. In der Berechnung eines Markenindex, bestehend aus Sympathie- und Attraktivitätskriterien, konnte Borussia Dortmund den höchsten Wert erzielen und somit die weiteren Bundesligisten auf die Plätze verweisen.

Neue Medien

Der Bereich der neuen Medien entwickelt sich weiterhin äußerst positiv. Nicht nur auf Facebook zählt die offizielle Fanpage von Borussia Dortmund bereits über 1,3 Millionen Fans, auch auf den weiteren offiziellen Plattformen von Borussia Dortmund ist ein rasantes Wachstum zu verzeichnen. Die Anzahl der Follower auf der Twitter-Präsenz konnte um ein Vielfaches auf nun über 70.000 gesteigert werden, was die Spitzenposition unter den Bundesligisten bedeutet. Mehr als 280.000 Downloads der neu gestalteten iPhone- und Android-Applikationen zeigen zudem die große Relevanz der Angebote von Borussia Dortmund in den neuen Medien auf. Neben zahlreichen Fanbindungsmaßnahmen in den sozialen Medien wurde mit dem „BVB Fantasy Manager“ ein Social Game mit großem Erfolg gestartet. Die auf Facebook und dem iPhone verfügbare Applikation wurde innerhalb der ersten vier Monate mehr als

170.000 Mal heruntergeladen. Auch das vereins-eigene Web-TV „meinBVB.de“ verzeichnet ein konstantes Wachstum.

Bewegtbild

Bei BVB total!, dem TV-Sender, den Borussia Dortmund in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom betreibt, konnte das Programm in der Saison 2011/2012 kontinuierlich ausgebaut und optimiert werden. So findet seit dem Start der Rückrunde der Saison 2011/2012 unter dem Titel „Brinkhoff’s Ballgeflüster“ einmal pro Quartal eine exklusive Gesprächsrunde mit Gästen rund um Borussia Dortmund statt. Gemeinsam mit dem langjährigen Partner Brinkhoff’s wurde die Idee für das neue Format entwickelt, das vor 80 Zuschauern auf einem Gastronomieschiff im Dortmunder Hafen aufgezeichnet wird. Speziell zu diesem Zweck wurde ein Studio eingerichtet, das dem Format unter Deck des Schiffes einen besonderen Rahmen bietet. Moderator Norbert Dickel begrüßte bislang Gäste wie Jürgen Klopp, Johann König und Neven Subotic und führte das neue Format zu einem erfolgreichen Start mit einem äußerst positiven Echo in der Presse.

Seit dem Start der Saison 2011/2012 produziert Borussia Dortmund zudem wöchentlich ein einstündiges TV-Magazin für den internationalen Fernsehmarkt. Das englisch kommentierte Magazin zeigt ausführliche Zusammenfassungen der Pflichtspiele von Borussia Dortmund und bietet darüber hinaus Berichte rund um den Verein. Für das neue Projekt mit internationaler Ausrichtung

7. Spieltag
24. September 2010
Mainz – BVB 1:2



2. Spieltag UCL
28. September 2011
Marseille – BVB 3:0



ist Borussia Dortmund eine Kooperation mit der Agentur MP & Silva eingegangen. Die auf die Vermarktung von Media-Rechten spezialisierte Agentur ist für die weltweite Distribution des Magazins an Fernsehstationen außerhalb Deutschlands zuständig. In der Zusammenarbeit können bereits erste Erfolge vermeldet werden. Der polnische Sender TVP, der japanische Sender Asahi TV und GMM Grammy Thailand wurden als erste Partner gewonnen und haben das Magazin in ihr Programm aufgenommen.

Merchandising

Die BVB Merchandising GmbH hat im September 2011 den mittlerweile fünften Fanshop in Dortmund eröffnet. In dem neuen Einkaufszentrum Thier-Galerie in der Dortmunder Innenstadt präsentiert sich Borussia Dortmund mit einem 160 Quadratmeter großen Fanshop, gut erreichbar in der Nähe des Eingangs am Westenhellweg. Der eindrucksvoll gestaltete Shop stößt auf großes Interesse bei Freunden und Fans von Borussia Dortmund und verzeichnet seit der Eröffnung großen Andrang. Ein weiterer Ausbau der stationären Fanshops ist unterdessen im CentrO Oberhausen geplant.

Auch die Fanshops im SIGNAL IDUNA PARK wurden passend zur Rückrunde der Saison 2011/2012 neu gestaltet und sind nun gut sichtbar im Stadionumlauf im Corporate Design von Borussia Dortmund zu finden.

Darüber hinaus wurde der Onlineshop von Borussia Dortmund in der vergangenen Saison vollständig überarbeitet und mit neuen Funktionen versehen. Durch eine erhöhte Benutzerfreundlichkeit und das überarbeitete Design konnte der Umsatz im Online-Bereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Vielfaches gesteigert werden und generiert mittlerweile mehr als ein Drittel des Gesamtumsatzes der BVB Merchandising GmbH. Im April 2012 wurde außerdem eine englische Version des Onlineshops für internationale Sympathisanten von Borussia Dortmund in das Angebot aufgenommen.

Seit der Saison 2011/2012 geht Borussia Dortmund mit einem neuen Fanmobil auf Reisen. Der Sattelzug wurde vom Münchner DAX-30-Konzern MAN SE nach den speziellen Anforderungen von Borussia Dortmund umgebaut und in den Vereinsfarben gestaltet. Bereits in der Vorweihnachtszeit 2011 war dieser mobile Fanshop als Bestandteil einer Weihnachtstour von Borussia Dortmund in der Region rund um Dortmund unterwegs. An insgesamt sechs Standorten wurde eine schwarz-gelbe Erlebniswelt aufgebaut und Fans und Freunden ein Dank für das erfolgreiche Jahr 2011 gesagt. Aufgrund der großen Resonanz ist eine Ausweitung dieser mobilen Präsenz im Rahmen einer Sommertour im Jahr 2012 geplant.



8. Spieltag
1. Oktober 2011
BVB – Augsburg 4:0



9. Spieltag
14. Oktober 2011
Bremen – BVB 0:2

Fußballschule

Mit dem Start der Sommerferien 2011 hat Borussia Dortmund die „Evonik Fußballschule des BVB“ für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 7 und 13 Jahren eröffnet. Gemeinsam mit dem Hauptsponsor Evonik wurde durch dieses Projekt ein Breitensportangebot geschaffen, das mit der Ausrichtung auf das Ziel, den Kindern Spaß am Fußball und an Borussia Dortmund zu vermitteln, eine sportspezifische Erweiterung für die junge Zielgruppe darstellt. Bereits in den ersten sechs Wochen haben über 500 Teilnehmer den Start

der Fußballschule an dem vollständig renovierten Trainingszentrum Strobelallee, direkt neben dem SIGNAL IDUNA PARK, zu einem großen Erfolg gemacht. In der Folge wurden die Aktivitäten der Fußballschule auch über die Stadtgrenzen hinaus ausgeweitet, so dass bereits für die erste Jahreshälfte 2012 mehr als 35 Kursangebote für unterschiedliche jugendliche Zielgruppen bestanden. Gemeinsam mit dem neuen Ausrüster PUMA SE ist für den Sommer 2012 auf internationaler Ebene eine Präsenz der Fußballschule in Japan geplant.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Konzernlagebericht bezieht sich auf den Konsolidierungskreis der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARKs in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der

BVB Stadion Holding GmbH (100,00%), der Sports & Bytes GmbH (100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs-GmbH (94,90%), der best-travel dortmund GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

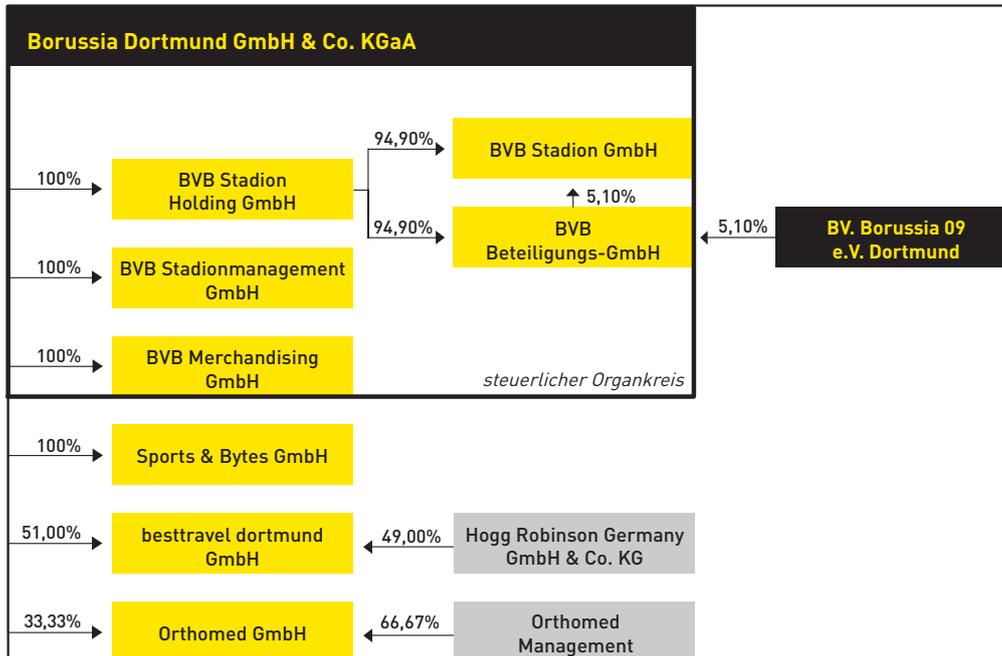
Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.

3. Spieltag UCL
19. Oktober 2011
Piräus – BVB 3:1



10. Spieltag
22. Oktober 2011
BVB – Köln 5:0





	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH *	Dortmund	52	100,00	66	40
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	260	100,00	123.700	-10
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	310	260
BVB Merchandising GmbH *	Dortmund	75	100,00	10.881	3.356
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	1.305	304
BVB Stadion GmbH *	Dortmund	26	99,74	27.769	68
BVB Beteiligungs-GmbH *	Dortmund	26	94,90	5.704	-6
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	759	176

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2011 als assoziiertes Unternehmen



DFB-Pokal R2
25. Oktober 2011
BVB – Dresden 2:0



11. Spieltag
29. Oktober 2011
Stuttgart – BVB 1:1

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die per-

sönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

4. Spieltag UCL
 1. November 2011
 BVB – Piräus 1:0



12. Spieltag
 5. November 2011
 BVB – Wolfsburg 5:1



Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Inhaber und Geschäftsführer der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Landesbeauftragter für den Rat der Stadt Dortmund (seit dem 24.05.2012)	Mitglied des Deutschen Bundestages Bundesminister a.D.	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der Evonik Industries AG, Essen
---	---	---	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld (bis 31.05.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Essen	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
Mitglied des Beirates der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg



13. Spieltag
19. November 2011
München – BVB 0:1



5. Spieltag UCL
23. November 2011
London – BVB 2:1

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Organisation“ und „Finanzen“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisato-

risch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen. Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wird neben der BVB Merchandising GmbH als eigenständiges Segment geführt und gesteuert.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung				
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Trefß		
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Organisation	Finanzen
Michael Zorc	Carsten Cramer	Josef Schneck	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
▶ Profifußball	▶ Sponsoring	▶ Unternehmenskommunikation	▶ allgemeine Organisation	▶ Finanzen
▶ Scouting	▶ Sportfive	▶ Sportkommunikation	▶ Stadionmanagement	▶ Rechnungswesen
▶ Amateure	▶ Sponsorenveranstaltungen	▶ Öffentlichkeitsarbeit	▶ Facility Management	▶ Controlling
▶ Jugend	▶ Marketing	▶ Publikationen	▶ Spielorganisation	▶ Risikomanagement
	▶ Business Development		▶ Verbandswesen	▶ IT (Information Technology)
	▶ CRM (Customer-Relationship-Management)		▶ Immobilien	▶ Personal
	▶ VIP-Hospitality		▶ Fanbetreuung	▶ Beteiligungen
	▶ Ticketing		▶ Eventmanagement	▶ Investor Relations
	▶ Stadionprogramm		▶ Beschwerdemanagement	▶ Versicherungen
	▶ Merchandising inkl. Licensing			
	▶ Neue Medien			

14. Spieltag
 26. November 2011
 BVB – Schalke 2:0



15. Spieltag
 3. Dezember 2011
 M'gladbach – BVB 1:1



INTERNES MANagementsYSTEM

Sportmanagement

Trotz erfolgreicher Sanierung und wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem kostenoptimierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig, eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben wäre der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, so dass mittelfristig als Ziel ausgegeben werden muss, sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven Cash flow das wichtigste Finanzziel

unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cash flow an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Spielbetrieb, Werbung, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des Eigenkapitals des Konzerns. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses erreichen.



6. Spieltag UCL
6. Dezember 2011
BVB – Marseille 2:3



16. Spieltag
11. Dezember 2011
BVB – Kaiserslautern 1:1

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin das Ziel, sich wieder in der Spitzengruppe der Bundesliga zu etablieren und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARKs, der effektiveren Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“ sowie dem Aufbau fußballnaher Geschäftsfelder wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens erweitert. Das Kerngeschäft wird aber auch künftig der Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Werbung, Spielbetrieb und Merchandising bilden. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.

- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch in wirtschaftlicher Hinsicht noch hinter einigen anderen europäischen Märkten liegt. Hierdurch ergibt sich ein hohes Wachstumspotential.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotential will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung der Marke „Borussia Dortmund“.

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist aber entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur sehr eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die

17. Spieltag
17. Dezember 2011
Freiburg – BVB 1:4



DFB-Pokal Achtelfinale
20. Dezember 2011
Düsseldorf – BVB 4:5 i.E.



UEFA Europa League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei der Werbung zu. Sie hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene

Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner der SIGNAL IDUNA bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2016 stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest.

Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Eine weitere strategische Größe der Geschäftsführung sind die Erlöse aus Transfers. Borussia Dortmund verfügt über hochkarätige junge Spieler mit einem hohen Transfererlöspotential. Gleichermaßen bilden diese Spieler das Fundament einer weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Borussia Dortmund, so dass es jeweils abzuwägen gilt, inwieweit die kurzfristige Realisierung von Transfererlösen diese Entwicklung konterkariert und es damit im strategischen Gesamtinteresse von Borussia Dortmund liegt auf die kurzfristige Hebung stiller Reserven zu verzichten.

Durch positive operative Ergebnisse, bei hiervon abhängigen Investitionen vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cash flow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.



18. Spieltag
22. Januar 2012
Hamburg – BVB 1:5



19. Spieltag
28. Januar 2012
BVB – Hoffenheim 3:1

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

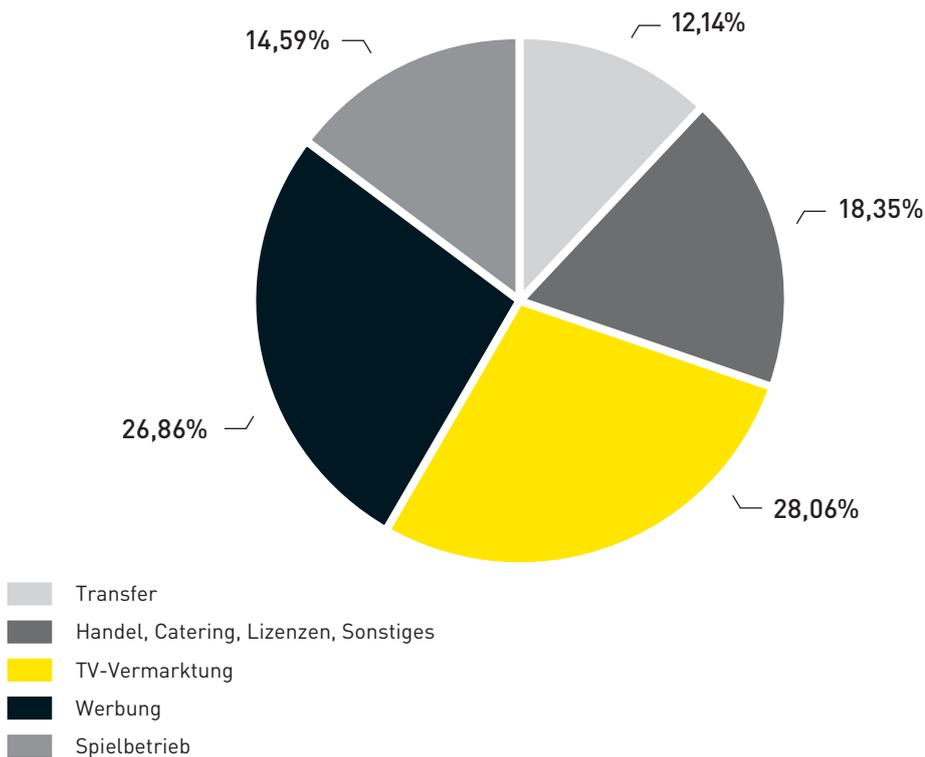
Nach dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2010/2011 konnte Borussia Dortmund 2011/2012 auch im wirtschaftlichen Bereich einen weiteren Erfolg feiern.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2012 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 215.239 (Vorjahr TEUR 151.478) und eine Gesamtleistung von TEUR 222.869. Der Anstieg beträgt im Vergleich zum Vorjahr TEUR 67.084 bzw. 43,06 Prozent.

Das Geschäftsjahr 2011/2012 schloss Borussia Dortmund mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 27.530 ab und verbesserte sich um TEUR 22.130.

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit TEUR 41.392 in 2011/2012 um TEUR 26.484 höher als das des Vorjahres.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Prozent



20. Spieltag
3. Februar 2012
Nürnberg – BVB 0:2



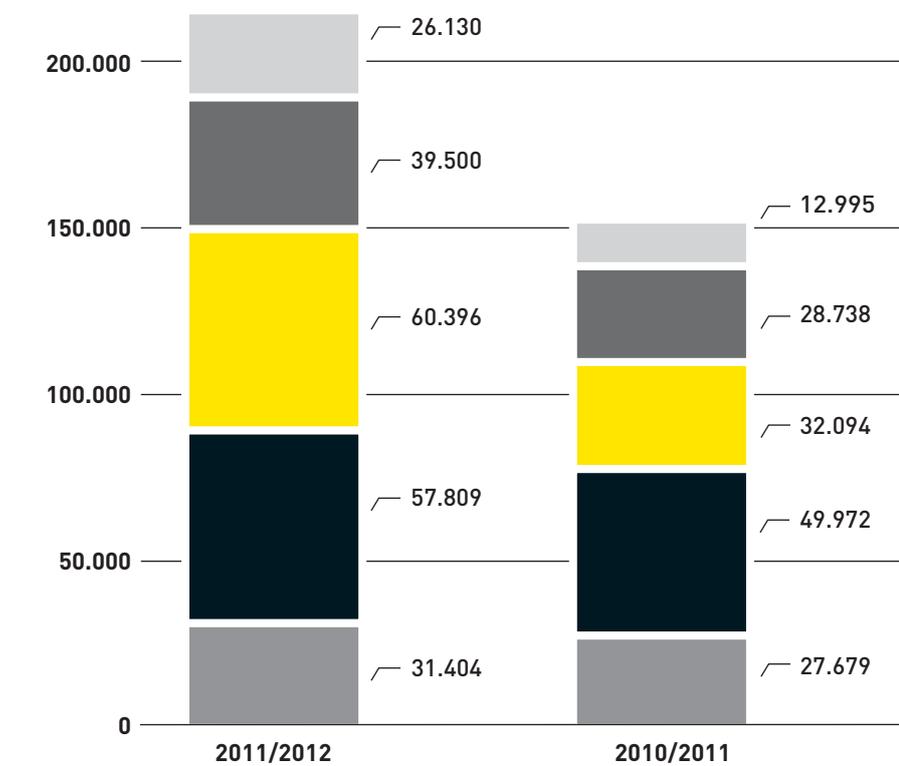
DFB-Pokal Viertelfinale
7. Februar 2012
Kiel – BVB 0:4



ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2011/2012 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 215.239. Ein Zuwachs in jeder einzelnen Erlösposition bildete die Grundlage für ein Umsatzplus in Höhe von 42,09 Prozent.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in TEUR



- Transfer
- Handel, Catering, Lizenzen, Sonstiges
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



21. Spieltag
11. Februar 2012
BVB – Leverkusen 1:0



22. Spieltag
18. Februar 2012
Berlin – BVB 0:1

Auf die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert eingegangen.

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb von Borussia Dortmund stiegen im Geschäftsjahr 2011/2012 um TEUR 3.725 auf TEUR 31.404.

Durch einen Zuschauerschnitt von 79.860, eine Auslastung des SIGNAL IDUNA PARKs von nahezu 100 Prozent über die gesamte Saison und eine moderate Preiserhöhung zu Beginn der Spielzeit steigerte Borussia Dortmund die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf abermals und lag mit TEUR 24.515 um TEUR 1.013 über dem Vergleichswert der Vorsaison. Durch die Neuordnung der Hospitality-Vereinbarungen und die Schaffung weiterer Hospitality-Plätze in der Gastronomieebene Südost konnte in diesem Bereich ebenfalls ein Zuwachs generiert werden.

Die Teilnahme an der UEFA Champions League und die damit verbundenen drei Heimspiele brachten Borussia Dortmund Einnahmen aus dem internationalen Kartenverkauf in Höhe von TEUR 4.355, das entspricht einem Plus von TEUR 1.005 im Vergleich zur Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Europa League im Vorjahr.

Im nationalen Pokal verbuchte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von TEUR 1.890. Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf werden in diesem Wettbewerb nach Abzug aller Kosten jeweils auf beide Kontrahenten verteilt. Da Borussia Dortmund auslosungsbedingt lediglich ein Heimspiel vor heimischer Kulisse im ausverkauften SIGNAL IDUNA PARK austragen

konnte und drei Partien in Stadien mit einer Zuschauerzahl zwischen 10.000 und 15.500 stattfanden, betrug die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, in dem Borussia Dortmund bereits in Runde zwei ausschied, TEUR 1.737.

Erlöse aus Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 57.809 (Vorjahr: TEUR 49.972) und wies im abgelaufenen Geschäftsjahr in dieser Kategorie einen beträchtlichen Bestandteil der Gesamterlöse aus.

Neben dem Hauptsponsor Evonik, dessen Vertrag bereits frühzeitig bis zum 30. Juni 2016 verlängert wurde, und der SIGNAL IDUNA, die den bis 2016 laufenden Namensrechts-Vertrag ebenfalls vorzeitig um weitere fünf Jahre bis 2021 verlängerte, gehörte der Trikotsrüster Kappa, dessen Engagement mit Ablauf des Geschäftsjahres endete, zu den größten Sponsoren.

Auch im Geschäftsjahr 2011/2012 waren die Hospitality-Bereiche des SIGNAL IDUNA PARKs – die Stammtischebene, der Business Club, der Borussia Park, der Rote Erde Club sowie erstmalig die Gastronomie-Ebene Südost – zu 100 Prozent ausgelastet.

Die Nachfrage an Incentive-Paketen, die Kunden an einzelnen Spieltagen buchen können, boomte regelrecht, so dass zu Topspielen zusätzliche Kapazitäten durch die Installation von VIP-Zelten geschaffen werden mussten.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien, die für den Gewinn der Deut-

23. Spieltag
26. Februar 2012
BVB – Hannover 3:1



24. Spieltag
3. März 2012
BVB – Mainz 2:1



schen Meisterschaft und den Pokalsieg ausgeschüttet wurden.

Ebenfalls enthalten sind Erlöse aus der durch den DFB zentral vermarkteten Bandenwerbung der sechs ausgetragenen Runden des nationalen Pokals.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Seit Jahren bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Mit Umsätzen in Höhe von TEUR 60.396 verzeichnete Borussia Dortmund durch die TV-Vermarktung einen Zuwachs von TEUR 28.302 gegenüber dem Vorjahr.

Borussia Dortmund steigerte die Erlöse aus der Bundesliga-TV-Vermarktung aufgrund der verbesserten Berechnungsgrundlage um TEUR 1.081 auf TEUR 27.856.

Durch den Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2010/2011 qualifizierte sich die Mannschaft von Borussia Dortmund nach neun Jahren erstmals wieder für die Gruppenphase der UEFA Champions League, an der sie zuletzt in der Saison 2002/2003 teilgenommen hatte. Die TV-Vermarktung ab der Gruppenphase der UEFA Champions League obliegt der UEFA und wird somit zentral vermarktet. Hieraus resultierten Erlöse in Höhe von TEUR 25.596.

Schied Borussia Dortmund im Vorjahr noch in der zweiten Runde des DFB-Pokals aus, konnte in der Saison 2011/2012 der Titel nach Dortmund geholt werden. Die vier weiteren Runden, Live-Übertra-

gungen aller Pokalbegegnungen mit Ausnahme von Runde eins und letztlich der Sieg im Endspiel erhöhten die Erlöse aus der Vermarktung des nationalen Pokals um TEUR 6.571 auf nunmehr TEUR 6.944.

Erlöse aus Transfer

Im aktuellen Berichtszeitraum 2011/2012 wurden TEUR 26.130 (Vorjahr TEUR 12.995) erlöst.

Erlöse aus Handel, Catering, Lizenzen inkl. Sonstiges

Die Erlöse aus Handel, Catering, Vergabe von Lizenzen und Sonstigem lagen bei TEUR 39.500 und steigerten den Vorjahreswert um TEUR 10.762.

Einzel betrachtet teilen sich die Geschäftsfelder wie folgt auf:

Wie in den Jahren zuvor erwies sich die BVB Merchandising GmbH als ein wichtiger Erlöstreiber für den Konzern. Mit Erlösen über TEUR 23.000, die sich neben der Vergabe von Nutzungsrechten vor allem aus Umsätzen aus dem Verkauf von Fanartikeln zusammensetzen, verbesserte sich der Vorjahreswert um über 50 Prozent. Der erneute sportliche Erfolg, das sympathische Auftreten der Mannschaft und des Trainerteams ließen die Nachfrage nach Artikeln der Marke BVB erneut steigen. Allein 230.000 Trikots wurden im letzten Jahr durch den Ausrüster abgesetzt, davon rund die Hälfte direkt über die Vertriebswege der BVB Merchandising GmbH.

Wesentliche Faktoren für den Umsatzanstieg sind zum einen die Verbesserung der Vertriebsstruktur sowie die Schaffung neuer Vertriebswege. Hierzu



25. Spieltag
10. März 2012
Augsburg – BVB 0:0



26. Spieltag
17. März 2012
BVB – Bremen 1:0

zählt unter anderem die Anschaffung des neuen MAN-Trucks, der die Mannschaft zu fast allen Auswärtsspielen begleitete und im Rahmen einer Wintertour auf Weihnachtsmärkten, Stadtfesten und Firmenveranstaltungen zum Einsatz kam. Auch die Eröffnung des Fanshops in der Thier-Galerie, der bereits in der ersten Saison die Erwartungen mehr als erfüllte und einen Umsatz von über einer Million erzielte, ist zu erwähnen. Des Weiteren zeigte die BVB Merchandising GmbH auch ab Oktober 2011 in einem kleinen Verkaufsstand im CentrO Oberhausen Präsenz, zunächst gedacht als Testballon für einen eventuell dauerhaften Standort.

Die Umsatzposition Catering, bestehend aus der Vermarktung der Umlaufebenen und der Hospitality-Bereiche während des nationalen und internationalen Spielbetriebes, aber auch von fußballfremden Veranstaltungen, die rund um das Jahr im SIGNAL IDUNA PARK gebucht werden

können, verbesserte sich erneut um 8,71 Prozent und betrug nunmehr TEUR 9.822.

Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie den Vorverkaufs- und sonstigen Gebühren aus dem Ticketing erreichten in Summe TEUR 6.772 und übertrafen den Vorjahreswert um TEUR 1.539.

Die sonstigen betrieblichen Erträge wuchsen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 3.323 auf TEUR 7.630. Ein Plus, das vornehmlich durch die Einsätze der Spieler Bender, Götze, Großkreutz, Gündogan, Hummels und Schmelzer in Qualifikationsspielen und Freundschaftsspielen der deutschen Nationalmannschaft sowie die Teilnahme der deutschen und polnischen Akteure sowie des Kroaten Ivan Perisic an der Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine erreicht wurde.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2011/2012 mit TEUR 79.923 TEUR 18.382 über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand für den Spielbetrieb nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Neben der Aufstockung des Lizenzkader-Budgets sind für den Anstieg im Wesentlichen die variablen Anteile der Personalaufwendungen durch den Gewinn der Deutschen Meisterschaft, den DFB-Pokalsieg sowie die in den Meisterschaftsspielen erreichte Punktzahl 81 entscheidend.

Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Handel und Verwaltungsbereich einen Mehraufwand infolge der ausgezahlten „Doubleprämien“ an alle Mitarbeiter von Borussia Dortmund, aber auch durch die weitere Aufstockung des Mitarbeiterstammes in fast allen Geschäftsbereichen, um auch zukünftig den gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können. Die Personalaufwendungen des sonstigen Spielbetriebs stiegen ebenfalls im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr, im Wesentlichen bedingt durch den direkten Wiederaufstieg der U23-Mannschaft in die dritte Liga.

DFB-Pokal Halbfinale
20. März 2012
Fürth – BVB 0:1 n.V.



27. Spieltag
25. März 2012
Köln – BVB 1:6



Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 1.053 auf TEUR 18.587.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 70.490 gegenüber TEUR 54.144 im Vorjahr.

Neben dem Anstieg im Spielbetrieb um TEUR 4.869, der vorwiegend die Reparaturmaßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK, die Teilnahme am DFB-

Pokal, die Installation der Hospitality-Zelte bei vier Bundesliga-Heimspielen sowie die mit der Erweiterung des Trainingsgeländes verbundenen Aufwendungen beinhaltet, verzeichneten die Aufwendungen für Werbung inklusive der Agenturprovision des Vermarkters Sportfive (TEUR 3.534) sowie für Transfers inklusive der Buchwertabgänge (TEUR 3.968) die höchsten Zuwächse.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2011/2012 TEUR -4.801, der Vorjahreswert lag bei TEUR -5.412.

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Borussia Dortmund verfügt zum 30. Juni 2012 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 93.455, welches einer Eigenkapitalquote von 37,58 Prozent entspricht.

Die Schulden haben im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 1.151 zugenommen, eine Veränderung, welche sich wie folgt darstellt:

Die Erweiterung des Trainingsgeländes in Dortmund- Brackel um den vierten Bauabschnitt und die faktische Ausübung einer Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude, wodurch der Leasingvertrag fortan als Finanzierungsleasingverhältnis qualifiziert wird, haben die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing um TEUR 12.460 auf TEUR 22.432 erhöht.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Rückgang von TEUR 889 zu verzeichnen, die Finanzverbindlichkeiten konnten gar um TEUR 13.866 zurückgeführt werden.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten ist, bedingt durch nicht fällige Lohn- und Steuerverbindlichkeiten, eine Zunahme um TEUR 4.469 festzustellen. Weitere Veränderungen sind in den Ertragssteuerverbindlichkeiten (TEUR +672) sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR -1.695) zu verzeichnen.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 28.276, davon betrafen TEUR 20.925 Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 7.331 und betreffen überwiegend Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK, u.a. die Investition in neue Videowände, eine Rasenwachstumsanlage sowie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Nord-, West- und Osttribüne.



28. Spieltag
30. März 2012
BVB – Stuttgart 4:4



29. Spieltag
7. April 2012
Wolfsburg – BVB 1:3

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2012 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.271, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen nicht in Anspruch genommen wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 19.419. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 20.907.

Finanzverbindlichkeiten inklusive der in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien wurden in Höhe von TEUR 13.866 zurückgeführt.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 221.726 auf TEUR 248.706 erhöht, insbesondere bedingt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachan-

lagen. Darüber hinaus ergaben sich Erhöhungen durch die Umklassifizierung eines Mietvertrages das Verwaltungsgebäude betreffend.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 27.530 bzw. einem Konzerngesamtergebnis in Höhe von TEUR 25.916 ab und verbesserte sich um TEUR 22.130 bzw. TEUR 20.284.

Die Eigenkapitalquote ist stabil und beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 37,58

Prozent. Zum 30. Juni 2012 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.271, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen nicht in Anspruch genommen wurde.

30. Spieltag
11. April 2012
BVB – München 1:0



31. Spieltag
14. April 2012
Schalke – BVB 1:2



VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirates festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang enthalten.



32. Spieltag
21. April 2012
BVB – M'gladbach 2:0



33. Spieltag
28. April 2012
Kaiserslautern – BVB 2:5

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integraler Bestandteil der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig, auch außerplanmäßig, Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.

34. Spieltag
5. Mai 2012
BVB – Freiburg 4:0



DFB-Pokal Finale
12. Mai 2012
BVB – München 5:2



CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des konzerninternen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein integraler Bestandteil des

gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risiküberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundesliga eine Lizenz, die von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Die Erteilung dieser Lizenz hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen

des Risikomanagements eines Unternehmens dar. Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Aber auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für den Konzern unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversicherungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein

aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub-Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen.

Das Verfahren wurde mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even“-Anforderung, die mit dem Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 in Kraft tritt, während der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund trägt das Finanzierungsrisiko des SIGNAL IDUNA PARKs. Aufgrund der für die nächsten Jahre abgeschlossenen festverzinslichen Kreditverträge unterliegt der Konzern derzeit keinem Zinsänderungsrisiko.

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Landesbanken geschlossen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für ein aufgenommenes Festzinsdarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 20.000 und einer Laufzeit bis Juni 2013 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie dem Zinsdeckungsgrad (EBITDA / Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 covenant-Vereinbarungen, welche neben der Ei-

genkapital-Quote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls des Zinsdeckungsgrades beinhalten. Die covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrechterhalten werden können.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen. Durch das Risikomanagement ist Borussia Dort-

mund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand des Borussia Dortmund Konzern gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat die abgelaufene Saison 2011/2012 abermals mit dem Meistertitel gekrönt und erstmalig in der Vereinsgeschichte mit dem gleichzeitigen Pokalsieg das „Double“ gewonnen. Der sportliche Erfolg, der die direkte Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League mit sich bringt, führt somit

auch zu Wachstumspotentialen in nahezu allen Erlösbereichen.

Trotz neuer Gegebenheiten bleibt Borussia Dortmund bei der Maxime, mit einer stabilen und soliden Eigenkapitalbasis und der Vermeidung unkalkulierbarer finanzieller Risiken, den sportlichen Weg zu gestalten.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Durch den erneuten Gewinn der Deutschen Meisterschaft und somit Platz 1 in der Abschlusstabelle verbesserte sich Borussia Dortmund zu Beginn der Saison 2012/2013 auf Rang 1 der Geldrangliste der 4-Jahres-Wertung, die entscheidend für die Berechnungsgrundlage und Ausschüttung an die Vereine der ersten und zweiten Bundesliga bei der TV-Inlandsvermarktung ist. Selbst bei mäßigem sportlichem Erfolg in der Bundesliga ist eine Rangverschlechterung unterhalb von Platz 2 nicht zu erwarten.

Die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH hat ihre Entscheidung bezüglich der Vergabe der medialen Verwertungsrechte bekanntgegeben. Demnach warten auf die Klubs der Bundesliga neue Rekordeinnahmen bei den nationalen TV-Erlösen. Gemäß der Meldung erhält der Ligaverband in den vier Spielzeiten von 2013/2014 bis 2016/2017 rund 2,5 Milliarden Euro aus der Vermarktung der Inlandsrechte, ein durchschnittlicher Erlös von rund 628 Millionen Euro pro Jahr. Dies entspricht einer Steigerung von EUR 195 Mio. gegenüber dem durchschnittlichen Erlös der zum 30.6.2013 auslaufenden TV-Verträge.

Dem Zuschauer bieten sich zukünftig folgende Übertragungsmöglichkeiten/Berichterstattungen:

- Der Bezahlsender Sky wird Live-Partner für sämtliche Verbreitungswege im Pay-Bereich

- Die ARD erwirbt die Sportschau-Rechte
- ZDF und Sport1 behalten wie bisher Zweitverwertungsrechte
- Der Axel-Springer-Verlag sichert sich Rechte für Web-TV- und Mobilfunk-„Clips“.

Bei der Vergabe entschied man sich somit für das Verwertungsszenario „Klassik“, das weiterhin eine frühe Zusammenfassung der Samstagsspiele im frei empfangbaren Fernsehen vorsieht.

Im Sponsoring steht die langfristige Bindung von Partnern bei Borussia Dortmund weiterhin im Vordergrund. So haben die Verträge mit dem Hauptsponsor, dem Ausrüster sowie dem Namensrechtsgeber mehrjährige Laufzeiten.

Die Vermarktung der Champion Partner ist für die Spielzeit 2012/2013 nahezu abgeschlossen und die meisten Partner sind mit langfristigen Verträgen ausgestattet.

Auch die Nachfrage an Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit weiterhin ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Neben den Wartelisten mit interessierten Unternehmen ist, wie in den Vorjahren, der Großteil der Unternehmen abermals ein Vertragsverhältnis mit Borussia

Dortmund trotz vorheriger Kündigung eingegangen. Bereits zum Ende der Spielzeit 2011/2012 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.

Wie in den Vorjahren überstieg die Dauerkarten-nachfrage das Angebot, so dass Borussia Dortmund den Dauerkartenverkauf bei rund 54.000 einstellen musste, um Kontingente für Gäste- und Tageskarten zur Verfügung stellen zu können.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsführung geht auch im kommenden Geschäftsjahr 2012/2013 davon aus, im Jahres- und Konzernabschluss ein positives Jahresergebnis zu erzielen, das sich bei Eintritt der konservativen Planungsannahmen im einstelligen Millionenbereich bewegen wird.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013/2014 hängt vom sportlichen Erfolg der Spielzeit 2012/2013 ab und ist daher nur eingeschränkt planbar.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund konnte mit dem Gewinn des „Doubles“ sportlich ein weiteres Ausrufungszeichen setzen, dessen wirtschaftliche Sogwirkung sich in der Spielzeit 2012/2013 weiter entfalten wird.

Neben weiter steigenden Werbeerlösen, die einerseits vom nationalen und internationalen sportlichen Erfolg und andererseits von der Strahlkraft der Marke Borussia Dortmund abhängen, erwartet die Geschäftsführung im kommenden Geschäftsjahr einen Anstieg der TV-Erlöse aus der Bundesligavermarktung durch die DFL sowie einen Anstieg der Ticketerlöse in der Bundesliga. Aus der Teilnahme an der UEFA Champions League ist eine Steigerung der Erlöse seitens der UEFA gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr bei Überstehen der Gruppenphase zwar durchaus möglich, jedoch wurden die diesbezüglichen

Erlöspotentiale in die traditionell sehr konservative Planung der Gesellschaft nicht eingestellt. Entsprechend wurde planerisch ein Ausscheiden in der zweiten Runde des DFB-Pokals unterstellt, was insgesamt betrachtet zu rückläufigen TV-Erlösen führen würde.

Auch im Merchandising sind bei anhaltendem sportlichem Erfolg weitere Erlössteigerungen zu erwarten.

Vor diesem Hintergrund plant die Geschäftsleitung ohne die Berücksichtigung von Transfererlösen mit einem nahezu gleichbleibenden Gesamtumsatz.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Die Steuerung und stetige Kontrolle der Ausgaben und Aufwendungen hat weiterhin höchste Priorität bei Borussia Dortmund, um auch zukünftig finanzielle Risiken frühzeitig erkennen bzw. vermeiden zu können.

Die Entwicklung der operativen Aufwendungen ist wesentlich von der Anzahl der zu leistenden Spiele abhängig, so dass diese immer mit der sportlichen Entwicklung einhergeht.

Die laufenden Lizenzspielerarbeitsverträge enthalten leistungsabhängige Komponenten, so dass auch die Höhe der Personalaufwendungen im Einklang mit dem Erreichen sportlicher Ziele steht.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Aufgrund der erneuten direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League und des wirtschaftlichen Erfolgs im abgelaufenen

Geschäftsjahr wird Borussia Dortmund seinen Aktionären in der Hauptversammlung im November 2012 eine Dividendenausschüttung vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplanung

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt weiterhin in der Verstärkung des Lizenzspielerkaders sowie in der Verbesserung der Infrastruktur im SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände.

Borussia Dortmund konzentriert sich damit weiterhin auf das Kerngeschäft und wird hierbei keinerlei unkalkulierbare finanzielle Risiken eingehen. Dies bedeutet insbesondere, dass die Gesellschaft nur insoweit investieren wird, als es der voraussichtliche finanzielle Spielraum auf der Grundlage konservativer Planungsannahmen ermöglicht. Borussia Dortmund wird daher im Rah-

men der Investitionsplanung keine unsicheren sportlichen Erfolge einkalkulieren, deren Ausbleiben zu einer wesentlichen Neuverschuldung führen würde.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven operativen Cash flow in Höhe von TEUR 28.037 erwirtschaften. Dies und die erwartete Erlösentwicklung versetzt den Konzern in die Lage eine Dividende auszuschütten und weiterhin in den Lizenzkader sowie die Infrastruktur zu investieren.

CHANCEN

Borussia Dortmund wird auch in der Saison 2012/2013 wieder an der UEFA Champions League teilnehmen und hat daher die Möglichkeit, durch die damit verbundenen Einnahmen weitere Wachstumspotentiale zu erschließen.

Die Geschäftsführung ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund über hochkarätige junge Spieler mit hohen Marktwerten in seinen Reihen verfügt, welche ein hohes Trans-

fererlöspotential sichern. Gleichmaßen bilden diese Spieler das Fundament einer weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Borussia Dortmund, so dass es jeweils abzuwägen gilt, inwieweit die kurzfristige Realisierung von Transfererlösen diese Entwicklung konterkariert und es damit im strategischen Gesamtinteresse von Borussia Dortmund liegt, auf die kurzfristige Hebung stiller Reserven zu verzichten.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat es geschafft aus einem Überraschungsmeister einen „Double-Gewinner“ zu machen. Dieser verdiente Erfolg und seine Folgewirkungen sowie die herausragenden Sympa-

thiewerte führen den Konzern auch in der kommenden Spielzeit in eine großartige wirtschaftliche Ausgangssituation.

NACHTRAGSBERICHT

Am 04. Juli 2012 wurde das Geheimnis um das neue Trikot gelüftet. Borussia Dortmund und der neue Ausrüster PUMA SE präsentierten zum Auftakt ihrer langjährigen Zusammenarbeit die Spielkleidung für die Saison 2012/2013. Umrahmt von einer großen Show auf dem Alten Markt leuchteten die zwei Meistersterne gut sichtbar auf dem neuen schwarz-gelben Trikot, das mit klassischem Design und dem angesagten Retrolook die anwesenden Zuschauer begeisterte.

Die Verwurzelung mit der Region und das Interesse, die Beziehungen dort zu intensivieren unterstrich Borussia Dortmund am 19. Juli, als man die Adam Opel AG als neuen langjährigen Partner vorstellte. Opel löst somit den bisherigen Partner SEAT ab. Qualität und Emotionen – zwei Begriffe, die beide Parteien beschreiben und verbinden.

Der Dauerkartenverkauf für die kommende Saison kann als voller Erfolg verzeichnet werden. Das gesetzte Limit von 54.000 zu verkaufenden Dauerkarten wurde in Rekordzeit erreicht. Borussia Dortmund liegt damit wieder einmal an der Spitze der Bundesliga. Das zeigt, dass Borussia Dortmund nach wie vor einer der Vereine mit der größten und treuesten Fangemeinde ist.

Zudem kann Borussia Dortmund zwei weitere Neuzugänge begrüßen, die den bestehenden Kader erweitern und bereichern.

Der 29-jährige Verteidiger Oliver Kirch kommt vom Absteiger 1. FC Kaiserslautern zu Borussia Dortmund. Zweiter Neuzugang ist der Stuttgarter

Julian Schieber. Der Stürmer ist mit seinen 23 Jahren ein junger Spieler, der die Spitze um Marco Reus und Robert Lewandowski komplettieren soll. Der polnische Nationalspieler Jakub „Kuba“ Blaszczykowski verlängerte im Trainingslager in Bad Ragaz seinen ehemals bis 2013 laufenden Vertrag um weitere 3 Jahre bei Borussia Dortmund bis 2016.

Mit diesen Veränderungen ist der Kader für die Saison 2012/2013 gerüstet und startete beim LIGA total! Cup am 04./05. August in das neue Fußballjahr. Im Finale unterlag Borussia Dortmund nur knapp Werder Bremen im Elfmeterschießen nach einem spannenden und torreichen Spiel in Hamburg.

Eine Woche später zog es die Mannschaft nach München zum DFL-Supercup. Der Double-Sieger musste hier gegen den Vizemeister FC Bayern München antreten. Trotz einer starken zweiten Halbzeit, in der das Team schon erahnen ließ, was in ihm steckt, musste sich Borussia Dortmund dem Rekordmeister mit einem 2:1 geschlagen geben.

Trotz der Niederlagen im LIGA total! Cup und dem DFL-Supercup zog die Mannschaft erhobenen Hauptes in das Weserstadion, wo der Bremer Regionalligist FC Oberneuland in der ersten Runde des DFB-Pokals am 18. August 2012 mit 3:0 bezwungen wurde.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte zum 30. Juni 2011 überschreiten:
 - Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24% und mittelbar 11,55% durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).
 - Bernd Geske, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,55% und mittelbar 7,24% durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und Bernd Geske

mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossenen Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt, es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft

i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht.

Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und zu Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Auf-

gaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Ge-

sellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsi-

cherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 23. August 2012
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



KONZERNABSCHLUSS

Borussia Dortmund Pokalsieger 2012



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang*	30.06.2012	30.06.2011
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	25.749	18.432
Sachanlagen	(2)	182.602	170.740
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(3)	313	321
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	38	1.109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	0	972
Latente Steueransprüche	(20)	1.669	4.916
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	33	126
		210.404	196.616
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	5.808	2.328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	24.534	19.605
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	5.271	1.087
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	2.689	2.090
		38.302	25.110
		248.706	221.726
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		61.425	61.425
Rücklagen		31.805	6.002
Eigene Anteile		-122	-127
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital		93.108	67.300
Minderheitsanteile		347	326
	(8)	93.455	67.626
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	41.268	47.902
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	21.149	9.443
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	2.141	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	28.747	33.390
		93.305	90.735
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	5.974	13.206
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	1.283	529
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.636	10.525
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	22.008	19.680
Steuerschulden	(18)	3.826	3.154
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	19.219	16.271
		61.946	63.365
		248.706	221.726

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzernbilanz befinden sich auf folgenden Seiten:
 (1) – S. 130, (2) – S. 131, (3) – S. 132, (4), (5) – S. 133, (6), (7) – S.134, (8) – S. 135, (9) – S. 136,
 (10) – S.137, (11) – S. 138, (12) – S. 139, (18) – S. 141, (20) – S. 142.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang*	2011/2012	2010/2011
Umsatzerlöse	(13)	215.239	151.478
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	7.630	4.307
Materialaufwand	(15)	-12.477	-7.658
Personalaufwand	(16)	-79.923	-61.541
Abschreibungen	(17)	-18.587	-17.534
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-70.490	-54.144
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		41.392	14.908
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3)	59	32
Finanzierungserträge	(19)	144	256
Finanzierungsaufwendungen	(19)	-5.004	-5.700
Finanzergebnis		-4.801	-5.412
Ergebnis vor Ertragsteuern		36.591	9.496
Ertragsteuern	(20)	-9.061	-4.096
Konzernjahresüberschuss		27.530	5.400
Absicherung zukünftiger Zahlungsströme		-1.614	232
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-1.614	232
Konzerngesamtergebnis vom Konzernjahresüberschuss zuzurechnen		25.916	5.632
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		27.411	5.313
- Minderheitsgesellschaftern:		119	88
vom Konzerngesamtergebnis zuzurechnen			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		25.799	5.544
- Minderheitsgesellschaftern:		117	88
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	(25)	0,45	0,09

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzerngesamtergebnisrechnung befinden sich auf folgenden Seiten:
(13), (14), (15), (16) – S. 140, (17), (18), (19) – S. 141, (20) – S. 142, (25) – S. 147.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	+36.591	+9.496
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	+18.587	+17.534
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-23.036	-10.060
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.923	+0
Zinserträge	-144	-256
Zinsaufwendungen	+5.004	+5.700
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-59	-32
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.949	-7.826
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+7.025	+13.623
Erhaltene Zinsen	+90	+256
Gezahlte Zinsen	-5.004	-5.718
Gezahlte Ertragsteuern	-1.145	-1.000
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	+28.037	+21.717
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-20.925	-9.083
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte	+19.419	+3.159
Auszahlungen für Sachanlagen	-7.331	-2.081
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+0	+30
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	+88	+34
Erhaltene Dividende	+67	+50
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	-20	-156
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-8.702	-8.047
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	+9	+15
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-96	-45
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	+0	+0
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-11.692	-5.536
Auszahlung zur Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-1.126	-335
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-12.905	-5.901
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+6.430	+7.769
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.159	-8.928
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+5.271	-1.159

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR siehe Anhang (8)*	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Eigene Anteile	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	Minderheitsanteile	Konzern-Eigenkapital*
		Kapitalrücklage	Sonstige Ergebnisrücklage	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash flow Hedge)				
1. Juli 2010	61.425	33.782	-33.330	0	-135	61.742	283	62.025
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-45	-45
Veräußerung eigener Anteile	0	6	0	0	8	14	0	14
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	6	0	0	8	14	-45	-31
Konzernjahresüberschuss	0	0	5.313	0	0	5.313	87	5.400
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	231	0	231	1	232
Konzerngesamtergebnis	0	0	5.313	231	0	5.544	88	5.632
30. Juni 2011	+61.425	+33.788	-28.017	+231	-127	+67.300	+326	+67.626
1. Juli 2011	61.425	33.788	-28.017	231	-127	67.300	326	67.626
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-96	-96
Veräußerung eigener Anteile	0	4	0	0	5	9	0	9
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	4	0	0	5	9	-96	-87
Konzernjahresüberschuss	0	0	27.411	0	0	27.411	119	27.530
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-1.612	0	-1.612	-2	-1.614
Konzerngesamtergebnis	0	0	27.411	-1.612	0	25.799	117	25.916
30. Juni 2012	+61.425	+33.792	-606	-1.381	-122	+93.108	+347	+93.455

KONZERNANHANG der Borussia Dortmund GmbH & Co. **Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**

GRUNDSÄTZE

Grundlagen und Methoden

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (fortan: Borussia Dortmund oder Konzern) hat ihren Firmensitz in 44137 Dortmund, Rheinlanddamm 207-209, Deutschland. Borussia Dortmund nimmt mit seiner Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt Borussia Dortmund in Konzerngesellschaften den Vertrieb von Merchandisingartikeln, Internet- und Reisebüroleistungen, ein medizinisches Rehabilitationszentrum und den SIGNAL IDUNA PARK, das Fußballstadion in Dortmund.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der BVB Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender) und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat Borussia Dortmund die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die in das EU-Recht zur verpflichtenden

Anwendung übernommen wurden, erstmalig angewendet:

- Im November 2009 hat das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 24 „Related Party Disclosures“ veröffentlicht. Die Überarbeitung beinhaltet eine Vereinfachung der Anhangabepflichten für Unternehmen, die Regierungen nahe stehend sind (sog. „government-related entities“) und eine Klarstellung der Definition nahestehender Unternehmen und Personen. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Die Anwendung der überarbeiteten Fassung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.
- Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Durch diese Änderungen wird den Nutzern von Finanzberichten ein besserer Einblick in Transaktionen zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten gewährt. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2011 beginnen. Die Anwendung der überarbeiteten Fassung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse.

Es wurden folgende Standards, Interpretationen und Änderungen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet und in das EU-Recht übernommen, jedoch nicht im Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 angewendet, da diese noch nicht für das Geschäftsjahr, beginnend am 01. Juli 2011, verpflichtend anzuwenden sind:

- Am 16. Juni 2011 hat das IASB mit „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“ Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (nachfolgend „IAS 1 (rev. 2011)“) veröffentlicht. Zielsetzung der Änderungen soll zum einen eine verbesserte Darstellung von

Posten des Other Comprehensive Income (nachfolgend „sonstiges Ergebnis“) und andererseits eine Angleichung der Darstellung zwischen den IFRS und den US-GAAP sein. Die Änderungen des IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2012 beginnen, verpflichtend rückwirkend anzuwenden.

- Die im Jahr 2011 durch das International Accounting Standards Board (IASB) überarbeitete Regelung der IAS 19 – Employee Benefits („IAS 19R“) zielt auf die Verbesserung der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Erstanwendung der Standards, Änderungen der Standards und Änderungen der Interpretationen ergeben werden. Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebildeten Zwischensummen für das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT) und das Finanzergebnis dienen der internen Steuerung des Konzerns.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden durch Beschluss vom 23. August 2012 durch die Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA unverändert sieben Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode einbezogen.

Die Orthomed GmbH, an welcher der Konzern 33,33% der Anteile sowie Stimmrechte besitzt, ist als Beteiligung an assoziierten Unternehmen nach der Equity Methode i.S.d. IAS 28 in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2012 stellt sich wie folgt dar:

Anteilsbesitz

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH *	Dortmund	52	100,00	66	40
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	260	100,00	123.700	-10
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	310	260
BVB Merchandising GmbH *	Dortmund	75	100,00	10.881	3.356
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	1.305	304
BVB Stadion GmbH *	Dortmund	26	99,74	27.769	68
BVB Beteiligungs-GmbH *	Dortmund	26	94,90	5.704	-6
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	759	176

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2011 als assoziiertes Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die Orthomed GmbH zum 30. Juni 2012 wird verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben würden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Stichtag des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Tochterunternehmen sind grundsätzlich alle Unternehmen, bei denen die Möglichkeit besteht, über die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potentieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung übergegangen ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der abgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Die dem Erwerb zurechenbaren Kosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbs-

zeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das anteilige erworbene Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung des Nettovermögens direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter stellen den Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzerneigenkapitals und der Konzerngesamtergebnisrechnung. Bei Veränderungen der Beteiligungshöhe ohne Kontrollverlust werden diese als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, auf welche der Konzern einen maßgeblichen aber keinen beherrschenden Einfluss hat, werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eliminierungspflichtige nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen lagen zu keinem Zeitpunkt vor.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds (funktionale Währung) sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen. Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung des Bewertungsgrundsatzes der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden die derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten (fair value) bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 v. 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie Beraterkosten, die dem entsprechenden Transfer direkt zuzuordnen sind.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über 3 Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagevermögen

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARK wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01. Juli 2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung liegt das Gutachten eines externen unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Der Bilanzansatz der Stadionbauten erfolgt unter Be-

rücksichtigung der auf diesen Wertansatz seitdem vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen.

Grundstücke, die übrigen Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen und linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	30
Sonstige Gebäude	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	4,5 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bedeutende Teile des Stadiongebäudes werden über die jeweilige spezifische Nutzungsdauer abgeschrieben (Komponentenansatz).

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte werden auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte Werthaltigkeitstests durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert. Im Geschäftsjahr 2011/2012 lagen keine wesentlichen Anhaltspunkte für Werthaltigkeitstests vor.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung als Leasingnehmer.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finanzierungsleasing), wird mit dem Barwert der Mindestleasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert. Diese werden so in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzinsmethode). Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease Verhältnisse), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet. Eine Überleitung der einzelnen Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten nebst Angabe der Zeitwerte der Finanzinstrumente ist der Übersicht unter Tz. 24 zu entnehmen.

Die finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet: „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) oder „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available-for-sale financial assets). Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich bei Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind, werden in die Erstbewertung mit einbezogen. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte.

a) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value). Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder wenn eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung neutral erfasst. Zum Bilanzstichtag verfügt Borussia Dortmund über keine derartigen Finanzinstrumente.

b) Kredite und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Sie sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt hier zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise wie beispielsweise Zahlungsausfall oder Tilgungsausfall darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht der abzuschreibende Betrag aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert ist. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertberichtigungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertberichtigungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden ergebniswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Schulden

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden gegeneinander aufgerechnet und der Nettosaldo in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Unternehmen a) einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und b) beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen oder mit Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermö-

genswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (sog. Verbindlichkeiten-Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden ebenfalls dort erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag durch den Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von unverändert 32,2 Prozent.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Merchandising-Artikel und die Warenbestände der Tochtergesellschaft BVB Merchandising GmbH. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig

geschätzt werden kann. Im vorliegenden Konzernabschluss werden keine Rückstellungen ausgewiesen, da alle Verpflichtungen hinsichtlich Verpflichtungshöhe und -zeitpunkt hinreichend genau bestimmbar sind, so dass ein Ausweis dieser Verpflichtungen unter den Verbindlichkeiten erfolgt.

Eventualschulden, die den Ansatzkriterien einer Rückstellung nicht genügen, werden, sofern eine Verpflichtung nicht nahezu völlig unwahrscheinlich ist, im Anhang angegeben.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten im Regelungsbereich des IAS 39 werden der Kategorie „übrige finanzielle Schulden“ (other financial liabilities) zugeordnet. Diese werden, einschließlich aufgenommener Kredite, erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden die übrigen finanziellen Schulden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Bezüglich der Gestellung von Sicherheiten und weiterer Angaben zu den Finanzverbindlichkeiten sei auf Tz. 9, 10 und 22 ff. verwiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodischen Abgrenzung geleisteter Zahlungen werden Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und linear über die Laufzeit abgegrenzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Dienstleis-

tungen und gelieferte Waren, abzüglich Rabatte, Umsatzsteuer und anderer im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern, dar.

Eintrittsgelder und andere spieltagsbezogene Einnahmen (z.B. Catering) werden am Spieltag erfasst. Sponsoringerlöse sowie Lizenzeinnahmen werden linear über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt, TV Einnahmen und sonstige Bestandteile des DFL TV Vertrages werden über die Dauer der Fußball-Saison abgegrenzt. Einnahmen aus dem Merchandising werden erfasst, wenn die Ware ausgeliefert wurde, die maßgeblichen Chancen und Risiken übertragen wurden und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Umsatzerlöse

In Anwendung des von der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten zum Zeitpunkt des Erlöschens der Spielberechtigung innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Finanzrisikomanagement

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend durch langfristige Bankdarlehen, Finanzierungsleasingsverhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsorengelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns entfallen am Bilanzstichtag auf festverzinsliche Darlehen. Ab 2013 unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aufgrund variabel verzinslicher Darlehen, welche durch geeignete Zinssicherungsinstrumente abgesichert werden. Das Risikocontrolling überwacht fortlaufend das Zinsänderungsrisiko mit geeigneten Instrumenten und Methoden und berichtet regelmäßig der Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen. Ziel der Risikostrategie ist es, die Risiken aus Zinsänderungen zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die Strategie sieht hierfür ausdrücklich den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zur Risikoabsicherung vor.

Sensitivitätsanalyse (Zinsänderungsrisiko)

In die Sensitivitätsanalyse wurden alle Zinsswapgeschäfte und variabel verzinsliche Darlehen einbezogen, dagegen wurden festverzinsliche Darlehen mangels eines Zinsänderungsrisikos nicht in der Analyse berücksichtigt.

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um minus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR -1.907 sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR -34.

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um plus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 1.569 sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR 28.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielertransfers sowie aus langfristigen Sponsorverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall eines Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Vergleiche hierzu Tz. 22.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätsengpässe unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cash flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch eine weitestgehend langfristige Finanzierung entgegengewirkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der kurzfristig fälligen Finanzierungsanteile mit den entsprechenden Unternehmensplanungen. Bezüglich der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme sei auf Tz. 23 verwiesen.

Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzungen

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage unserer Vertragspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte. Bezüglich der Buchwerte sei auf Tz. 5 verwiesen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wurde auf Basis einer 4-Jahres-Planung beurteilt.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Abschlüssen erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Segmentberichterstattung

Der Konzern wendet IFRS 8, der die Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vorsieht, an. Die Ermittlung der Segmentinformationen entspricht dabei der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung („chief operating decision maker“).

Ein operatives Segment ist dabei eine unternehmerische Aktivität, welche zu Erträgen und Aufwendungen führen kann, deren Ergebnis in regelmäßigen Abständen zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht wird und über die eigenständige finanzwirtschaftliche Daten im internen Berichtswesen vorliegen.

Die Gruppe hat zwei zu berichtende Segmente, die den wesentlichen Teil des Gesamtkonzerns ausmachen. Es handelt sich zum einen um die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die sich mit dem Betreiben des Fußballsports einschließlich des Profifußballs und der Nutzung der damit verbundenen Einnahmepotentiale wie Transfer von Spielern, Catering, TV-Vermarktung, Sponsoring und Ticketing beschäftigt. Das zweite Segment betrifft das davon getrennte Merchandising-Geschäft, welches von der rechtlich selbstständigen BVB Merchandising GmbH ausgeübt wird. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis des deutschen Handelsrechts der jeweiligen Gesellschaft (HGB).

in TEUR	Borussia Dortmund KGaA		BVB Merchandising GmbH		Gesamt	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Externe Umsätze	190.718	135.975	23.428	14.762	214.146	150.737
Interne Umsätze	495	427	319	242	814	669
Zinsaufwand	-1.739	-2.933	0	0	-1.739	-2.933
Zinsertrag	113	166	0	0	113	166
Abschreibungen	-10.938	-10.623	-889	-819	-11.827	-11.442
Segmentergebnis vor Steuern *)	35.840	9.745	3.356	2.196	39.196	11.941
Investitionen	27.343	10.917	591	525	27.934	11.442
Segmentvermögen	231.112	209.288	16.547	15.067	247.659	224.355
Segmentsschulden	98.285	110.755	5.666	4.186	103.951	114.941
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	313	321	0	0	313	321
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	59	32	0	0	59	32

*) vor Ergebnisabführung/-übernahme

Eine Überleitung der Segmentumsätze, des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentsschulden sowie anderer wesentlicher Posten ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

in TEUR	Gesamt		Andere Anpassungen		Konzernergebnis	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Externe Umsätze	214.146	150.737	1.093	741	215.239	151.478
Interne Umsätze	814	669	-814	-669	0	0
Zinsaufwand	-1.739	-2.933	-3.265	-2.767	-5.004	-5.700
Zinsertrag	113	166	31	90	144	256
Abschreibungen	-11.827	-11.442	-6.760	-6.092	-18.587	-17.534
Segmentergebnis vor Steuern *)	39.196	11.941	-2.605	-2.445	36.591	9.496
Investitionen	27.934	11.442	342	-122	28.276	11.320
Segmentvermögen	247.659	224.355	1.047	-2.629	248.706	221.726
Segmentsschulden	103.951	114.941	51.300	39.159	155.251	154.100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	313	321	0	0	313	321
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	59	32	0	0	59	32

*) vor Ergebnisabführung/-übernahme

Die Anpassungen im Zinsaufwand ergeben sich aus Darlehenszinsen im Einzelabschluss der BVB Stadion GmbH, die Abschreibungen resultieren ebenso im Wesentlichen aus diesem Abschluss sowie den Anpassungen an den Stadionmehrwert nach inter-

nationaler Rechnungslegung. Eine detaillierte Überleitung des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentschulden ergibt sich aus folgender Darstellung.

in TEUR	Segmentergebnis vor Steuern		Segmentvermögen		Segmentschulden	
	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011	2011/2012	2010/2011
Gesamtsumme der Segmente	39.196	11.941	247.659	224.355	103.951	114.941
Gewinne übriger Gesellschaften	779	317	0	0	0	0
Stadion Mehrabschreibung	-3.433	-3.433	0	0	0	0
Sonstige IFRS Anpassungen	-522	143	0	0	0	0
Konsolidierung Finanzanlagen	0	0	-139.190	-139.190	0	0
Stadiongebäude zzgl. son. Werte	0	0	140.237	136.561	31.535	35.265
Sonstige Konsolidierung	571	528	0	0	19.764	3.894
	36.591	9.496	248.706	221.726	155.250	154.100

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung in Höhe von TEUR 28.491 (Vorjahr TEUR 26.775) übersteigen die in IFRS 8.34 genannte 10-Prozent-Grenze mit einem einzigen Kunden, ebenso die internationale

TV-Vermarktung mit TEUR 25.596 (Vorjahr TEUR 4.944). Hintergrund ist die jeweilige Zentralvermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH bzw. die UEFA.

Derivative Finanzinstrumente

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung für Kredite deren Zinsbindung in 2013 bzw. 2016 ausläuft, sechs Zinsswapgeschäfte mit deutschen Landesbanken abgeschlossen. Zudem wurde für die in

2014 anstehende Ausübung der Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück ein Zinsswapgeschäft mit einer deutschen Landesbank geschlossen. Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht.

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2012	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	36.043	-2.141

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2011	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	28.043	352

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Zinsswaps werden hierbei durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse unter Nutzung der marktüblichen Zinssätze, die über die Restlaufzeit angewendet werden, bewertet.

Die Zinsswaps werden gemäß IFRS 7.27 B nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair Value Bewertung werden keine eigenen Schätzungen durchgeführt und keine eigenen Annahmen getroffen.

Für die zukünftigen Grundgeschäfte liegen bereits Kreditzusagen der Banken mit Laufzeiten bis 2021, 2026 bzw. 2028 vor. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cash flows. Die Bewertung wird durch Berechnungen der Banken nachgewiesen.

Die Bilanzierung der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen erfolgt nach dem Cash flow Hedge Accounting auf Basis von Microhedges. Der effektive Teil der Markt-

wertänderungen des Derivats wird dabei erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) nach Abzug von latenten Steuern dargestellt. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Parameter der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Die vom Borussia Dortmund Konzern zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate in Form von Zinsswapgeschäften stellen wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen dar. Den Marktwertänderungen der Derivate stehen kompensierende Wertänderungen aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die durch Effektivitätsberechnungen nachgewiesen werden.

Der ineffektive Anteil in der Berichtsperiode belief sich auf TEUR -69 (Vorjahr TEUR 8).

In der Berichtsperiode gibt es keine Umbuchungen aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in die Konzernergebnisrechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Spielerwerte	25.655	18.332
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	94	100
	25.749	18.432

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Die gewichtete verbleibende

Vertragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 3,9 Jahre (30. Juni 2011: 2,8 Jahre).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Spielerwerte	gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2010	48.567	1.220	49.787
Zugänge	8.953	61	9.014
Abgänge	17.333	0	17.333
Stand 30. Juni 2011	40.187	1.281	41.468
Zugänge	18.685	18	18.703
Abgänge	8.779	0	8.779
Stand 30. Juni 2012	50.093	1.299	51.392
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2010	28.263	1.166	29.429
Zugänge	8.618	15	8.633
Abgänge	15.026	0	15.026
Stand 30. Juni 2011	21.855	1.181	23.036
Zugänge	8.467	24	8.491
Abgänge	5.884	0	5.884
Stand 30. Juni 2012	24.438	1.205	25.643
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2010	20.304	54	20.358
Stand 30. Juni 2011	18.332	100	18.432
Stand 30. Juni 2012	25.655	94	25.749

(2) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	162.706	155.746
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.896	14.994
	182.602	170.740

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Stadion nebst ehemaliger Geschäftsstelle sowie das angrenzende Areal „Am Luftbad“; ferner die Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, das Jugendhaus, Gastronomieausbauten sowie Gegenstände der Betriebs-

und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen und in der Hauptverwaltung.

Das Stadion weist zum 30. Juni 2012 einen Buchwert in Höhe von TEUR 127.568 (Vj.: TEUR 133.790).

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing, welche nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns stehen, wie folgt mit ein:

in TEUR	Nettobuchwerte	
	30.06.2012	30.06.2011
Gebäude	18.494	4.684
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.663	3.558
	21.157	8.242

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen (z.B. Spielfelder und Außenanlagen) des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel; das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als Operating Lease eingestuft. Darüber hinaus wurde der im abgelaufenen Quartal fertiggestellte vierte Bauabschnitt im Trainingsgelände in Brackel ebenfalls als „Finanzierungsleasing“ qualifiziert und entsprechend der vorgenannten Vorgehensweise bilanziell dargestellt.

Für die Objekte in Dortmund-Brackel bestehen Kaufoptionen zum Zeitpunkt der Beendigung der Leasingverträge in 2017 bzw. 2022.

Durch die faktische Ausübung einer Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude nebst Grundstück wurde der entsprechende Leasingvertrag als „Finance Lease“ klassifiziert. Im Wesentlichen sind alle mit dem Eigentum an den Leasinggegenständen verbundenen Risiken und Chancen auf Borussia Dortmund übergegangen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2010	207.880	28.488	236.368
Zugänge	554	4.929	5.483
Abgänge	0	1.787	1.787
Stand 30. Juni 2011	208.434	31.630	240.064
Zugänge	14.276	7.684	21.960
Abgänge	0	8	8
Stand 30. Juni 2012	222.710	39.306	262.016
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2010	45.803	16.380	62.183
Zugänge	6.885	2.016	8.901
Abgänge	0	1.760	1.760
Stand 30. Juni 2011	52.688	16.636	69.324
Zugänge	7.316	2.779	10.095
Abgänge	0	5	5
Stand 30. Juni 2012	60.004	19.410	79.414
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2010	162.077	12.108	174.185
Stand 30. Juni 2011	155.746	14.994	170.740
Stand 30. Juni 2012	162.706	19.896	182.602

(3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Beginn des Jahres	321	339
Veränderung	-8	-18
Ende des Jahres	313	321

Der Gewinnanteil des Konzerns an seinem assoziierten Unternehmen Orthomed GmbH sowie der Anteil an den Vermögenswerten und Schulden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Anteiliges Vermögen	341	366
Anteilige Schulden	78	97
Anteilige Erlöse	1.187	1.170
Anteiliges Jahresergebnis	59	32

(4) Finanzielle Vermögenswerte

Die Finanzanlagen betreffen langfristige verzinsliche Darlehen, die als Kredite und Forderungen zu klassifizieren sind.

Hinsichtlich des Zeitwertes verweisen wir auf Tz. 24 „Zeitwerte“.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen

Langfristig

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	972

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Tz. 24.

Kurzfristig

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.352	15.723
Abzüglich: Wertberichtigungen	-797	-848
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	20.555	14.875
Sonstige finanzielle Forderungen	3.856	3.769
Forderungen gegen nächstehende Unternehmen	123	961
	24.534	19.605

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit

von bis zu drei Monaten. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Tz 24.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Stand 1. Juli	848	581
Aufwandswirksame Zuführungen	261	358
Verbrauch	0	-71
Auflösung	-312	-20
Stand 30. Juni	797	848

(6) Vorräte

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Vorratsvermögen	5.956	2.670
- Wertminderungen	-148	-342
Vorratsvermögen - netto	5.808	2.328

Der Buchwert der zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte belief sich auf TEUR 136. Wertminderungen auf Vorräte wurden im Materialaufwand erfasst.

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	5.271	1.087

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

(8) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in gleichberechtigte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
Veränderung des Bestands eigener Aktien	0	1.331	1.331
30.06.2011	61.425.000	-21.196	61.403.804
Veränderung des Bestands eigener Aktien	0	889	889
30.06.2012	61.425.000	-20.307	61.404.693

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 13.693 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden veräußert. Am Bilanzstichtag befanden sich 20.307 Stückaktien im Bestand. Diese stellten 0,033% am Grundkapital dar. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten sowie den anteiligen Erlösen aus dem Verkauf eigener Anteile.

Die sonstigen Ergebnisrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARK ausgewiesen.

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements wird die Fremdkapitalbeschaffung insbesondere vor dem Hintergrund einer fristen-

kongruenten Finanzierung gesteuert. Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Dieses erfolgt anhand kurzfristiger Soll-Ist-Vergleiche sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Eigenkapital der BVB-Aktionäre	93.108	67.300
Anteil am Gesamtkapital	37,4%	30,4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	41.268	47.902
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.974	13.206
Finanzverbindlichkeiten gesamt	47.242	61.108
Anteil am Gesamtkapital	19,0%	27,6%

(9) Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Langfristig		
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	38.971	44.993
Sonstige Darlehen	2.297	2.909
	41.268	47.902
Kurzfristig		
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	2.246
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	5.362	10.403
Sonstige Darlehen	612	557
	5.974	13.206
	47.242	61.108

Für ein Festzinsdarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 20.000 und einer Laufzeit bis Juni 2013 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA / Zinsergebnis).

Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 covenants-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote, dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhaltet. Die covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Die übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus mehreren ratierlich zu tilgenden Darlehen zusammen. Die Darlehen haben Laufzeiten, welche zwischen 2020 und 2026 enden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine gewichtete Verzinsung von 5,5 Prozent (i.Vj. 6,2 Prozent), die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 6,6 Prozent (i.Vj. 6,9 Prozent).

Borussia Dortmund ist aufgrund der bestehenden Zinsbindungen aller Darlehen sowie Zinssicherungsgeschäften für langfristige Verpflichtungen auch mittel- bis langfristig keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Gewährte Sicherheiten

Gegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 127.568 (30. Juni 2011: TEUR 133.790) sind als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten mit Grundschulden belegt.

Unverändert zum Vorjahr sind nicht bilanzierte zukünftige Ansprüche aus Dauerkartenerlösen, Transfererlöse und Versicherungsansprüche im Voraus abgetreten.

(10) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Bis zu 1 Jahr	2.574	1.176
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	10.507	4.717
Über 5 Jahre	17.491	9.022
	<u>30.572</u>	<u>14.915</u>
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-8.140	-4.943
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	<u>22.432</u>	<u>9.972</u>

Die Fristigkeiten der Barwerte der Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

Finanzierungsleasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2011	30.06.2011
Bis zu 1 Jahr	1.283	529
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	6.062	2.492
Über 5 Jahren	15.087	6.951
	22.432	9.972

(11) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Langfristig		
Derivate	2.141	0
	<u>2.141</u>	<u>0</u>
Kurzfristig		
Sonstige Steuern	8.038	9.223
Ausstehende Gehälter	5.412	5.585
Sonstige	8.558	4.872
	<u>22.008</u>	<u>19.680</u>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	24.149	19.680

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Langfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	33	126
	33	126
Kurzfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	1.751	1.423
Versicherungsbeiträge	131	289
Sonstige Vorauszahlungen	807	378
	2.689	2.090

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Langfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	28.000	32.000
Sonstige Vorauszahlungen	747	1.390
	28.747	33.390
Kurzfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	4.000	4.000
Vorauszahlungen Dauerkartenverkäufe	13.951	10.301
Vorauszahlungen von Sponsoren	644	1.303
Sonstige Vorauszahlungen	624	667
	19.219	16.271

Mit Vertrag vom 18. Juni 2008 wurde der Sportfive GmbH & Co. KG, Hamburg, die Vermarktung von Borussia Dortmund im Rahmen eines Agenturlizenzvertrages übertragen. Die im Voraus verein-

namte Lizenzgebühr wird passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit von 12 Jahren linear aufgelöst und erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Spielbetrieb	31.404	27.679
Werbung	57.809	49.972
TV-Vermarktung	60.396	32.094
Transfer	26.130	12.995
Merchandising, Catering, Lizenzen	37.124	26.421
Sonstige	2.376	2.317
	215.239	151.478

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2011/2012	2010/2011
DFB Grundlagenvertrag	3.903	1.394
Sonstiges	3.727	2.913
	7.630	4.307

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 3.323 auf TEUR 7.630 und beinhalteten u.a. Abstellungsgebühren für Nationalspieler.

(15) Materialaufwand

Der Materialaufwand im laufenden Jahr belief sich auf TEUR 12.477 (Vorjahr: TEUR 7.658) und beinhaltete den Wareneinsatz der BVB Merchandising GmbH.

haltete den Wareneinsatz der BVB Merchandising GmbH.

(16) Personalaufwand

Die Mitarbeiter des Konzerns verfügen über keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen. Die Zahlungen an die staatliche Rentenversicherung

anstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Löhne und Gehälter	76.499	58.528
Sozialversicherungsabgaben	3.424	3.013
	79.923	61.541

Im Geschäftsjahr sind an die gesetzliche Rentenversicherung TEUR 1.217 (Vorjahr: TEUR 1.029) geleistet worden.

Zur durchschnittlichen Anzahl der angestellten Mitarbeiter vgl. Tz 29.

(17) Abschreibungen

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.491	8.633
Abschreibungen auf Sachanlagen	10.096	8.901
	18.587	17.534

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Spielbetrieb	24.982	20.113
Werbung	17.397	13.863
Transfer	9.023	5.055
Medien, Druckerzeugnisse, Porto	3.717	2.528
Leasing	1.980	2.713
Verwaltung	11.357	7.424
Übrige	2.034	2.448
	70.490	54.144

(19) Finanzergebnis

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (siehe Tz 3)	59	32
Finanzierungserträge		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	23	23
Sonstige Zinserträge	121	233
	144	256
Finanzierungsaufwendungen		
Darlehen und Kontokorrentkredite und so. Zinsen	-3.879	-5.184
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-1.125	-516
	-5.004	-5.700
	-4.801	-5.412

(20) Ertragsteuern und latente Steuern

Die kurzfristigen Steuerschulden beliefen sich zum 30. Juni 2012 auf TEUR 3.826 (Vorjahr TEUR 3.154), langfristige Steuerschulden lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	30.06.2012		30.06.2011	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	679	0	534	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	667	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte	0	0	113	0
Verlustvorträge	323	0	4.269	0
	1.669	0	4.916	0

Die latenten Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sowie die auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten stehen ausschließlich im

Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash flow Hedge), deren Veränderungen jeweils im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Beginn des Jahres		
+ aktive latente Steuern	4.916	6.633
- passive latente Steuern	0	0
Nettobestand latenter Steuern zu Beginn des Jahres	4.916	6.633
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	780	-113
Ertrag/Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung	-4.027	-1.604
Nettobestand latenter Steuern am Bilanzstichtag	1.669	4.916

Der Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Ertragsteuern der Periode	-5.034	-1.234
Ertragssteuern Vorperioden	0	-1.258
Latenter Steuerertrag oder/-aufwand aus der Entstehung oder Auflösung temporärer Differenzen	145	66
noch nicht genutzten Verlustvorträgen	-4.172	-1.670
	-9.061	-4.096

Im Konzern bestanden zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 141.171 (i.Vj. TEUR 149.574) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 143.826 (i.Vj. TEUR 155.513), auf welche keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Die erwarteten Ertragsteuern, welche sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von unverändert 32,2 Prozent theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzerngesamtergebnisrechnung überleiten:

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	36.591	9.496
Theoretische Steuerquote in %	32,2%	32,2%
Erwarteter Ertragsteuerauswand/-ertrag	-11.782	-3.058
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	0	0
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-1.053	1.880
Effekt durch steuerliche Ergänzungsbilanzen	-62	-61
Veränderung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorräte	7.842	5
Steuer aus Vorjahren	0	-1.258
Veränderung Aktive Latente Steuer	-4.027	-1.604
Steuereffekte aus Equity-Bilanzierung	21	0
Steueraufwand/-ertrag gemäß Konzerngesamtergebnisrechnung	-9.061	-4.096
Tatsächliche Steuerquote in %	24,8%	43,1%

(21) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lassen sich wie folgt zum Finanzmittelfonds der Konzernkapitalflussrechnung überleiten:

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.271	1.087
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	-2.246
Finanzmittelfonds	5.271	-1.159

SONSTIGE ANGABEN

Finanzwirtschaftliche Risiken

(22) Kreditrisiko und Zinsänderungsrisiko

Die Buchwerte der nachfolgenden Finanzinstrumente geben das maximale Kreditrisiko wieder. Zum Bilanzstichtag betrug das maximale Risiko:

Buchwerte von Finanzinstrumenten

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	24.572	21.686
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.271	1.087

Für bestehende Forderungen wurden keine Sicherheiten eingefordert, da zum Bilanzstichtag keine Erkenntnisse über mögliche Wertminderungen vorlagen.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag:

Fälligkeitsanalyse von Forderungen und Leistungen

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Noch nicht fällig	2.870	14.768
Seit weniger als 30 Tagen fällig	16.974	860
Seit 30 bis 89 Tagen fällig	269	156
Seit mehr als 90 Tagen fällig	64	64
	20.177	15.848

Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

in TEUR	30.06.2012		30.06.2011	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Kredite, Forderungen und so. Finanzielle Forderungen	24.572	0	21.686	0
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	69.674	0	68.834	2.246

Die im Folgenden dargestellten Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, die Erfassung und das Stor-

nieren von Aufwendungen aus Wertminderungen sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Kredite und Forderungen	195	-82
davon Zinsergebnis	144	256
davon sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	51	-338
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-5.004	-5.592
davon Zinsergebnis	-5.004	-5.592

(23) Liquiditätsrisiko

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern

ein Kündigungsrecht besteht, wird der Zahlungs- mittelabschluss bis zum frühestmöglichen Kün- digungszeitpunkt berücksichtigt.

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten zum 30. Juni 2012 in TEUR

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten 2012

in TEUR	Finanzverbind- lichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasing	Verbindlichkeiten aus LuL	Summe
2012/2013	8.888	2.574	9.636	21.098
2013/2014	6.967	2.614	0	9.581
2014/2015	6.816	2.618	0	9.434
2015/2016	10.044	2.636	0	12.680
2016/2017	4.654	2.639	0	7.293
2017 und darüber hinaus	24.569	17.039	0	41.608
	61.938	30.120	9.636	101.694

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten 2011

in TEUR	Finanzverbind- lichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasing	Verbindlichkeiten aus LuL	Summe
2011/2012	16.878	1.176	10.525	28.579
2012/2013	8.304	1.179	0	9.483
2013/2014	7.046	1.179	0	8.225
2014/2015	6.895	1.179	0	8.074
2015/2016	10.305	1.179	0	11.484
2016 und darüber hinaus	30.948	9.022	0	39.970
	80.376	14.914	10.525	105.815

(24) Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Klassen und Bewertungskategorien

in TEUR	Buchwert 30.6.2012	Buchwert 30.6.2011	Zeitwert 30.6.2012	Zeitwert 30.6.2011
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	38	1.109	38	1.109
Langfristige Forderungen aus LuL und son. Forderungen				
Kredite und Forderungen	0	972	0	972
Kurzfristige Forderungen aus LuL und son. Forderungen				
Kredite und Forderungen	24.534	19.605	24.534	19.605
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Kredite und Forderungen	5.271	1.087	5.271	1.087
	29.843	22.773	29.843	22.773

in TEUR	Buchwert 30.6.2012	Buchwert 30.6.2011	Zeitwert 30.6.2012	Zeitwert 30.6.2011
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
sonstige finanzielle Schulden	41.268	47.902	38.447	48.201
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate	2.141	0	2.141	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	21.149	9.443	19.459	9.849
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
sonstige finanzielle Schulden	5.974	13.206	5.974	13.206
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	1.283	529	1.283	529
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus LuL				
sonstige finanzielle Schulden	9.636	10.525	9.636	10.525
	81.451	81.605	76.940	82.310

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst bzw. sind verzinslich. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe des Discounted-Cash-flow-Bewertungsverfahrens. Als Zinssätze dienen die von der Bundesbank zum Abschlussstichtag veröffentlichten „Rendite der börsennotierten Bundeswertpapiere“ zzgl. eines Risikozuschlages.

Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätze zu Grunde gelegt.

(25) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden Aktien ermittelt. Das Ergebnis je Ak-

tie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Da potentielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

(26) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen:

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund, als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. So-

wohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende sonstige Personen i.S.d. IAS 24.

Bezüglich weiterer Angaben zum Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Geschäftsführung der BVB Geschäftsführungs-GmbH sei auf Tz. 30 und 32 verwiesen.

Related party disclosures

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Geschäftsvorfälle mit dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund		
Ertrag aus Vermietung	120	108
Ertrag aus sonstigen Leistungen	284	179
Ertrag aus Ticketverkäufen	81	33
Zinserträge	33	45
Sonstige Kostenerstattungen	0	761
Geschäftsvorfälle mit Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	-4.586	-2.388
davon aus kurzfristig fälligen Geschäftsführervergütungen	-3.575	-2.110
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	-180	-180

in TEUR	30.06.2012	30.06.2011
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	123	961
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	80	13

Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Geschäftsführung und dem Beirat der BVB Geschäftsführungs-GmbH Geschäftsvor-

fälle (Merchandising, Tickets, Sponsoring) in Höhe von TEUR 272 getätigt, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.6.2012 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	3.463	865	1.347	1.251
Vermarktungsentgelte	107.048	14.796	52.721	39.531
Sonstige Verpflichtungen	2.759	386	559	1.814
	113.270	16.047	54.627	42.596
Bestellobligo	11.350	11.350	0	0

30.6.2011 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	9.884	1.770	5.979	2.135
Vermarktungsentgelte	120.996	13.492	53.565	53.939
Sonstige Verpflichtungen	2.107	49	196	1.862
	132.987	15.311	59.740	57.936
Bestellobligo	8.633	8.633	0	0

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating Lease Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasingverhältnisse für Büroräume sowie diverse Pkw.

Das Bestellobligo bezieht sich auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 04. Juli 2012 wurde das Geheimnis um das neue Trikot gelüftet. Borussia Dortmund und der neue Ausrüster PUMA SE präsentierten zum Auftakt ihrer langjährigen Zusammenarbeit die Spielkleidung für die Saison 2012/2013. Umrahmt von einer großen Show auf dem Alten Markt leuchteten die zwei Meistersterne gut sichtbar auf dem neuen schwarz-gelben Trikot, das mit klassischem Design und dem angesagten Retrolook die anwesenden Zuschauer begeisterte.

Die Verwurzelung mit der Region und das Interesse, die Beziehungen dort zu intensivieren unterstrich Borussia Dortmund am 19. Juli, als man die Adam Opel AG als neuen langjährigen Partner vorstellte. Opel löst somit den bisherigen Partner SEAT ab. Qualität und Emotionen – zwei Begriffe, die beide Parteien beschreiben und verbinden.

Der Dauerkartenverkauf für die kommende Saison kann als voller Erfolg verzeichnet werden. Das gesetzte Limit von 54.000 zu verkaufenden Dauerkarten wurde in Rekordzeit erreicht. Borussia Dortmund liegt damit wieder einmal an der Spitze der Bundesliga. Das zeigt, dass Borussia Dortmund nach wie vor einer der Vereine mit der größten und treuesten Fangemeinde ist.

Zudem kann Borussia Dortmund zwei weitere Neuzugänge begrüßen, die den bestehenden Kader erweitern und bereichern.

Der 29-jährige Verteidiger Oliver Kirch kommt vom Absteiger 1. FC Kaiserslautern zu Borussia Dortmund. Zweiter Neuzugang ist der Stuttgarter Julian Schieber. Der Stürmer ist mit seinen 23 Jahren ein junger Spieler, der die Spitze um Marco Reus und Robert Lewandowski komplettieren soll. Der polnische Nationalspieler Jakub „Kuba“ Blaszczykowski verlängerte im Trainingslager in Bad Ragaz seinen ehemals bis 2013 laufenden Vertrag um weitere 3 Jahre bei Borussia Dortmund bis 2016.

Mit diesen Veränderungen ist der Kader für die Saison 2012/2013 gerüstet und startete beim LIGA total! Cup am 04./05. August in das neue Fußballjahr. Im Finale unterlag Borussia Dortmund nur knapp Werder Bremen im Elfmeterschießen nach einem spannenden und torreichen Spiel in Hamburg.

Eine Woche später zog es die Mannschaft nach München zum DFL-Supercup. Der Double-Sieger musste hier gegen den Vizemeister FC Bayern München antreten. Trotz einer starken zweiten Halbzeit, in der das Team schon erahnen ließ, was in ihm steckt, musste sich Borussia Dortmund dem Rekordmeister mit 2:1 geschlagen geben.

Trotz der Niederlagen im LIGA total! Cup und dem DFL-Supercup zog die Mannschaft erhobenen Hauptes in das Weserstadion, wo der Bremer Regionalligist FC Oberneuland in der ersten Runde des DFB-Pokals am 18. August 2012 mit 3:0 bezwungen wurde.

Nachfolgend werden Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Besonderheiten gemäß § 315a

HGB dargestellt soweit diese nicht in den vorstehenden Erläuterungen enthalten sind.

(29) Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter

	2011/2012	2010/2011
Gesamt	461	362
davon sportliche Abteilung	150	132
davon Auszubildende	6	2
Übrige	305	228

(30) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	750	713
Sonstige Vergütung	18	16
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	59	45
	1.287	1.234

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.413 (Vorjahr TEUR 590), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 875 (Vorjahr TEUR 286). Es sind Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7 angefallen.

(31) Honorar des Konzernabschlussprüfers

in TEUR	2011/2012	2010/2011
Abschlussprüfungen	151	146
Andere Bestätigungsleistungen	66	74
Sonstiges	18	0

(32) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden

Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 52,5 (Vorjahr TEUR 52,5) erhalten.

Aufsichtsrat

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Inhaber und Geschäftsführer der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Landesbeauftragter für den Rat der Stadt Dortmund (seit dem 24.05.2012)	Mitglied des Deutschen Bundestages Bundesminister a.D.	geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Leiter des Vorstandsbüros und der Konzernkommunikation der Evonik Industries AG, Essen
---	---	---	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Aufsichtsrates der Beauty Alliance Deutschland GmbH & Co. KG, Bielefeld (bis 31.05.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Essen	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln	Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien	Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
Mitglied des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz	Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg
Mitglied des Beirates der Signal Iduna Gruppe, Dortmund					

(33) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss hat für die BVB Merchandising GmbH befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

(34) Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung 31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	18,79	11.539.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	18,79	11.539.909	25. Mai 2012

Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte zum 30. Juni 2011 überschreiten:

- Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24% und mittelbar 11,55% durch Zurechnung der Stimm-

rechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

- Bernd Geske, Deutschland: 18,79% der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,55% und mittelbar 7,24% durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

(35) Corporate Governance

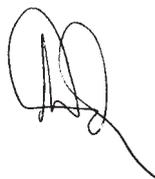
Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 14. September 2011 abgegeben und

den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des BVB unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 23. August 2012

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
 Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
 Geschäftsführer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 23. August 2012
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der **Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 23. August 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund

ART-DIRECTION

Uwe Landskron, K-werk
Agentur für Kommunikationsdesign
www.K-werk.de

INTERNET

www.borussia-aktie.de

FOTOS

Firo Sportphoto

E-MAIL

aktie@borussia-dortmund.de

DRUCK

Hitzegrad medien - druck GmbH & Co. KG

VERANTWORTLICH

Marcus Knipping

FINANZKALENDER

14. NOVEMBER 2012

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts – Q1 Geschäftsjahr 2012/2013

26. NOVEMBER 2012

ordentliche Hauptversammlung

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.borussia-aktie.de

www.borussia-aktie.de

